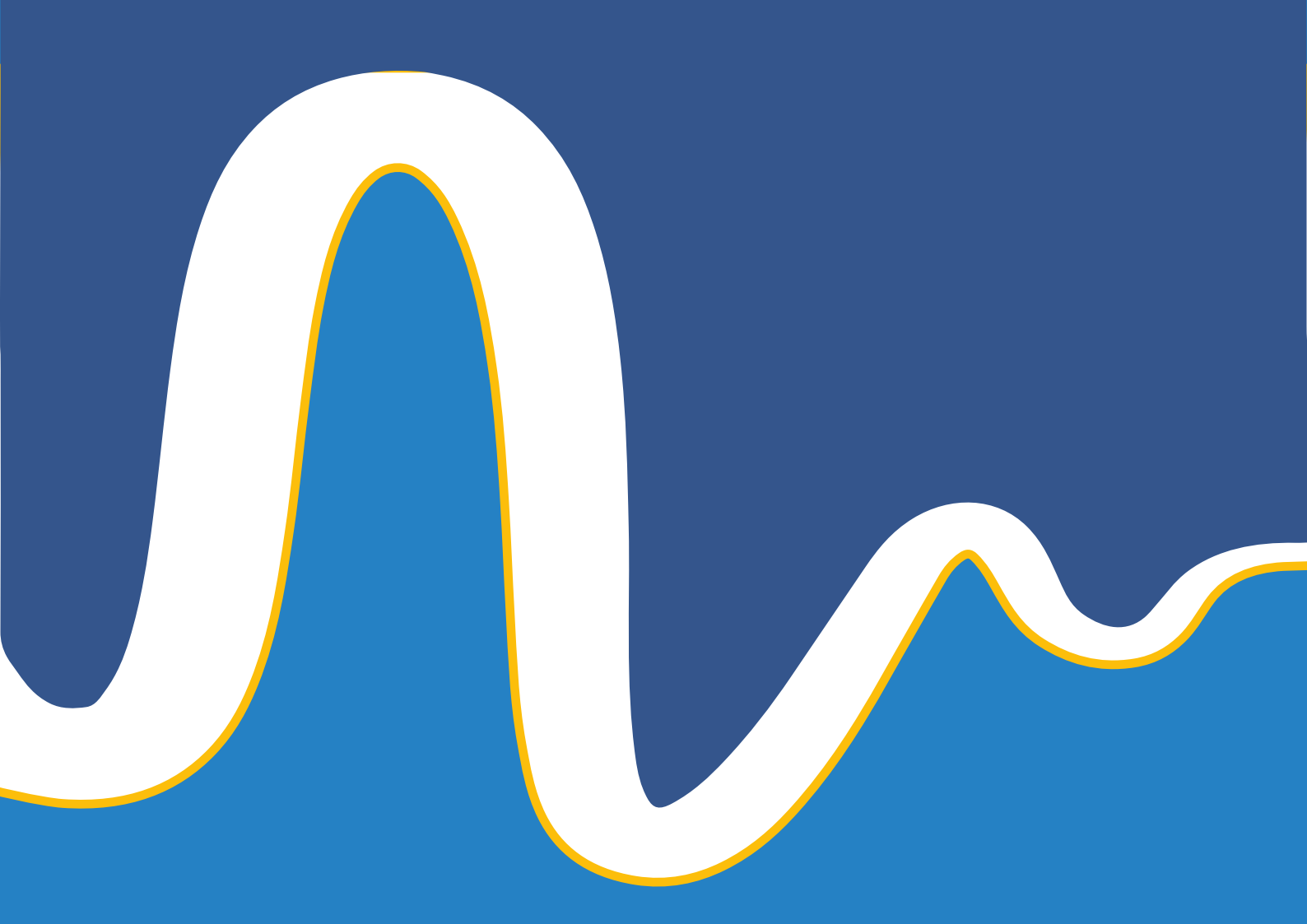




Nördliches Osnabrücker Land – Am Fluss der Zeit!

Regionales Entwicklungskonzept 2023 – 2027

Regionales Entwicklungskonzept (REK)
Nördliches Osnabrücker Land

Aufgestellt im Rahmen der
LEADER-Bewerbung

an das
Amt für regionale Landesentwicklung

und das
Niedersächsische Ministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

August 2022

Auftraggeber
Lokale Aktionsgruppe (LAG) Nördliches Osnabrücker Land
c/o Samtgemeinde Bersenbrück
Lindenstraße 2
49593 Bersenbrück

Auftragnehmerin
pro-t-in GmbH
Schwedenschanze 50,
49809 Lingen (Ems)
www.pro-t-in.de

Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis	4
1 Einleitung und Zusammenfassung	5
2 Regionsabgrenzung	7
2.1 Geografische Abgrenzung	7
2.2 Historie der Region	8
2.3 Regionale Entwicklungsprozesse.....	9
3 Ausgangslage	10
3.1 Bevölkerung.....	10
3.1.1 Bevölkerung und -prognose.....	10
3.1.2 Bevölkerungsstrukturen: Alter und Herkunft	15
3.2 Landschaft und Natur.....	17
3.3 Erneuerbare Energien und Klimaschutz.....	18
3.4 Infrastruktur der Daseinsvorsorge	19
3.4.1 Bildung und Betreuung	19
3.4.2 Grundversorgung	21
3.4.3 Verkehr.....	25
3.4.4 Soziokulturelle Infrastruktur	26
3.5 Wirtschaft und Arbeit.....	26
3.5.1 Wirtschaftsstruktur.....	26
3.5.2 Pendelndenverflechtungen und Arbeitsplatzdichte	27
3.5.3 Arbeit und Beschäftigung	28
3.5.4 Land- und Forstwirtschaft	29
3.6 Tourismus.....	29
4 Evaluation Förderperiode 2014–2022	32
5 SWOT Analyse.....	35
5.1 Lebensraum und Demografie.....	35
5.2 Umwelt und Klima	36
5.3 Soziales und Gemeinschaft	37
5.4 Tourismus.....	38
5.5 Innovation und Wirtschaft	38

6	Entwicklungsstrategie	40
6.1	Am Fluss der Zeit – Leitbild des Nördlichen Osnabrücker Landes	40
6.2	Herleitung und Priorisierung der regionalen Handlungsfelder	41
6.2.1	Berücksichtigung landesweiter Vorgaben.....	42
6.2.2	Abstimmung mit bestehenden Planungen	44
6.3	Entwicklungsziele	45
6.3.1	Soziales und Gemeinschaft.....	45
6.3.2	Lebensraum und Demografie	48
6.3.3	Tourismus	51
6.3.4	Umwelt und Klima	53
6.3.5	Innovation	57
6.3.6	Handlungsfeldübergreifende Zielsetzungen	60
6.4	Themenjahre für das Nördliche Osnabrücker Land.....	60
6.5	Startprojekte für das Nördliche Osnabrücker Land	61
6.6	Kooperationen	62
7	Einbindung der Bevölkerung	62
8	Zusammensetzung und Struktur der LAG	65
8.1	Struktur und Zusammensetzung der LAG.....	65
8.2	Aufgaben und Entscheidungsfindung in der LAG	68
9	Förderrahmenbedingungen.....	69
9.1	Zuwendungsempfänger, Zuwendungshöhe und Antragstermine	69
9.2	Fördertatbestände	72
9.2.1	Fördertatbestände Soziales und Gemeinschaft.....	72
9.2.2	Fördertatbestände Lebensraum und Demografie	73
9.2.3	Fördertatbestände Tourismus	74
9.2.4	Fördertatbestände Umwelt und Klima	75
9.2.5	Fördertatbestände Innovation	75
9.2.6	Handlungsfeldübergreifende Fördertatbestände	76
10	Projektauswahlkriterien	77
11	Finanzplan.....	78
12	Selbstevaluierung.....	80
	Anhang	83

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte Nördliches Osnabrücker Land	7
Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerungszahl im NOL.....	11
Abbildung 3: Wachstumsrate der Bevölkerungszahl im NOL.....	12
Abbildung 4: Anzahl der Geburten und Sterbefälle	12
Abbildung 5: Bevölkerungsprognose bis 2040	13
Abbildung 6: Wanderungssaldo im NOL	14
Abbildung 7: Wanderungssaldo nach Alter	15
Abbildung 8: Altersstruktur im NOL	15
Abbildung 9: Ausländeranteil im NOL	16
Abbildung 10: Entwicklung der installierten Leistung erneuerbarer Energien.....	19
Abbildung 11: Breitbandverfügbarkeit.....	24
Abbildung 12: Liniennetz VOS-Nord	25
Abbildung 13: BIP je SVP-Beschäftigten	27
Abbildung 14: Anteil der Wirtschaftsbereiche	28
Abbildung 15: Anzahl Betriebe pro ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	29
Abbildung 16: Umsetzungsstand Leitprojekte 2014 - 2020	32
Abbildung 17: Übersicht Projektbewertungen	33
Abbildung 18: Herleitung der regionalen Handlungsfelder	41
Abbildung 19: Screenshot 1 #mitmachen NOL	63
Abbildung 20: Screenshot 2 #mitmachen NOL	64
Abbildung 21: Projektauswahl-Prozess	77
Abbildung 22: Selbstevaluierungsprozess	80

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsstand und Fläche	10
Tabelle 2: Bevölkerungsanteile nach Frauen und Männern	11
Tabelle 3: Schutzgebiete im NOL	18
Tabelle 4: Wohnraumversorgung und -prognose.....	21
Tabelle 5: Grundversorgung im NOL	22
Tabelle 6: Energie und Wasserver- und -entsorgung.....	23
Tabelle 7: Anzahl Vereine pro Kommune	26
Tabelle 8: Pendelindensaldo im NOL	27
Tabelle 9: Gästeankünfte und Übernachtungen im NOL	30
Tabelle 10: Stimmberechtigte LAG-Mitglieder	66
Tabelle 11: Beratende LAG-Mitglieder mit Vertretungsregelung	67
Tabelle 12: Beratende LAG-Mitglieder.....	68

Abkürzungsverzeichnis

A 1	Autobahn 1
AGVO	Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
B 214	Bundesstraße 214
BIP	Bruttoinlandsprodukt
DIL	Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e.V.
e.V.	eingetragener Verein
Einw.	Einwohner:innen
EU	Europäische Union
FFH	Flora-Fauna-Habitat
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale
LSN	Landesamt für Statistik Niedersachsen
MWh	Megawattstunde
NBZ	Naturschutz- und Bildungszentrum
NOL	Nördliches Osnabrücker Land
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p.a.	per anno/pro Jahr
PKW	Personenkraftwagen
RAVELOS	Radverkehrsleitsystem Osnabrücker Land
RB58	Regionalbahn 58
RE18	Regionalexpress 18
REK	Regionales Entwicklungskonzept
SG	Samtgemeinde
SkF	Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
SVP	Sozialversicherungspflichtig
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

1 Einleitung und Zusammenfassung

Das Nördliche Osnabrücker Land präsentiert sich als gefestigte Region. Bereits seit zwei Förderperioden arbeiten die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau sowie Neuenkirchen im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung zusammen. Beinahe genauso lange laufen bereits Bestrebungen, die Stadt Bramsche in die Region Nördliches Osnabrücker Land zu integrieren. Auf vielen Ebenen erfolgte bereits eine enge Kooperation der fünf Kommunen, die nun mit der Einführung des LEADER-Ansatzes in der Region ein Stück weit institutionalisiert werden soll.

Mit der Aufnahme der Stadt Bramsche bildet das Nördliche Osnabrücker Land nun fünf Kommunen ab, die auf einer Fläche von 1.006 km² zum Stand 31.12.2020 111.887 Einwohner:innen vereinen. Damit ist das Nördliche Osnabrücker Land die größte Region im Landkreis Osnabrück.

Mehrstufiger Beteiligungsprozess

Im Rahmen der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes fand eine intensive Einbeziehung der Einwohner:innen und Multiplikator:innen statt. Der Partizipationsprozess musste dabei auf mehreren Ebenen gestaltet werden, da die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ein flexibles System erforderten. Den Auftakt bildete eine Online-Beteiligung unter dem Slogan #mitmachen. Auf einer speziellen Web-Plattform konnten sich Einwohner:innen zu Themenfeldern äußern und ihre Ideen einbringen. Die Themenfelder resultierten dabei aus der Evaluation des vorangegangenen ILE-Prozesses. Mit der Online-Plattform wurde eine Grundlage für die späteren Thementische mit regionalen Expert:innen gelegt. In den Veranstaltungen wurden die Anregungen aus der Bevölkerung diskutiert und vertieft. In einer zentralen Veranstaltung im März 2022 wurden alle Einwohner:innen über den Entwicklungsstand des Regionalen Entwicklungskonzeptes informiert und dazu eingeladen, weitere inhaltliche Aspekte einzubringen. Als Dankeschön und Teil der regionalen Vernetzung endete diese Regionskonferenz mit einem gemeinsamen Grünkohlessen.

Begleitend zum inhaltlichen Partizipationsprozess wurde die Lokale Aktionsgruppe gegründet. Dieses Entscheidungsgremium setzt sich aus kommunalen Vertreter:innen sowie auf die Region abgestimmten Wirtschafts- und Sozialpartner:innen zusammen. Die Bandbreite der Interessen und des regionalen Knowhow spiegeln die Region wider. Die Lokale Aktionsgruppe hat den Prozess bereits eng begleitet und wird sich mit Aufnahme des Nördlichen Osnabrücker Landes als LEADER-Region konstituieren und die Geschäftsordnung beschließen.

Nördliches Osnabrücker Land: Am Fluss der Zeit!

Aus der inhaltlichen Arbeit des Partizipationsprozesses leitet sich das zukünftige Leitbild der Region Nördliches Osnabrücker Land ab. Gerade die gemeinsame Arbeit im Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal hat hier einen weiteren inhaltlichen Aspekt hineingegeben. Unter dem Leitbild „Nördliches Osnabrücker Land: Am Fluss der Zeit!“ entwickelt sich die Region zukünftig zu einem attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsort. Entscheidender Faktor der zukünftigen Entwicklung wird das soziale Miteinander sein. Aus diesem Grund hat das Nördliche Osnabrücker Land das Handlungsfeld Soziales und Gemeinschaft als prioritär eingestuft. Im Kontext der ländlichen Entwicklung ist den Akteur:innen vor allem die Berücksichtigung neuer Trends und Lösungsansätze wichtig, um am Puls der Zeit zu bleiben. Mit dem Handlungsfeld Innovation wurde hier ein thematisches Feld geschaffen,

in dem den Herausforderungen der ländlichen Räume zukünftig explizit neu und innovativ begegnet werden soll. Zusätzlich finden sich in den Handlungsfeldern die zentralen Themenstellungen des Nördlichen Osnabrücker Landes wieder. Mit den Handlungsfeldern Lebensraum und Demografie, Tourismus sowie Umwelt und Klima wird die bereits seit Jahren angestoßene Entwicklung konsequent weitergeführt.

Förderrahmenbedingungen und -tatbestände

Das Nördliche Osnabrücker Land bewirbt sich zum ersten Mal als LEADER-Region. Damit wurden im Rahmen der Entwicklung des Regionalen Entwicklungskonzeptes erstmalig Förderrahmenbedingungen und Fördertatbestände für die Region entwickelt. Bei den Zuwendungsempfänger:innen wird das Nördliche Osnabrücker Land zukünftig zwischen öffentlichen Antragsteller:innen, gemeinnützigen juristischen Personen sowie sonstigen Antragsteller:innen unterscheiden. Dabei liegt vor allem in den Höchstförderungen eine wesentliche Differenzierung. Die Fördertatbestände sind je Handlungsfeld entwickelt und bilden in der Regel investive wie auch nicht-investive Maßnahmen ab. Mit den beiden handlungsfeldübergreifenden Fördertatbeständen Förderung von Personalkosten sowie Förderung der laufenden Kosten der LAG inklusive des Regionalmanagements wird das Förderspektrum abgerundet.

Die Auswahl der Förderprojekte erfolgt durch die LAG Nördliches Osnabrücker Land. Für eine objektive Beurteilung der eingereichten Vorhaben werden Projektauswahlkriterien angesetzt, die sich in formale und qualitative Anforderungen unterscheiden. Insbesondere die formalen Kriterien werden durch das Regionalmanagement gemeinsam mit dem:der Projektträger:in geprüft. Die qualitative Einordnung erfolgt vorbereitend durch das Regionalmanagement, ehe eine Diskussion und ein Beschluss in der LAG erfolgt. Im Rahmen der Diskussion sollen auch die beratenden, also nicht-stimmberechtigten, LAG-Mitglieder eingebunden werden.

Selbstevaluierung und Fortschreibung des REK

Das Regionalmanagement und die Lokale Aktionsgruppe Nördliches Osnabrücker Land werden fortlaufend eine Selbstevaluierung vornehmen. Dafür werden die im Zielsystem dargestellten Wirkungsindikatoren und Zielwerte als quantitative Kriterien herangezogen. Zusätzlich erfolgt eine qualitative Selbstevaluierung innerhalb der Region. Ziel ist es, auf sich verändernde Rahmenbedingungen Einfluss nehmen zu können und entsprechende Anpassungen im Rahmen einer Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes zu diskutieren und zu beschließen.

2 Regionsabgrenzung

Die Region Nördliches Osnabrücker Land besteht bereits seit der Förderperiode 2007 aus den vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen. Die vier Samtgemeinden vereinen 17 Mitgliedsgemeinden. Ab der Förderperiode 2023 schließt sich die Stadt Bramsche mit seinen 16 Ortsteilen dem Nördlichen Osnabrücker Land an. So wächst die Region von 822 km² auf eine Fläche von insgesamt 1.006 km².

2.1 Geografische Abgrenzung

Die Region Nördliches Osnabrücker Land liegt im nördlichen Teil des Landkreises Osnabrück im Bundesland Niedersachsen. Die Region grenzt an die Landkreise Emsland (im Westen), Cloppenburg (im Norden), Vechta (im Osten) sowie an das Bundesland Nordrhein-Westfalen (im Süden). Die Nord-Süd-Ausdehnung der Region beträgt ca. 40 km, die Ost-West-Ausdehnung ca. 25 km.

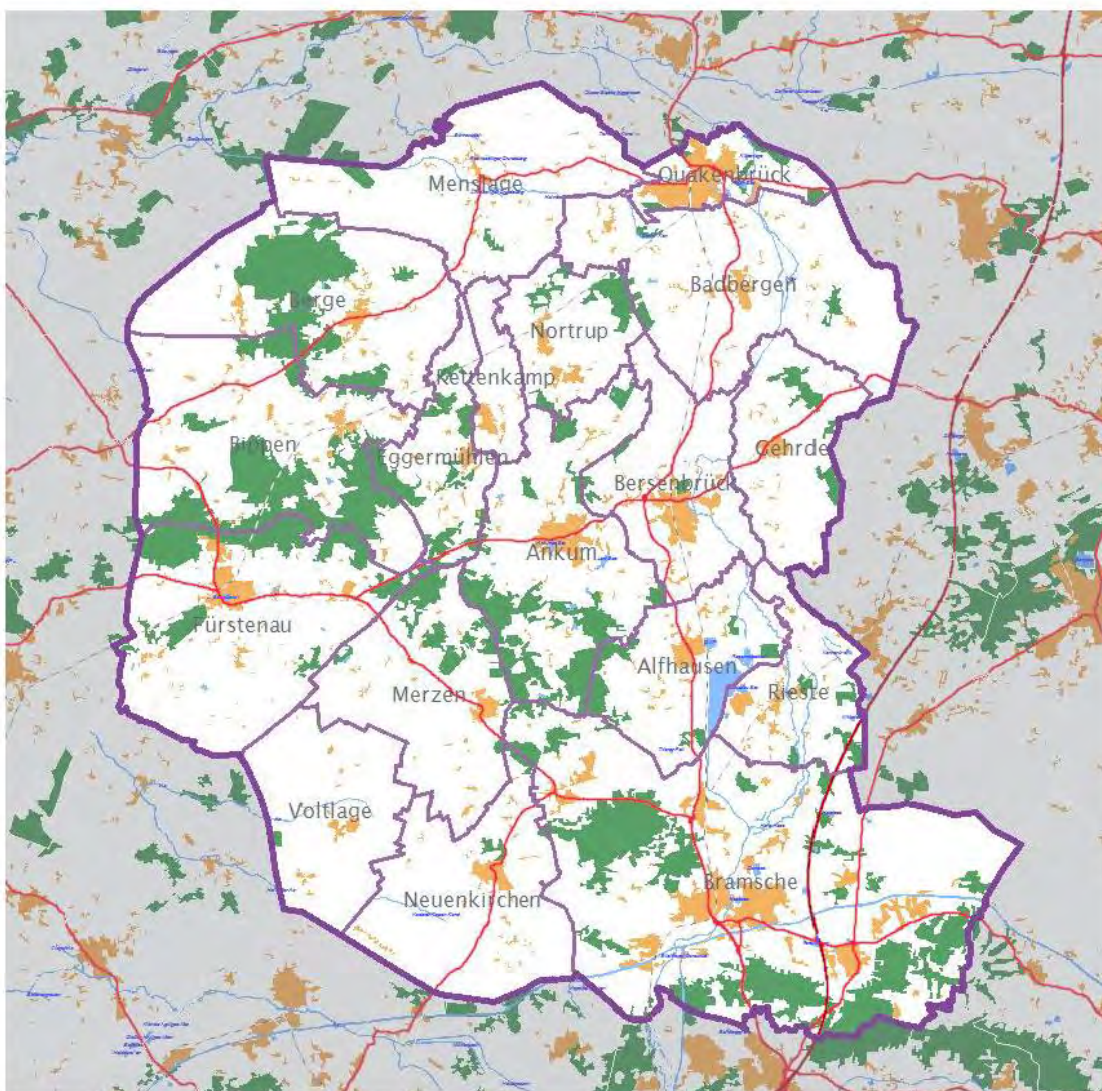


Abbildung 1: Karte Nördliches Osnabrücker Land
(Quelle: Nördliches Osnabrücker Land, MCON)

Naturraum

Das Nördliche Osnabrücker Land ist zum einen durch die Ems-Hunte-Geest und Dümmer-Geestniederung (Landschaftseinheit 4) geprägt, die sich über weite Teile des Nördlichen Osnabrücker Landes erstreckt. Zum anderen reichen auch das Weser- und Weser-Leinebergland (Landschaftseinheit 8) und die naturräumliche Region des Osnabrücker Hügellandes (Landschaftseinheit 8.1) bis in das Nördliche Osnabrücker Land, bzw. die Stadt Bramsche, hinein. Aufgrund der Fürstenauer Berge, die sich durch die Region ziehen, ist die Natur sowohl von hügeligen als auch flachen Gebieten geprägt. (Quelle: www.umweltkarten-niedersachsen.de)

Siedlungsstrukturen

Das Osnabrücker Land hat eine stark landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft. In der Region sind mehrere hundert Hofanlagen und Einzelgebäude der „Artlandhöfe“ erhalten. Diese stehen unter Denkmalschutz, bestehen aus ausgemauertem Gefache und haben meist prächtige Giebel.

Nach dem Landes-Raumordnungsprogramm haben sowohl die Stadt Quakenbrück als auch die Stadt Bramsche die Funktion eines Mittelzentrums zugewiesen bekommen. Mittelzentren haben die Aufgabe, neben der Grundversorgung mit Fachärzten, Kaufhäusern, Kinos etc. auch weitere Bedarfe abzudecken. Auch die Grundzentren Ankum, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen haben unter anderem als Einkaufs- und Bildungsstandorte sowie zur medizinischen Versorgung eine zentrale Bedeutung. Die nächsten Oberzentren sind die Städte Osnabrück und Oldenburg, mit der Aufgabe, den spezialisierten Bedarf zu decken. (Quellen: <https://www.osnabruecker-land.de> ; <https://de.wikipedia.org/> (Stand 24.03.2022))

Verkehrsinfrastruktur

Das Nördliche Osnabrück ist angebunden durch die B 214 und die B 68 als Zubringer zur A 1 sowie die B 218. Über einen direkten Autobahnanschluss verfügt lediglich die Stadt Bramsche. Die Abfahrt Neuenkirchen-Vörden grenzt unmittelbar an die Gemeinde Rieste, in der ein kurzes Stück der A 1 verläuft. Auch untereinander sind die einzelnen Orte gut verknüpft. Die Zuganbindung ist dank der NordWestBahn, mit dem RB58 und dem RE18, gut. Hier finden sich die Bahnhöfe Halen, Achmer, Bramsche, Hesepe und Rieste sowie Bersenbrück und Quakenrück.

2.2 Historie der Region

Gemeinsam mit der ehemaligen Gemeinde Vörden (heute Landkreis Vechta) bildete die Region bis 1972 den Landkreis Bersenbrück. Dieser ging am 01. Juli 1972 im Zuge der Verwaltungs- und Gebietsreform im Land Niedersachsen mit den Altkreisen Osnabrück, Melle und Wittlage in den Landkreis Osnabrück über. Historisch geht der Zusammenschluss auf 1885 zurück, nachdem Hannover durch Preußen annektiert wurde und aus den ehemaligen hannoverschen Ämtern Bersenbrück, Fürstenau und Vörden sowie der Stadt Quakenbrück der Kreis Bersenbrück entstand (vgl. wikipedia.de).

Ergänzend zu der bisherigen ILE-Region der vier Samtgemeinden schließt sich die Stadt Bramsche mit ihren 16 Ortsteilen der LEADER-Region an. Historisch gesehen gehörte sie ebenfalls dem Altkreis Bersenbrück an. Gerade in Bezug auf alltägliche Verflechtungen und die touristische Zusammenarbeit (Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal) orientiert sich

die Stadt Bramsche schon lange zum Nördlichen Osnabrücker Land. Ein verbindendes Element der Region stellt hier vor allem auch die Hase als Flusslauf dar.

Der Altkreis Bersenbrück bildet sich noch heute ab, z.B. im Amtsbezirk des Amtsgerichts Bersenbrück, im Finanzamtsbezirk des Finanzamtes Quakenbrück, im Zusammenschluss des Kreisheimatbundes und der Landfrauen oder im Wirkungsbereich von Banken und Sparkassen wie der Kreissparkasse Bersenbrück. Auch im Namen der regionalen Tageszeitung „Bersenbrücker Kreisblatt“ findet sich der Begriff wieder. Gerade hier wird auch mit den „Bramscher Nachrichten“ eine enge Kooperation in der Medienlandschaft geführt, was für die gesamtsregionale Betrachtung der fünf Kommunen spricht.

2.3 Regionale Entwicklungsprozesse

Im Norden angrenzend liegt die LEADER-Region Hasetal. Sie umfasst die Gemeinden Essen (Oldb.), Lindern und Lastrup, die Stadt Lönningen sowie die Samtgemeinde Herzlake, die Stadt Haselünne und Ortsteile der Stadt Meppen. Damit verbindet die Region Hasetal die Orte entlang des Flusses Hase im nord-westlichen Verlauf. Im vorgelagerten Flussverlauf durchfließt die Hase die Samtgemeinden Bersenbrück und Artland. Beide Samtgemeinden waren in der Förderperiode 2000–2006 Mitglieder der LEADER-Region Hasetal, bis sie sich 2006 mit der SG Fürstenau und der SG Neuenkirchen zur ILE-Region Nördliches Osnabrücker Land zusammengeschlossen haben. Im südlichen Bereich fließt die Hase zudem durch die Stadt Bramsche.

Auch in der Förderperiode von 2014–2020 bestand eine intensive Verflechtung zwischen den beiden Regionen. Seit dem Jahr 2022 umfasst der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal sowohl die LEADER-Region Hasetal wie auch die Kommunen der neu zugeschnittenen LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land.

Zudem stand die ILE-Region Nördliches Osnabrücker Land in den vergangenen Jahren in einem regelmäßigen Austausch mit den ILE-Regionen Wittlager Land, Südliches Osnabrücker Land, Hufeisen wie auch Melle im Landkreis Osnabrück. Diese gute Zusammenarbeit soll auch ab 2023 fortgeführt werden.

3 Ausgangslage

Die Ausgangslage stellt den Status Quo der Region Nördliches Osnabrücker Land dar. Dabei werden, wenn möglich, statistische Daten auf kommunaler Ebene berücksichtigt. Die Ausgangslage gliedert sich in die relevanten Themenbereiche der Region. Die Daten entstammen aus den kommunalen Datenbeständen, dem Landesamt für Statistik Niedersachsen sowie weiteren statistischen Seiten. Verweise auf die jeweilige Quelle sowie den zugrundeliegenden Stichtagen sind den einzelnen Kapiteln und Abbildungen zugeordnet.

3.1 Bevölkerung

3.1.1 Bevölkerung und -prognose

In der LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land leben insgesamt 111.887 Einwohner:innen (Einw.) auf einer Fläche von 1.005,9 km². Das entspricht einer Bevölkerungsdichte von 111,24 Einw./km². Die höchste Bevölkerungsdichte hat dabei mit 164,96 Einw./km² die Stadt Bramsche. Die geringste Bevölkerungsdichte und gleichzeitig am wenigsten Einwohner:innen weist die Samtgemeinde Neuenkirchen aus.

Tabelle 1: Bevölkerungsstand und Fläche

	Bevölkerung	Fläche in km ²	Bevölkerungsdichte (Einw./km ²)
SG Artland	24.630	189,38	130,06
SG Bersenbrück	30.385	255,41	118,97
SG Fürstenau	16.247	224,65	72,32
SG Neuenkirchen	10.373	153,03	67,78
Stadt Bramsche	30.252	183,39	164,96
LEADER-Region NOL	111.887	1.005,86	111,24

Quelle: Daten des LK Osnabrück; LSN-Online.

Die einwohnerstärksten Orte stellen die Stadt Bramsche mit ihren 16 Ortsteilen (30.252 Einwohner:innen) sowie die Städte Quakenbrück mit 13.546 Einwohner:innen, Fürstenau mit 9.520 Einwohner:innen und Bersenbrück mit 8.722 Einwohner:innen. Auf Gemeindeebene ist die Gemeinde Ankum mit 7.703 Einwohner:innen hervorzuheben. (LSN-Online).

Die Verteilung von Männern und Frauen im Nördlichen Osnabrücker Land ist relativ ausgeglichen. Insgesamt teilt sich die Bevölkerung in 50,2 % Männer und 49,8 % Frauen auf. Die Anzahl diverser Personen ist den Statistiken nicht entnehmbar.

Tabelle 2: Bevölkerungsanteile nach Frauen und Männern

	Weiblich (Absolut)	Männlich (Absolut)	Weiblich (relativ)	Männlich (relativ)
SG Artland	12.106	12.524	49,15	50,85
SG Bersenbrück	15.118	15.267	49,75	50,25
SG Fürstenau	8.186	8.061	50,38	49,62
SG Neuenkirchen	5.064	5.309	48,82	51,18
Stadt Bramsche	15.270	14.982	50,48	49,52
LEADER-Region NOL	55.744	56.143	49,82	50,18

Quelle: Daten des LK Osnabrück

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl des Nördlichen Osnabrücker Landes befindet sich generell in einem Aufwärtstrend. In den Jahren 2005 bis 2014 stagnierten die Bevölkerungszahlen beinahe und pendelte sich bei rund 108.000 Einwohner:innen ein. Seit 2014 befindet sich die Bevölkerungszahl wieder in einem stetigen Wachstum und erreichte 2020 den bisherigen Höchstwert von 111.887 Einwohner:innen. Der Anstieg der Einwohnendenzahl ist unter anderem mit einer gestiegenen Zuwanderung in die Region zu begründen. In der Stadt Bramsche, Ortsteil Hesepe, befindet sich die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen. Hieraus resultierte gerade in den Jahren 2014 und 2015 ein enormer Anstieg der zugewanderten Personen, was wiederum durch die Weiterverteilung im Jahr 2016 zu einem starken Abstieg geführt hat.

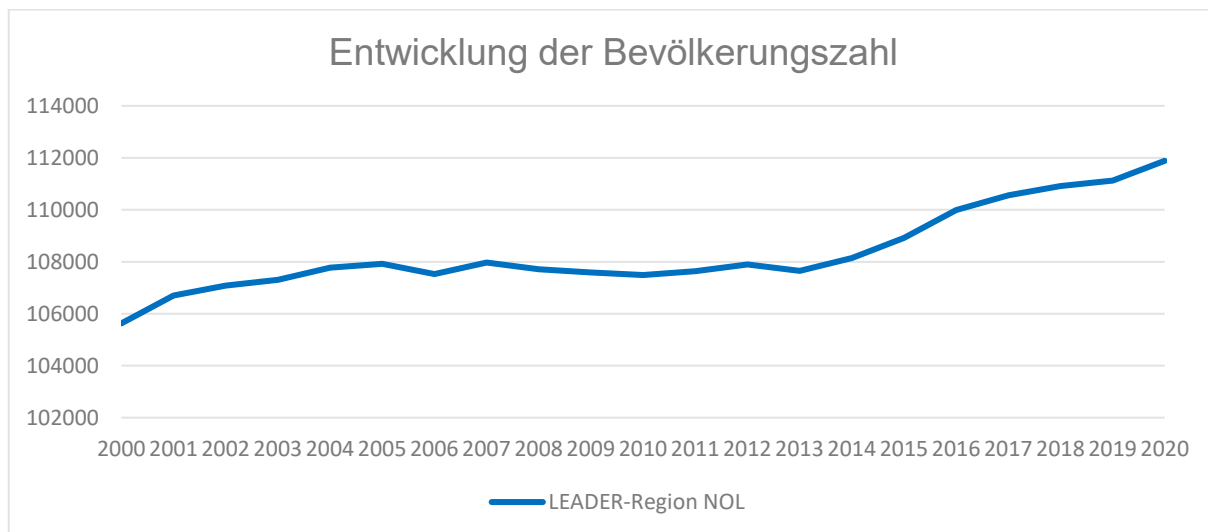


Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerungszahl im NOL

Quelle: Daten des LK Osnabrück

Die positive Entwicklung und die steigende Wachstumsrate im Nördlichen Osnabrücker Land stehen im Vergleich zum Land Niedersachsen heraus. Die negative Bevölkerungsentwicklung im Jahr 2011 kann auf den durchgeführten Zensus zurückgeführt werden.

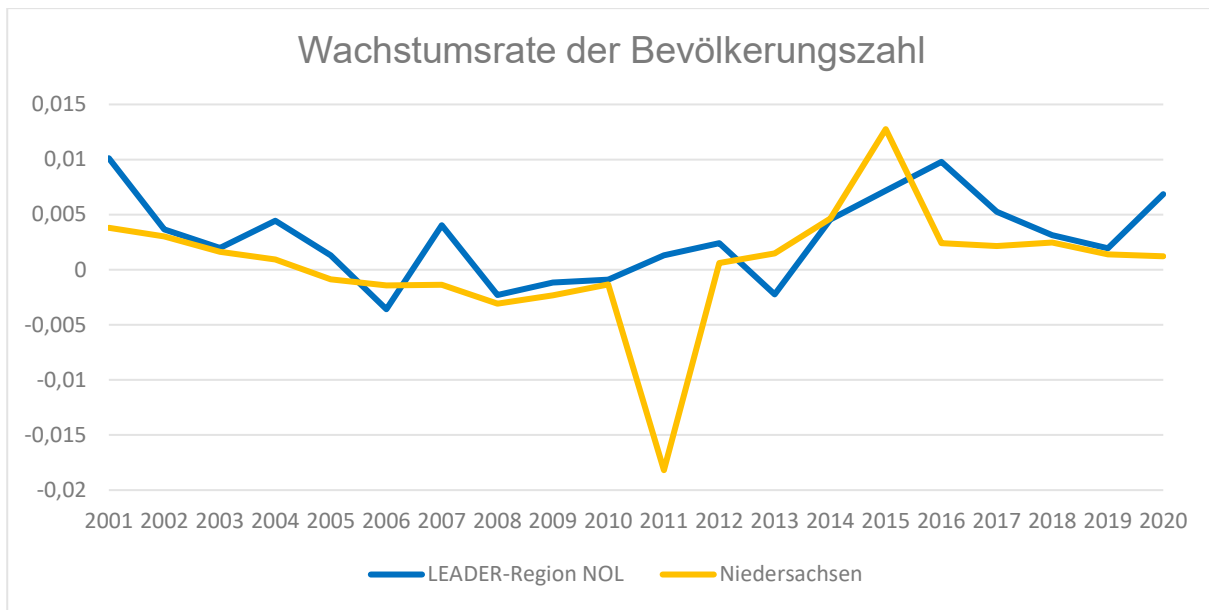


Abbildung 3: Wachstumsrate der Bevölkerungszahl im NOL
Quelle: Daten des LK Osnabrück; LSN-Online: Tabelle Z100001G

Die Geburtenrate im Nördlichen Osnabrücker Land ist seit dem Jahr 2000 zunächst langsam zurückgegangen. 20 Jahre später hat die Zahl der Geburten ihr vorheriges Niveau jedoch wieder erlangt und im Jahr 2019 sogar den höchsten Stand der letzten zwei Jahrzehnte erreicht. Im Jahr 2019 wurden 1.244 Kinder in den Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes geboren. Die durchschnittlich höchste Anzahl an Geburten hat die SG Bersenbrück (321,8 Geburten/Jahr).

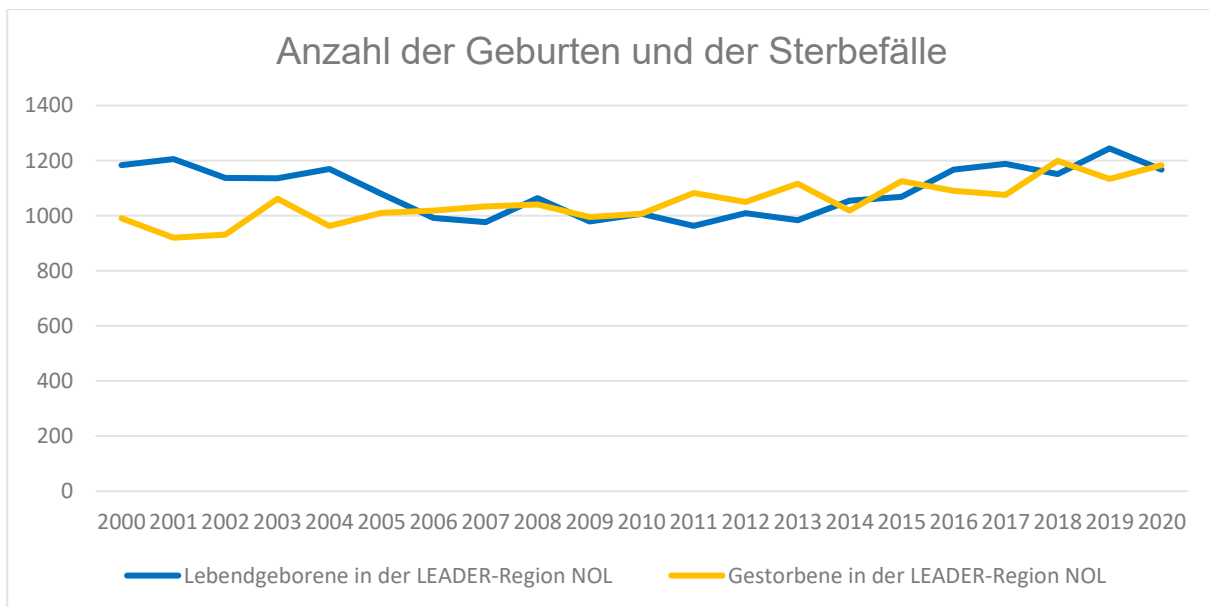


Abbildung 4: Anzahl der Geburten und Sterbefälle
Quelle: LSN-Online

Der „natürliche Saldo“ – das Verhältnis von Geburten und Sterbefällen – war im Nördlichen Osnabrücker Land bis 2005 eindeutig positiv. Das bedeutet, dass es weniger Sterbefälle als Neugeborene in der Region gab. Diese Entwicklung hat sich verändert: Seit dem Jahr 2006 halten sich die Geburten und Sterbefälle in der Region verhältnismäßig die Waage. Nachdem ab 2010 zunächst mehr Sterbefälle als Geburten verzeichnet wurden, ist das

Saldo seit 2015 überwiegend positiv: In den Jahren 2016, 2017 und 2019 überstieg die Zahl der Geburten die der Sterbefälle. Insgesamt ist allerdings festzuhalten, dass die positive Bevölkerungsentwicklung trotz des Wachstumstrends im natürlichen Saldo vordringlich auf den Zuzug von Menschen zurückzuführen ist.

Bevölkerungsprognose

Der Landkreis Osnabrück stellt den kreisangehörigen Kommunen regelmäßige Bevölkerungsprognosen zur Verfügung. Diese Prognosen greifen dabei aktuelle Rahmenbedingungen auf und sollen einen Eindruck der zu erwartenden Entwicklung geben. Gleichzeitig sind hier jedoch die starken Schwankungen bedingt durch die Landesaufnahmebehörde in der Stadt Bramsche nicht ausreichend berücksichtigt. Gerade die Jahre 2014 bis 2016 haben hier in den Prognosen eine hohe Fehleranfälligkeit offen gelegt. Die aktuelle Bevölkerungsprognose (bis 2040) des Landkreises Osnabrück zeigt, dass die Bevölkerungszahlen in der SG Bersenbrück und der SG Artland in den kommenden Jahren steigen soll, während die Bevölkerungszahlen der Stadt Bramsche sowie den Samtgemeinden Fürstenau und Neuenkirchen voraussichtlich sinken. Gerade die Prognosen der Stadt Bramsche stehen jedoch vor dem Eindruck der starken Schwankungen der Flüchtlingssituation. Die grundsätzliche Tendenz zeigt hier auch ein Wachstum der Kommune auf.

Insgesamt wird sich die Bevölkerungszahl des Nördlichen Osnabrücker Landes damit im Jahr 2040 voraussichtlich zwischen 112.000 und 113.000 Einwohner:innen bewegen. Aktuelle Effekte der Flüchtlingsbewegungen oder sonstige externe Effekte sind in diesen Prognosen vielmals nicht kalkulierbar.

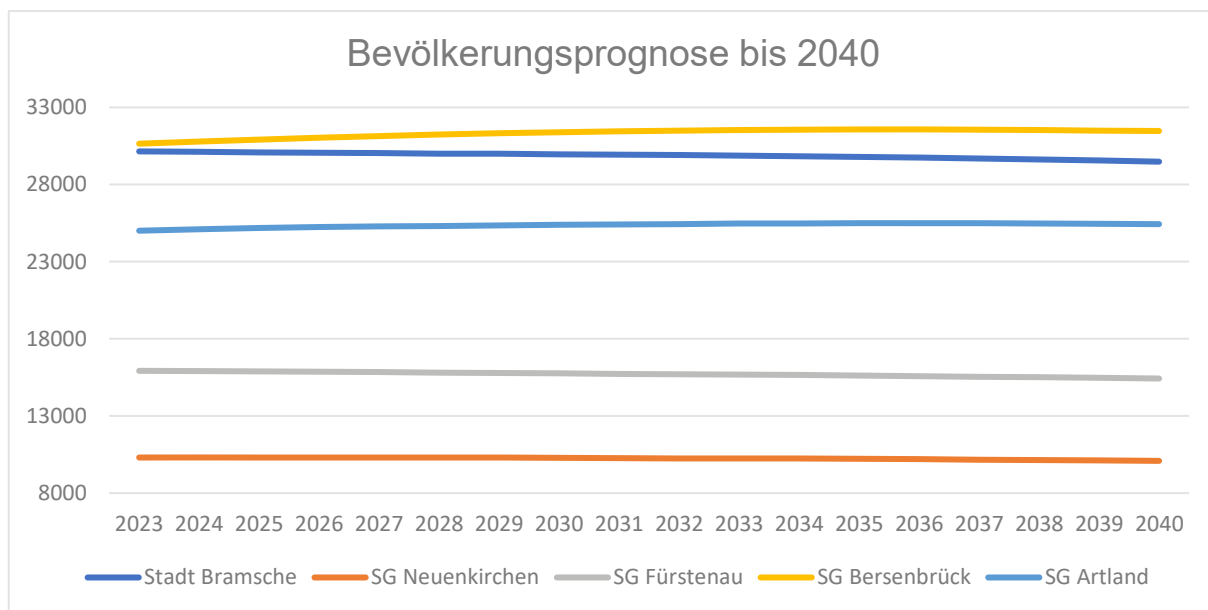


Abbildung 5: Bevölkerungsprognose bis 2040

Quelle: Daten des LK Osnabrück *Prognose basiert auf den Bevölkerungszahlen von 2019

Wanderungsbewegungen

Die Bevölkerungszahl des Nördlichen Osnabrücker Landes befindet sich in einem stetigen Wachstum. In der folgenden Grafik lässt sich auch ein durchgängig positives Wanderungssaldo erkennen. Lediglich im Jahr 2015 kam es zu einer stark positiven Entwicklung, die durch die hohe Aufnahmezahl flüchtender Menschen in der Landesaufnahmebehörde Niedersachsen am Standort Bramsche zu erklären ist. Damit ist ebenso der negative Wanderungssaldo im Jahr 2016 zu deuten, da viele Zuwander:innen den Kommunen zugeordnet wurden. Insgesamt blieb das Wanderungssaldo in den letzten Jahren auf einem niedrigen jedoch stets positiven Niveau.

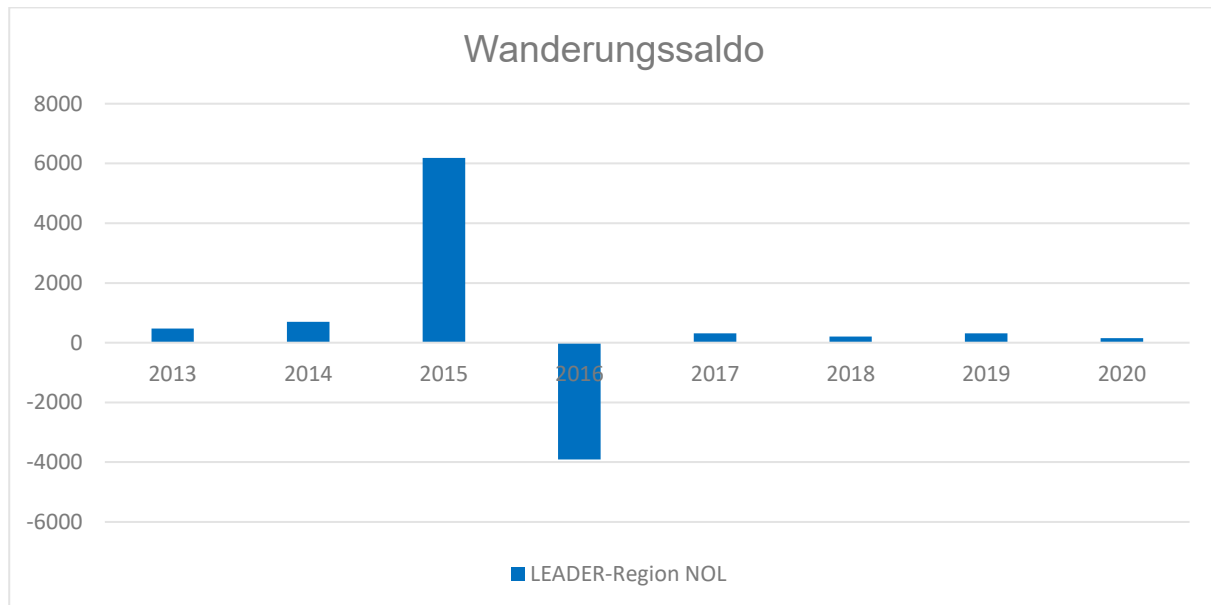


Abbildung 6: Wanderungssaldo im NOL
Quelle: LSN-Online

Eine Betrachtung des Wanderungssaldos in Verbindung mit den Altersgruppen kann Aufschluss über die Motivation der Wohnstandortänderung geben. Die Werte der Familienwanderung (Unter-18- und 30- bis 50-Jährige) sind größtenteils positiv. Die Alterswanderung war 2020 aber vor allem in der SG Fürstenau und der Stadt Bramsche ein Problem, da dort die Menschen über 65 wegzogen, während die Samtgemeinden Artland, Neuenkirchen und besonders Bersenbrück ein positives Familienwanderungssaldo verzeichnen konnten. Die gesamte Region ist betroffen von der Bildungswanderung (18- bis 25-Jährige). (Aus-)Bildungsabsichten gelten als Hauptmotivation für die Bildungswanderung der jungen Menschen. Diese war jedoch im Jahr 2019 (-130) wesentlich stärker ausgeprägt als im Jahr 2020 (+13). Grund hierfür könnte die Corona-Pandemie sein, die 2020 ihren Anfang nahm, sodass der Betrieb an Schulen und Universitäten lediglich eingeschränkt möglich war und der Wohnort zu Ausbildungszwecken nicht verlassen werden musste.

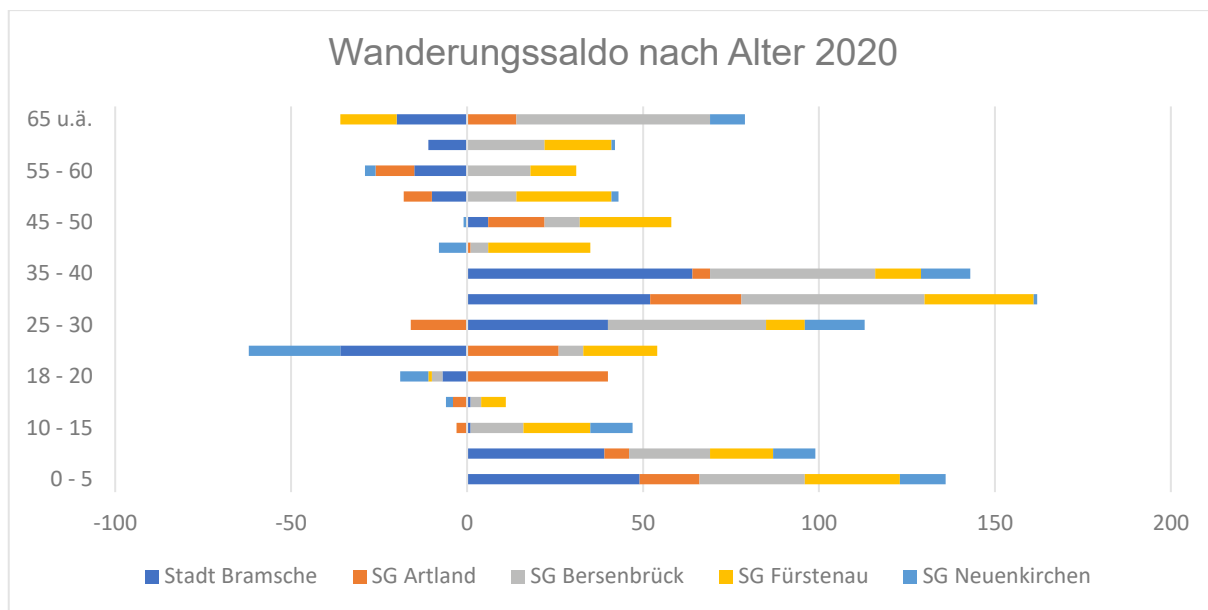


Abbildung 7: Wanderungssaldo nach Alter
Quelle: LSN-Online

3.1.2 Bevölkerungsstrukturen: Alter und Herkunft

Altersstruktur

Die Betrachtung der aktuellen Altersstruktur zeigt, dass im Nördlichen Osnabrücker Land im Vergleich zum Land Niedersachsen deutlich mehr jüngere Menschen bzw. Kinder leben. Auch bei den Altersgruppen, die in der Familiengründungsphase liegen, scheint das Nördliche Osnabrücker Land beliebt zu sein. Im Vergleich zum Land Niedersachsen leben in der Region zudem prozentual gesehen deutlich weniger Menschen über 70 Jahre.

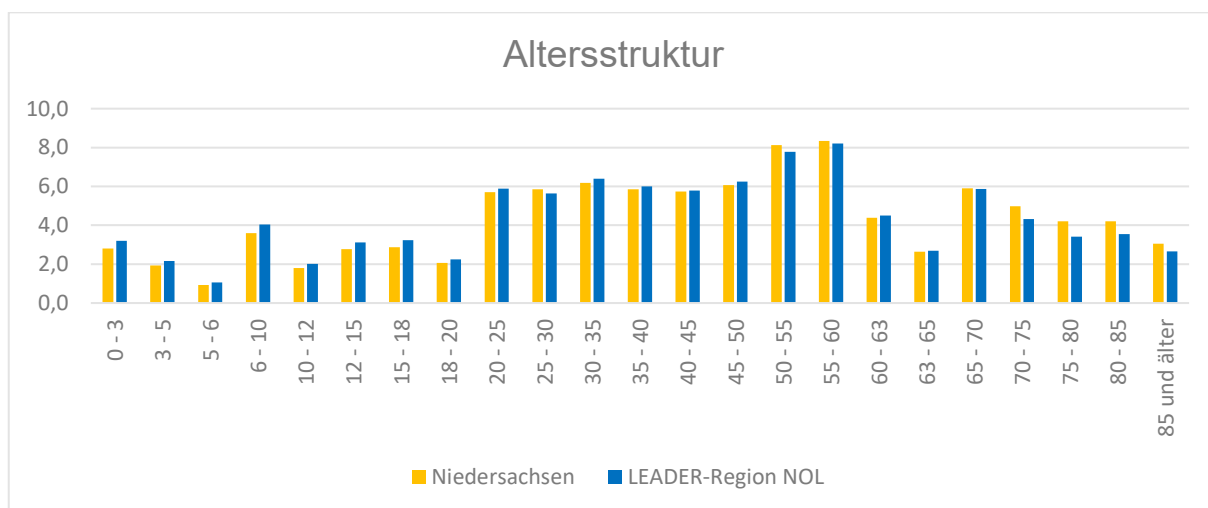


Abbildung 8: Altersstruktur im NOL
Quelle: Eigene Berechnungen, LSN-Online

Das durchschnittliche Alter des Nördlichen Osnabrücker Landes liegt bei 42,72 Jahren, während das Durchschnittsalter des Landes Niedersachsen bei 44,8 Jahren liegt. (Quelle: Eigene Berechnungen, LSN-Online) Das Durchschnittsalter im Nördlichen Osnabrücker Land und in Niedersachsen ist in den letzten zehn Jahren stetig gesunken.

Laut der Bevölkerungsprognose des Landkreises Osnabrück wird das Durchschnittsalter des Landkreises Osnabrück im Jahr 2040 bei ungefähr 46,24 Jahren liegen. Im Vergleich dazu wird das Durchschnittsalter des Nördlichen Osnabrücker Landes 2040 voraussichtlich bei 45,17 Jahren liegen. Das bedeutet, dass die Region Nördliches Osnabrücker Land weiterhin eine vergleichsweise junge Bevölkerung aufweist, wenngleich Alterungstendenzen zu beobachten sind. (Quelle: Landkreis Osnabrück)

Herkunft

Der Ausländeranteil (Einwohnende ohne deutsche Staatsbürgerschaft) liegt im Nördlichen Osnabrücker Land bei 10,09 %. Diese Zahl ist seit der Erstellung des ILEK 2014 deutlich gestiegen, als der Ausländeranteil bei 6,17 % lag. Im landesweiten Vergleich hat das Nördliche Osnabrücker Land nur einen leicht höheren Ausländeranteil als das Land Niedersachsen mit 9,90 % (vgl. LSN-Online).

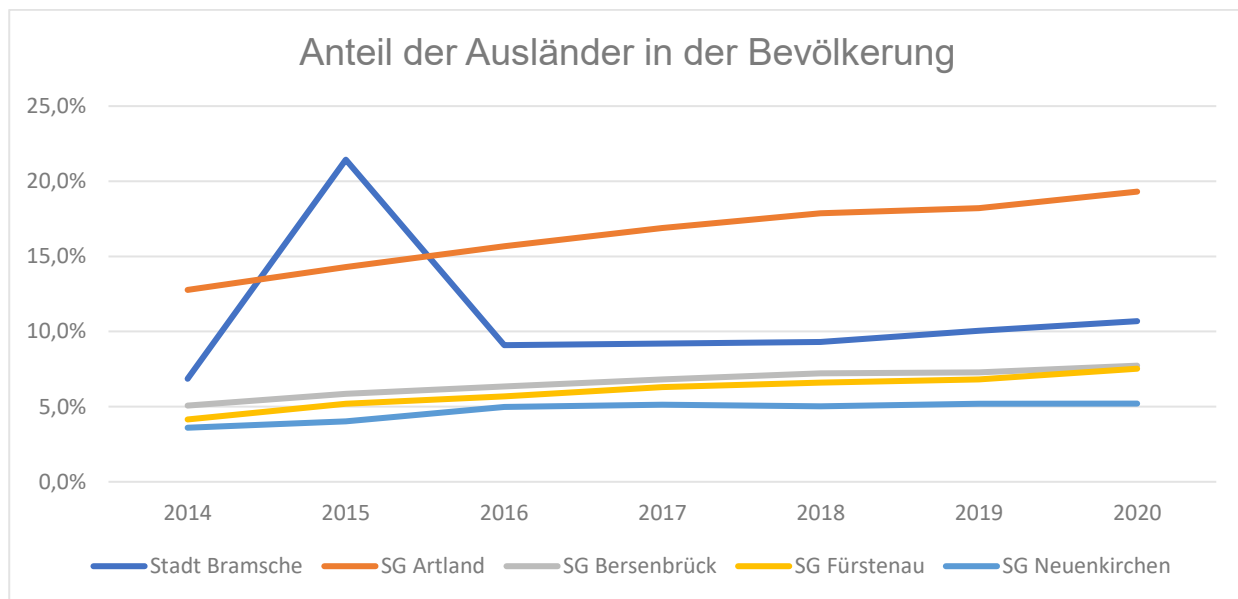


*Abbildung 9: Ausländeranteil im NOL
Quelle: Eigene Berechnungen, LSN-Online*

Mit 18,50 % kommen die meisten Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in der Region Osnabrück aus Rumänien. Diese Zahl liegt deutlich über der Zahl des gesamten Landes Niedersachsen mit 7,54 %. In Niedersachsen haben die meisten ausländischen Bürger:innen eine polnische Staatsbürgerschaft (11,46 %) dicht gefolgt von der türkischen (10,27 %) und der syrischen (10,22 %). In der Region Osnabrück haben 14,46 % der Ausländer:innen die polnische Staatsbürgerschaft. Die türkische (8,73 %) und die syrische Staatsbürgerschaft (6,62 %) sind hier jedoch, verglichen mit dem Land Niedersachsen, etwas weniger vertreten (vgl. LSN-Online).

Tabelle 3: Schutzgebiete im NOL

Naturschutzgebiete	Lage
Suddenmoor/Anten	Berge, Menslage
Hahnenmoor	Berge
Hahlener Moor	Berge, Menslage
Maiburg	Eggermühlen, Bippen
Reservebecken Alfhausen-Rieste	Alfhausen, Rieste
Baakensmoor	Voltlage
Herrenmoor	Fürstenau
Im Jiewitt	Neuenkirchen
Im Fängen	Alfhausen
Neuenkirchener Moor	Neuenkirchen
Darnsee	Bramsche
Achmer Sand	Achmer, Bramsche
Feldungelsee	Bramsche
Vallenmoor	Bramsche
Mehne-, Bruch- und Pottwiese	Balkum, Bramsche
FFH-Gebiete	
Bäche im Artland	Badbergen, Berge, Bippen, Eggermühlen, Menslage, Nortrup, Quakenbrück
Hahnenmoor, Hahlener Moor, Suddenmoor	Berge, Menslage
Börsteler Wald, Teichhausen	Berge
Pottebruch und Umgebung	Stadt Fürstenau
EU-Vogelschutzgebiete	
Alfsee	Alfhausen, Rieste

3.3 Erneuerbare Energien und Klimaschutz

Das Nördliche Osnabrücker Land konnte in der Vergangenheit die Produktion erneuerbarer Energien stetig steigern. Dabei verfügen die Kommunen über einen Energiemix von Windenergie, Photovoltaik, Biomasse und Wasserkraft. Den weitaus größten Anteil nimmt die Windenergie ein. Hier stechen gerade die Samtgemeinde Fürstenau mit 260.200 MWh sowie die Stadt Bramsche mit den drei Windparks und 178.284 MWh hervor. Mittlerweile wird im Nördlichen Osnabrücker Land eine installierte Leistung erneuerbarer Energien von rund 600 Megawatt erreicht.

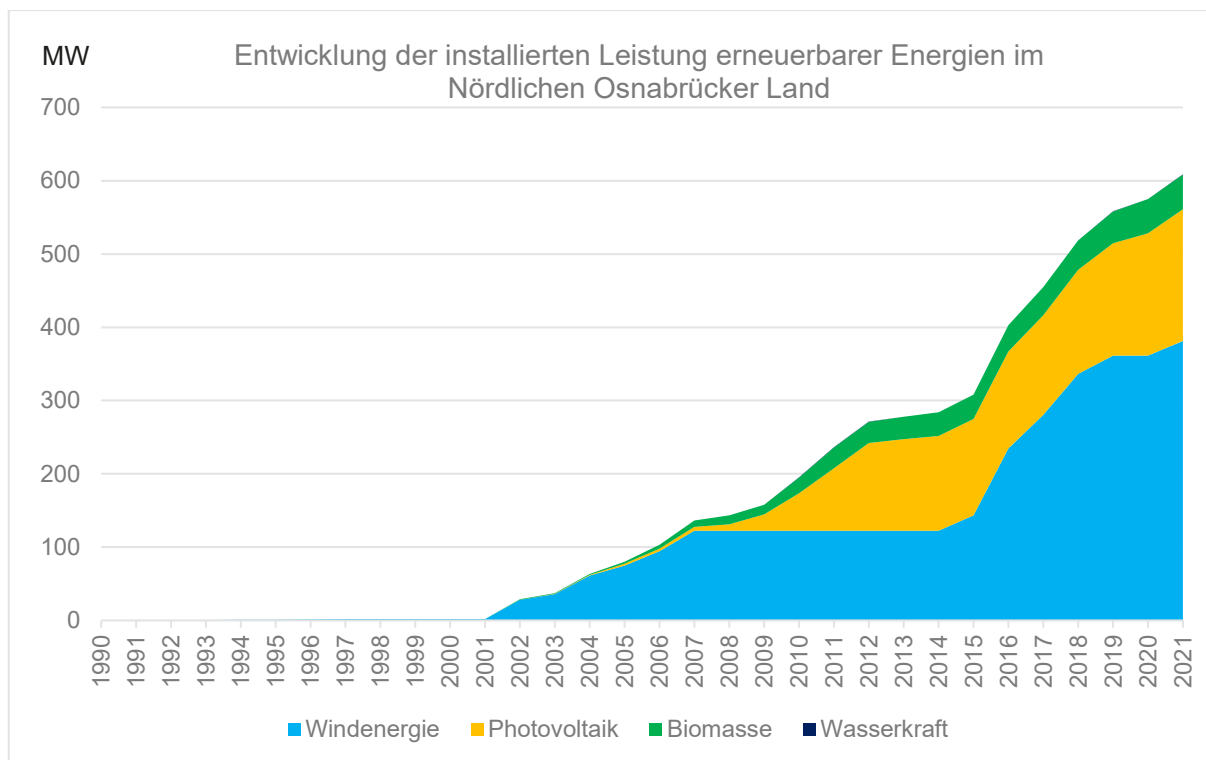


Abbildung 10: Entwicklung der installierten Leistung erneuerbarer Energien
Quelle: Landkreis Osnabrück

Die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes beteiligen sich an der Klimainitiative des Landkreises Osnabrück. Gemeinsam wurde das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Osnabrück und zuletzt das Klimafolgenanpassungskonzept entwickelt und in die Umsetzung überführt. Zudem haben bereits einzelne Kommunen der Region Klimaschutzmanagements installiert, um auch auf kommunaler Ebene die Ziele der Klimaschutzkonzepte zu erfüllen. Die Klimaschutzmanagements fungieren dabei sowohl für die öffentliche Verwaltung wie auch private Haushalte und Wirtschaft als zentrale Beratungsstelle.

3.4 Infrastruktur der Daseinsvorsorge

3.4.1 Bildung und Betreuung

Die vier Samtgemeinden und die Stadt Bramsche bilden gemeinsam mit der Gemeinde Wallenhorst in Kooperation mit dem Landkreis Osnabrück die „Bildungsregion Nordkreis“. Hier sollen die Bildungs- und Berufsperspektiven junger Menschen verbessert werden. Die Bildungsregion unterstützt das lebenslange Lernen und strebt nach einer transparenten und vernetzten Bildungslandschaft.

Das Nördliche Osnabrücker Land liegt zudem in der Ausbildungsregion Osnabrück. Diese hat das Ziel, gemeinsam und abgestimmt in der Region Osnabrück zu handeln und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Region als Arbeits- und Fachkräfte zu halten. Hierzu soll nicht nur die Motivation der Schüler:innen erhöht und gestärkt werden, sondern auch die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sowie die Qualität der Ausbildung. (Quelle: www.ausbildungsregion-osnabrueck.de)

Kindertageseinrichtungen

Insgesamt zählt das Nördliche Osnabrücker Land 45 Kindertageseinrichtungen für Kinder jeden Alters. 16 dieser Einrichtungen sind speziell für Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren (ohne Schulkinder). In der SG Neuenkirchen gibt es vier Einrichtungen für Kinder jeden Alters mit insgesamt 483 Plätzen. Speziell für die Betreuung von Schulkindern von 5 bis 13 Jahren sind zwei Einrichtungen in der Stadt Bramsche und eine Einrichtung in der SG Artland vorhanden. (Quelle: LSN-Online)

Bildung und Forschung

Das Nördliche Osnabrücker Land hat 56 allgemeinbildende Schulen, 31 davon sind Grundschulen. In der gesamten Region gibt es zwei Hauptschulen, zwei Realschulen und zwei integrierte Gesamtschulen. Die integrierten Gesamtschulen finden sich in der Stadt Bramsche sowie der SG Fürstenau. Darüber hinaus gibt es in der Samtgemeinde Bersenbrück zwei Oberschulen. Zudem verfügt die Oberschule in Ankum über ein gymnasiales Angebot. Die SG Artland verfügt über insgesamt 6 Grundschulen, eine Oberschule und ein Gymnasium sowie eine Förderschule mit den Schwerpunkten „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“. Die Stadt Bramsche hat mit insgesamt 18 allgemeinbildenden Schulen die höchste Anzahl Schulen pro Kommune. Die SG Neuenkirchen hat fünf allgemeinbildende Schulen. In der SG Neuenkirchen gibt es einen Schulkindergarten, drei Grundschulen und eine Oberschule. Insgesamt gibt es im Landkreis Osnabrück zwölf berufsbildende Schulen (vgl. LSN-Online) Im Nördlichen Osnabrücker Land befinden sich die Berufsbildenden Schulen in Bersenbrück und „die Brücke“ in Bramsche. Diese befindet sich in freier Trägerschaft und bietet im Rahmen der Jugendwerkstatt berufsqualifizierende, allgemeinbildende und sozialpädagogische Angebote an (vgl. www.bruecke-bramsche.de).

Die Pflegeschule des Christlichen Krankenhauses Quakenbrück bildet seit über 50 Jahren Fachkräfte in der Pflege aus. Als verbundleitende Fachschule bietet das Christliche Krankenhaus Quakenbrück zudem pro Jahrgang in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück 20 Studienplätze an. Dieser schließt mit dem Erwerb der Berufsbezeichnung Pflegefachfrau / Pflegefachmann und dem gleichzeitigen I. akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab.

Eine Besonderheit weist die Region Nördliches Osnabrücker Land mit dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e. V. (DIL) in Quakenbrück auf. Das DIL verfolgt diese Idee: „Die Entwicklung technologischer Innovationen und ein verantwortungsvoller Umgang mit vorhandenen Ressourcen können den Erhalt der Gesundheit von Mensch und Planet fördern.“ Neben den Hochschulstandorten in der benachbarten Stadt Osnabrück findet sich mit dem DIL somit auch ein Forschungsinstitut im ländlichen Raum des Nördlichen Osnabrücker Landes. Das DIL wird im Herbst einen Studiengang eröffnen. Der Studiengang richtet sich an Studierende der Lebensmittelwissenschaften, die bereits über einen Bachelor-Abschluss in einem ähnlichen oder fachverwandten Studiengang verfügen. Der geplante Studiengang wird „Food Process and Product Engineering“ heißen und wird mit dem Grad „Master of Science“ abgeschlossen. Ziel ist es die Lebensmittelwissenschaften in Niedersachsen, insbesondere im ländlichen Raum, unter dem Namen „Food Science and Technology Campus Artland“, zu stärken.

Im Nördlichen Osnabrücker Land haben sich die 3 Lernstandorte Grafelder Moor – Stift Börstel, Kuhlhoff in Bippin sowie die Biologische Station Haseniederung e.V. in Alfhausen mit dem NBZ in Rieste unter dem Dach Regionale Umweltbildungszentren Osnabrücker Nordland zusammengeschlossen. Diese Einrichtungen sorgen mit zahlreichen

touristischen und Bildungsangeboten für alle Altersgruppen seit Jahrzehnten für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Region.

Wohnstrukturen und Versorgung

Die Betrachtung der durchschnittlich pro Jahr fertiggestellten Wohnungen laut Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Osnabrück aus dem Jahr 2017 zeigt, dass die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes stetig Raum für Wohnungsbau geschaffen haben. Gleichzeitig wird jedoch auch deutlich, dass der prognostizierte durchschnittliche Wohnungsbaubedarf pro Jahr in vielen Kommunen bislang nicht erreicht wird. Gerade die Samtgemeinden Artland und Bersenbrück können den Bedarf mit der aktuellen Tätigkeit noch nicht abdecken.

Tabelle 4: Wohnraumversorgung und -prognose

Kommune	Fertiggestellte Wohnungen (Ø 2011-2015 p.a.)	Wohnungsneubaubedarf bis 2023 (Ø p.a.)
Stadt Bramsche	84	61
SG Artland	65	130
SG Bersenbrück	138	153
SG Fürstenau	46	37
SG Neuenkirchen	32	26

Quelle: Wohnraumversorgungskonzept Landkreis Osnabrück 2017

Der Landkreis Osnabrück stellt sich als Partner der Wohnberatung auf. Diese berät zur altersgerechten Ausgestaltung von Um- und Neubaumaßnahmen. Entsprechende Berater:innen finden sich in den einzelnen Kommunen.

3.4.2 Grundversorgung

Im Nördlichen Osnabrücker Land ist die Struktur der Grundversorgung differenziert zu betrachten. Im Großteil der Ortszentren finden sich noch Einrichtungen mit Gütern des täglichen Bedarfs. Insbesondere durch die selbstständigen Gemeinden der Samtgemeinden werden Versorgungseinrichtungen aufrechterhalten. Allerdings ist hier zu beobachten, dass gerade die kleinen und peripher gelegenen Gemeinden von einem Wegfall der Grundversorgung betroffen sind. Dies betrifft ebenso die kleinen Ortsteile der Stadt Bramsche. Insgesamt dünnt sich die Struktur der Ärzte im ländlichen Raum zunehmend aus, was ebenso Auswirkungen auf die Dichte an Apotheken hat. Gerade in der medizinischen Versorgung wird immer häufiger über kommunenübergreifende Angebote die Versorgung gesichert. Ein Beispiel findet sich mit einer Zweigstelle in Nortrup, die drei Vormittage in der Woche geöffnet hat. Der Hauptsitz der Arztpraxis ist dabei in Ankum.

Tabelle 5: Grundversorgung im NOL

Kommune	Lebensmittel-einzelhandel	Banken/ Spar-kassen (u.a. Automaten)	Ärzte	Apotheken
SG Artland				
Badbergen	○	○	○	○
Menslage	✗	○	○	○
Nortrup	○	○	✗	○
Quakenbrück	○	○	○	○
SG Bersenbrück				
Alfhausen	○	○	○	○
Ankum	○	○	○	○
Bersenbrück	○	○	○	○
Eggermühlen	○	○	○	✗
Gehrde	✗	○	✗	✗
Kettenkamp	○	○	✗	✗
Rieste	○	○	○	✗
SG Fürstenau				
Berge	○	○	○	○
Bippen	○	○	○	✗
Fürstenau	○	○	○	○
SG Neuenkir-chen				
Merzen	○	○	○	○
Neuenkirchen	○	○	○	○
Voltlage	○	○	○	✗
Stadt Bramsche	○	○	○	○

Quelle: Angaben der Kommunen (Stand 2022)

Energie und Wasserversorgung

Die Kommunen im Nördlichen Osnabrücker Land haben die Energieversorgung kommunal vergeben. Neben der E.ON Energie Deutschland GmbH treten die EWE, Teutoburger Energie Netzwerk sowie Stadtwerke Bramsche als weitere Energieversorger auf. Im Bereich der Wasserver- und -entsorgung wurde in allen Kommunen der Wasserverband Bersenbrück beauftragt. In der Stadt Bramsche sind zudem die Stadtwerke Bramsche mit der Wasserver- und -entsorgung betraut.

Tabelle 6: Energie und Wasserver- und -entsorgung

Kommune	Energieversorger	Wasserver- und -entsorgung
SG Artland	West Netz – E.ON Energie Deutschland GmbH und EWE	Wasserverband Bersenbrück
SG Bersenbrück	E.ON Energie Deutschland GmbH	Wasserverband Bersenbrück
SG Fürstenau	E.ON Energie Deutschland GmbH	Wasserverband Bersenbrück
SG Neuenkirchen	Teutoburger Energie Netzwerk	Wasserverband Bersenbrück
Stadt Bramsche	Stadtwerke Bramsche	Stadtwerke Bramsche Wasserverband Bersenbrück

Quelle: Angaben der Kommunen (Stand 2022)

Breitbandversorgung

Der Landkreis Osnabrück hat in Kooperation mit den Kommunen eine Vereinbarung geschlossen, den Ausbau der digitalen Infrastruktur zentral zu übernehmen. Durch diese Kooperation konnten in den vergangenen Jahren die Verfügbarkeiten erhöht werden. Im gesamten Nördlichen Osnabrücker Land haben zwischen 70 und 75 % der Orte eine Bandbreite von mindestens 50 Mbit/s. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch deutlich, dass gerade periphere Lagen nicht nach heutigen Anforderungen versorgt sind. Der Landkreis Osnabrück strebt eine Versorgung über mehrere Ausbaustufen an.

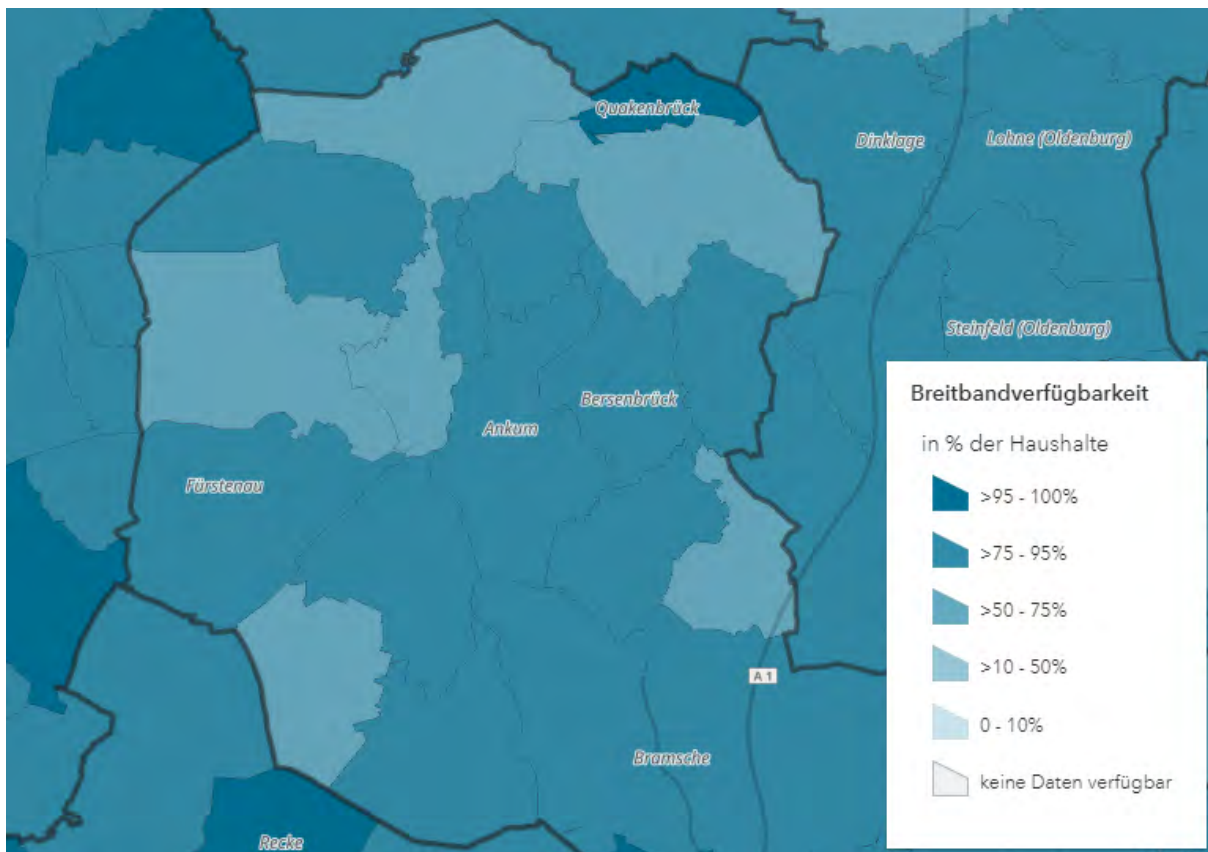


Abbildung 11: Breitbandverfügbarkeit
Quelle: Website Breitbandatlas, Stand 29.03.2022

Gesundheit und Pflege

Im Nördlichen Osnabrücker Land finden sich trotz der ländlichen Lage noch zentrale medizinische Versorgungsstandorte. Mit dem Christlichen Krankenhaus in Quakenbrück, dem Marienhospital in Anjum und den Niels-Stensen-Kliniken in Bramsche sind dort drei Krankenhäuser ansässig.

In der ambulanten Pflege und Betreuung ist das Nördliche Osnabrücker Land breit aufgestellt. Es gibt eine Vielzahl ambulanter Pflegedienste, unter anderem in Anjum, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Fürstenau, Gehrde, Neuenkirchen, Nortrup und Quakenbrück. Zudem finden sich Tagespflegeeinrichtungen unter anderem in Anjum, Bersenbrück, Fürstenau, Gehrde, Merzen, Neuenkirchen und Quakenbrück sowie eine Kurzzeitpflegeeinrichtung in Quakenbrück. Weitere stationäre Einrichtungen im Bereich der Alten- und Pflegeheime finden sich vor allem in den Hauptorten des Nördlichen Osnabrücker Landes. Zunehmend sind auch seniorengerechte Wohnanlagen mit Pflegeservice in der Region zu finden, so etwa in der Stadt Bramsche mit dem Wohnen und Service am Haseufer.

3.4.3 Verkehr

Die NordWestBahn schafft mit dem RB58 und dem RE18 eine ca. halbstündige Verbindung von Bramsche in das Oberzentrum Osnabrück (Fahrzeit: ca. 20 Minuten) sowie eine stündliche Verbindung von Quakenbrück nach Osnabrück (Fahrzeit: ca. 40 Minuten). In die entgegengesetzte Richtung schafft der RE18 eine stündliche Verbindung in das Oberzentrum Oldenburg (Fahrzeit: von Bramsche ca. 70 Minuten / von Quakenbrück ca. 50 Minuten). In den stark frequentierten Zeiten, morgens, mittags und früher Abend verläuft der RE18 auch halbstündig.

Wichtige Straßen sind in Ost-West-Richtung die B 214 und in Nord-Süd-Richtung die B 68 als Zubringer zur A 1 sowie die B 218, die die Region von der SG Fürstenau bis nach Bramsche durchquert. Über einen direkten Autobahnanschluss verfügt lediglich die Stadt Bramsche. Die Abfahrt Neuenkirchen-Vörden grenzt unmittelbar an die Gemeinde Rieste, in der ein kurzes Stück der A 1 verläuft. Eine zweite Ausfahrt Rieste, als Anschlussstelle für den Niedersachsenpark, ist genehmigt und in Planung (vgl. Website Niedersachsenpark). Die Orte sind durch zahlreiche Landes-, Kreis-, und Gemeindestraßen gut miteinander verbunden. Das Nördliche Osnabrücker Land ist zudem in das Liniennetz der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück integriert. Die Linien 610 bis 690 stellen den öffentlichen Personennahverkehr in der Region.

Liniennetzplan VOS-Nord

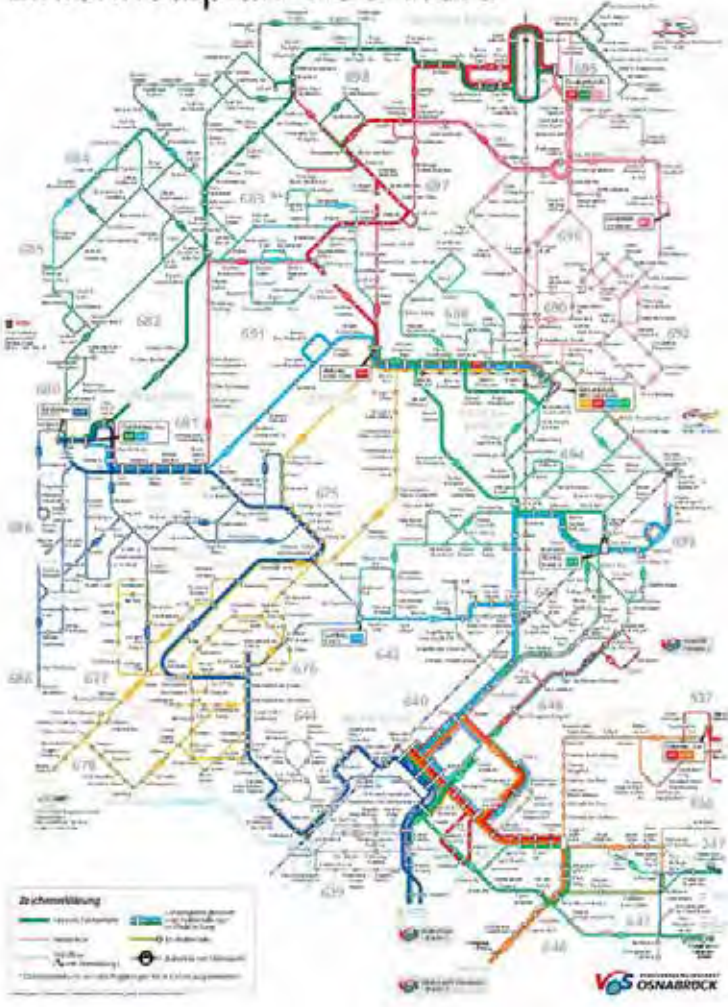


Abbildung 12: Liniennetz VOS-Nord
Quelle: vos.info

Drei Kanalhäfen in Achmer, Bramsche und Engter sowie ein Stichkanal nach Osnabrück binden das Nördliche Osnabrücker Land in der Stadt Bramsche an den Mittellandkanal an. Der Mittellandkanal kann sowohl vom Europaschiff als auch vom Großmotorschiff und von Schubeinheiten befahren werden.

3.4.4 Soziokulturelle Infrastruktur

Das Vereins- und Verbandsleben ist wesentlicher Bestandteil des sozialen und gesellschaftlichen Lebens in den Orten. Die Bandbreite an Vereinen zählt dabei von Sport-, Heimat-, Kunst- und Musikvereinen bis hin zu Naturschutz- und Umweltvereinen. Zudem werden viele alltägliche Besonderheiten des Nördlichen Osnabrücker Landes durch das Ehrenamt sichergestellt, wie etwa in der Computer AG 50+ in Bramsche.

Tabelle 7: Anzahl Vereine pro Kommune

Kommune	Anzahl der Vereine, Verbände und Gruppen
SG Artland	168
SG Bersenbrück	314
SG Fürstenau	245
SG Neuenkirchen	105
Stadt Bramsche	73

Quelle: Angaben der Kommunen (Stand 2022)

Viele der Vereine gestalten aktiv das soziokulturelle Leben in der Region mit, sei es die Ausrichtung von Musiktagen oder Festivals oder die Feste der Landjugenden und des Landvolkes. Das Ehrenamt nimmt einen hohen Einfluss auf das kulturelle und soziale Leben und trägt damit auch wesentlich zur Integration von Neubürger:innen bei.

3.5 Wirtschaft und Arbeit

3.5.1 Wirtschaftsstruktur

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) umfasst den Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen innerhalb eines Wirtschaftsgebiets während einer bestimmten Periode. Das BIP des Landkreises Osnabrück lag im Jahr 2019 bei 11.170.000.000 € (Quelle: LSN-Online). Um einen besseren Vergleich zu ermöglichen, wird das BIP im Folgenden auf die SVP-Beschäftigten umgerechnet. Somit ergibt sich im Vergleich zum Land Niedersachsen die folgende Grafik.

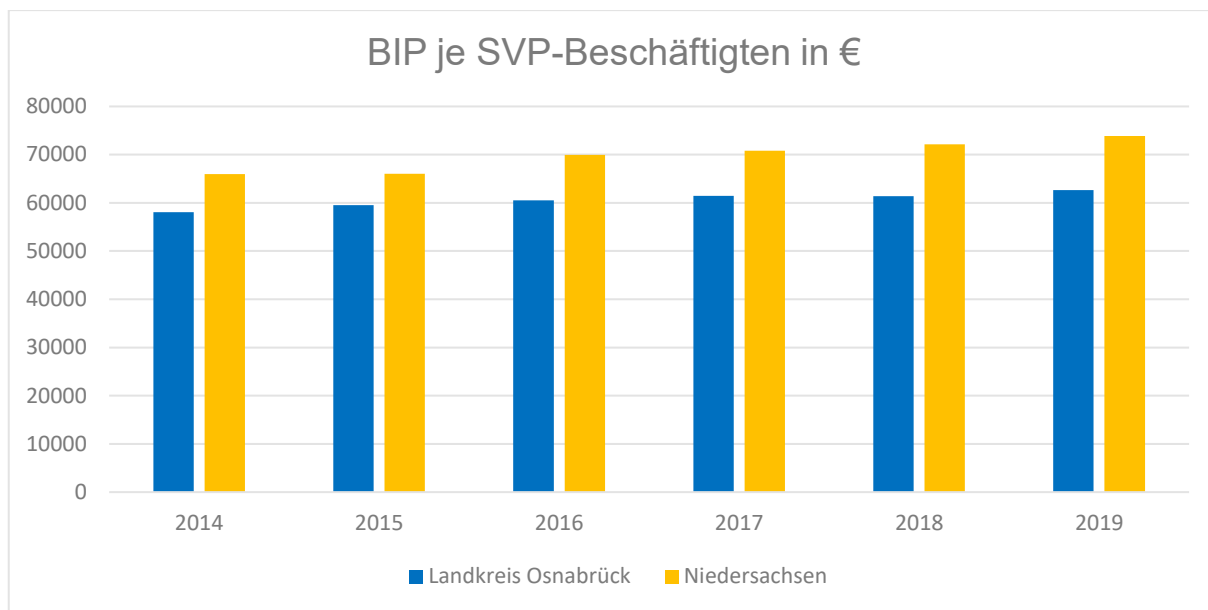


Abbildung 13: BIP je SVP-Beschäftigten
Quelle: LSN-Online

Es zeigt sich, dass das Bruttoinlandsprodukt je SVP-Beschäftigten im Landkreis Osnabrück in den vergangenen Jahren stets niedriger als im landesweiten Vergleich war. Im Jahr 2019 lag das BIP je SVP-Beschäftigten im Landkreis Osnabrück bei 62.648 EUR, im Land Niedersachsen bei 73.837 EUR. Eine differenzierte Darstellung speziell für die Region Nördliches Osnabrücker Land ist mangels vorliegender Datengrundlagen nicht möglich.

3.5.2 Pendelndenverflechtungen und Arbeitsplatzdichte

Die Pendelndenverflechtungen werden im Folgenden durch das PendelIndensaldo dargestellt, dieses errechnet sich: Einpendelnde abzüglich Auspendelnde = PendelIndensaldo.

Tabelle 8: PendelIndensaldo im NOL

Kommune	Einpendelnde	Auspindelnde	PendelIndensaldo
Stadt Bramsche	5.520	-8.234	-2.714
SG Artland	6.708	-7.608	-900
SG Bersenbrück	9.407	-10.288	-881
SG Fürstenau	2.225	-4.796	-2.571
SG Neuenkirchen	1.692	-3.476	-1.784

Quelle: LSN-Online (Stand 30.06.2020)

Alle Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes haben ein negatives PendelIndensaldo. Im ländlichen Raum ist dies jedoch nicht unüblich. Die SG Bersenbrück hat im Vergleich zwar die meisten Einpendelnden, jedoch auch die meisten Auspendelnden und insgesamt das vergleichsweise „positivste“ PendelIndensaldo der Region mit -881. Das niedrigste PendelIndensaldo weist die Stadt Bramsche mit -2.714 auf, was auch mit der direkten Lage zum Oberzentrum Osnabrück zu begründen ist. Die wenigsten Einpendelnden erzielt die SG Neuenkirchen. Insgesamt sind die Pendelndenverflechtungen des

Nördlichen Osnabrücker Landes, als ländlichem Raum, aber eher positiv zu bewerten, was für die starken Arbeitgeber:innen in der Region spricht.

3.5.3 Arbeit und Beschäftigung

Das Nördliche Osnabrücker Land zählt insgesamt 46.876 SVP-Beschäftigte. 2011 lag diese Zahl noch bei 38.233. Während 2011 Frauen nur einen Anteil von 40,7 % hatten, lag dieser im Jahr 2020 bereits bei 44,1 % (vgl. LSN-Online (Stand: 30.06.2020)).

Der „Branchenmix“ ist relativ ausgeglichen zwischen dem produzierenden Gewerbe, Handel, Verkehr, Lagerei und Gastgewerbe sowie den sonstigen Dienstleistungen. Lediglich in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft ist ein wesentlich geringerer Anteil der Bevölkerung beschäftigt. Im Vergleich zum Land Niedersachsen hat das Nördliche Osnabrücker Land in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft jedoch ca. 0,9 % mehr Beschäftigte. Auch das produzierende Gewerbe hat im Vergleich zum Land Niedersachsen einen wesentlich höheren Anteil, wohingegen im Land annähernd die Hälfte der SVP- Beschäftigten in den sonstigen Dienstleistungen zu finden sind.

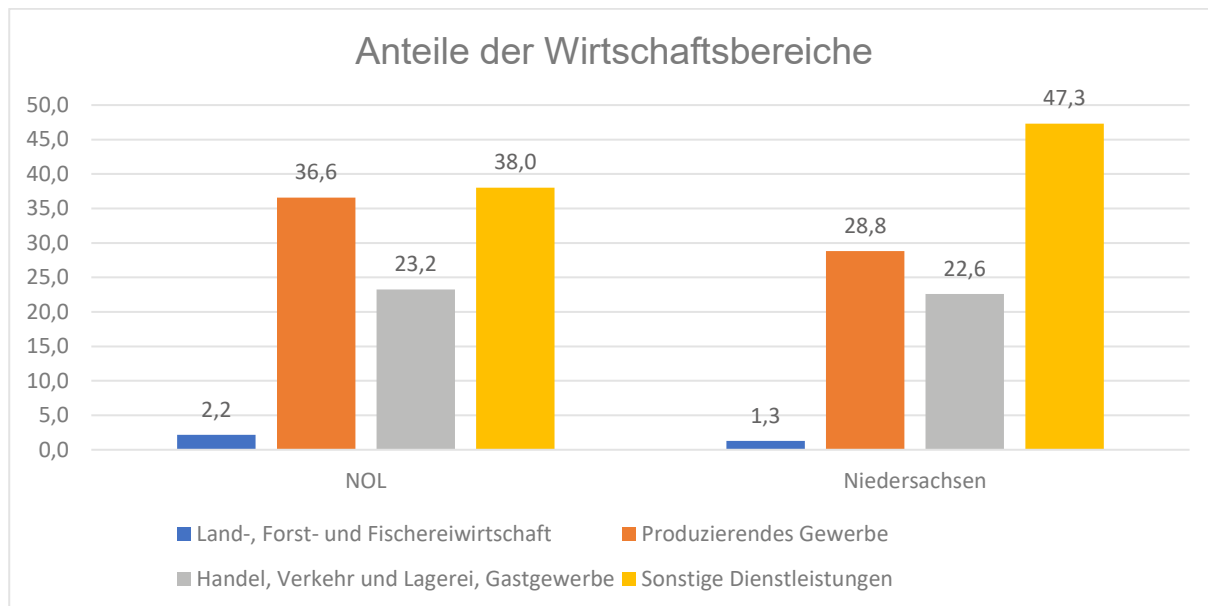


Abbildung 14: Anteil der Wirtschaftsbereiche
Quelle: LSN-Online (Stand 30.06.2020)

Die Arbeitslosenquote des Landkreises Osnabrück sank in den letzten Jahren stetig, stieg jedoch im Jahr 2020 erneut leicht an. Vermutlich sorgte die Corona-Pandemie bei einigen Unternehmen für eine große finanzielle Belastung, die zu Entlassungen führte. Während die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt im Landkreis Osnabrück noch bei 2,9 % lag, stieg sie im Jahr 2020 auf 3,5 % an. Im Vergleich hatte das Land Niedersachsen 2019 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 5 %, welche im Jahr 2020 auf 5,8 % anstieg. Im Jahr 2021 zeigte sich jedoch wieder eine positive Entwicklung, hier sanken beide Zahlen wieder auf 3,2 % (LK Osnabrück) und 5,5 % (Niedersachsen). (Quelle: LSN-Online, Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand: Januar 2022)

3.5.4 Land- und Forstwirtschaft

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine historisch landwirtschaftlich geprägte Region. Allerdings zeigt sich in der statistischen Betrachtung zunehmend ein eintretender Strukturwandel. Während im Jahr 2010 noch rund 0,021 Betriebe pro ha landwirtschaftlich genutzter Fläche aktiv waren, sank die Zahl auf mittlerweile 0,017 im Jahr 2020. Das zeigt, dass immer weniger Betriebe zur Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Fläche notwendig sind. Dementsprechend vergrößern sich die aktiven Betriebe zunehmend. Das zeigt sich auch in absoluten Zahlen der Region Nördliches Osnabrücker Land. Während im Jahr 2010 noch 1.195 Betriebe aktiv wirtschafteten, sind es im Jahr 2020 nur noch 936 Betriebe. Mit dieser Entwicklung geht auch die Frage der Nachnutzung der landwirtschaftlichen Höfe und Gebäudestrukturen einher (vgl. LSN-Online).

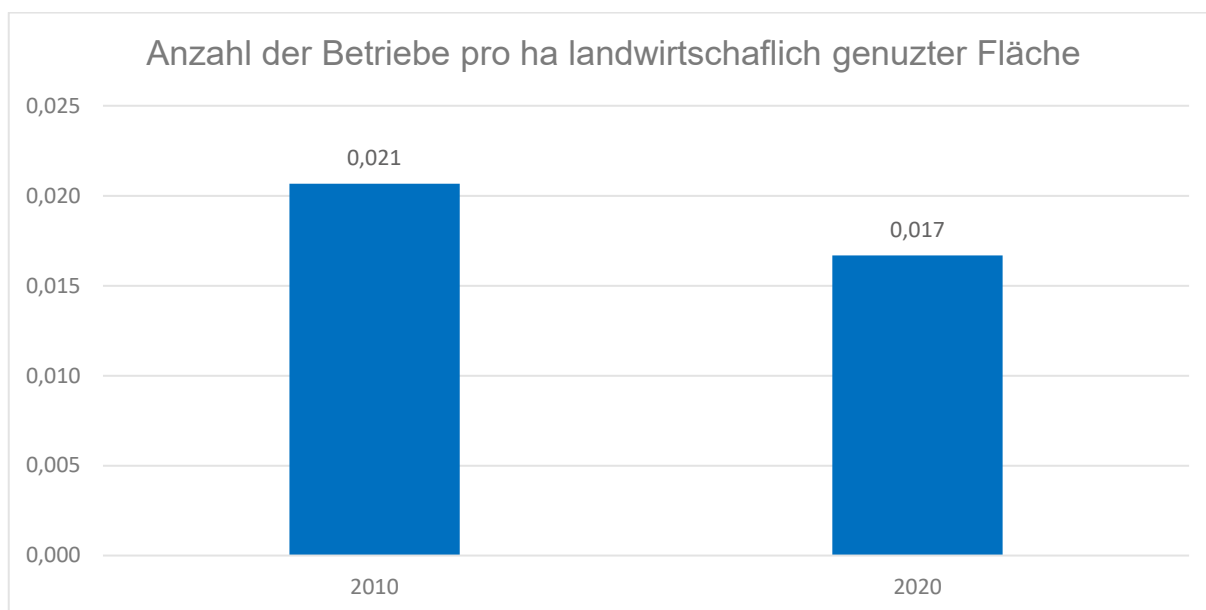


Abbildung 15: Anzahl Betriebe pro ha landwirtschaftlich genutzter Fläche
Quelle: LSN-Online: Tabelle K6080A11, Stand: 1.1.2020

3.6 Tourismus

Die SG Artland, die SG Bersenbrück und die SG Fürstenau bilden gemeinsam die Erlebnisregion Artland. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Fahrradtourismus und den vielfältigen Lehrpfaden und TERRA.tracks. Planungen umfassen hier die qualitative Überarbeitung und Aufwertung der Artland-Radtour. Auch die bestehenden Lehrpfade der Region werden modernisiert und neue hinzugefügt. Informationen zu der Erlebnisregion sowie zu den Freizeitangeboten und Unterkünften sind für alle Bürger:innen und Tourist:innen an den zahlreichen interaktiven Infosäulen und Terminals verfügbar. Die Region Nördliches Osnabrücker Land ist in insgesamt zwei überregionalen Destinationsmanagementorganisationen verortet. Mit der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH sind die Kommunen Mitglied der kreisweiten Vermarktungsgesellschaft, die den Tourismus im Landkreis Osnabrück bewirbt. Zudem gehört das gesamte Nördliche Osnabrücker Land seit dem Jahr 2022 zum Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, der insbesondere in den Bereichen Rad- und Aktivurlaub Pauschalangebote und Infrastrukturen konzipiert.

Neben der touristischen Organisation befindet sich die Region ebenfalls im UNESCO Natur- und Geopark TERRA.vita. Der Natur- und Geopark bietet sowohl attraktive Wegeführungen wie auch Natur- und Umwelterlebnisangebote. Unter anderem wurde in der Vergangenheit unter Federführung des Natur- und Geoparks TERRA.vita der Masterplan Wandern im Nordkreis realisiert. Hier wurde eine einheitliche Ausschilderung, analog zum RAVE-LOS-System für Radfahrende, für Wander:innen geschaffen.

Beherbergungen

In der folgenden Tabelle werden die Gästeankünfte und Übernachtungen im Jahr 2019 in Beherbergungsbetrieben mit mindestens 10 Betten dargestellt. Darüber hinaus sind in der Region auch kleinere oder private Anbieter vertreten, die jedoch in der statistischen Erhebung nicht aufgenommen sind. Daher ist die folgende Tabelle kein abschließendes Abbild der touristischen Situation im Gastgewerbe des Nördlichen Osnabrücker Landes.

Tabelle 9: Gästeankünfte und Übernachtungen im NOL

Kommune	Gästeankünfte	Übernachtungen
SG Artland	10.722	15.296
SG Bersenbrück	105.210	317.086
SG Fürstenau	6.773	14.192
SG Neuenkirchen	-	-
Stadt Bramsche	20.268	35.322

Quelle: LSN-Online

In der Erlebnisregion Artland gibt es insgesamt 24 Hotels, Gasthöfe oder Pensionen, 85 Ferienwohnungen, 18 Ferienhäuser, fünf Campingplätze und 13 Wohnmobilstellplätze (Quelle: Destination.one, Stand: Dezember 2021). Auch Bramsche und die dazugehörigen Ortsteile offerieren ihren Übernachtungsgästen ein vielseitiges Beherbergungsangebot: fünf Hotels, vier Gasthöfe, 27 Ferienwohnungen bzw. -häuser sowie einen Campingplatz und verschiedene Stellplätze. Hier ist auch ein Reparaturdienst für Wohnwagen und Reisemobile vorhanden. In der Samtgemeinde Neuenkirchen gibt es in Merzen das Eisenbahnhotel Dückinghaus und den Ferienhof Frohne. Die Übernachtungszahlen und Gästeankünfte sind allerdings aufgrund statistischer Erhebungsmethoden nicht abrufbar.

Naherholung und touristische Attraktionen

Neben dem ausgebauten Radwegenetz der Region ermöglichen der Badesee in Rieste und der Alfsee Erlebnisse für Jung und Alt. Der Alfsee Erlebnispark bietet mit Campingplatz, Sauna, und StrandArena inklusive Wasserskianlage sowohl Spaß und Action als auch Ruhe und Entspannung. Auf der Draisinenstrecke von Quakenbrück nach Fürstenau kann die vielfältige Landschaft der Region bestaunt werden. Auch wissenshungrige Bürger:innen und Tourist:innen werden im Nördlichen Osnabrücker Land nicht enttäuscht: Zahlreiche Museen und Schlösser sind zu besichtigen. Als herausragende kulturelle Einrichtungen sind hier das Tuchmachermuseum in Bramsche sowie das Museum und der Park Kalkriese zu nennen.

Mit dem Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee verfügt die Region über einen wichtigen Ort, der Naherholung, Tourismus und Naturschutz zusammenführt. Das NBZ ist ein wichtiger Besuchermagnet vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung.

Wander-Highlight ist der Hünenweg, der die Region durchquert. Ergänzend bietet auch die Erlebnisregion Hasetal Pauschalangebote und geführte Radtouren an. Gerade der Aktiv-tourismus findet in der Region mit den natürlichen Gegebenheiten eine hohe Bandbreite. Neben Wandern und Radfahren bietet die Hase die Möglichkeit des Flusswanderns.

4 Evaluation Förderperiode 2014–2022

Die Region Nördliches Osnabrücker Land war in der Förderperiode 2014–2022 mit den vier Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen als ILE-Region anerkannt. Im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept wurden im Jahr 2014 fünf Handlungsfelder definiert:

- Daseinsvorsorge und Landleben
- Tourismusregion Artland
- Wirtschaftsregion NOL
- Aktive Innenentwicklung
- Landschaft und Natur

Diesen Handlungsfeldern wurden Leitprojekte zugeordnet. Insgesamt wurden zwei von fünf Leitprojekten und zahlreiche weitere Projekt- und Prozessrealisierungen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern bearbeitet.

Die Abbildung 15 zeigt den Umsetzungsstand der im ILEK 2014–2022 priorisierten Leitprojekte:

Leitprojekte	16	17	18	19	20	21	Anmerkung
Kinder-Heimat-Erlebnisbuch							keine Umsetzung aufgrund mangelnder Unterstützung durch relevante Akteur:innen
Chancenmarkt Arbeitskräfte							Keine Umsetzung aufgrund mangelnder Aktualität
Zukunftsmonitoring Ortsentwicklung							Umsetzung im Rahmen des Themenjahres 2017/18
Tourismus-Informationsnetzwerk							Nach erfolgloser Antragstellung im LIFT-Programm, bisher keine Umsetzungsaktivität
Natur-Lern-Land-Schaft							Vorbereitung: 2019; Konzepterstellung: 2020, Umsetzung: 2021
Orange: Projekt realisiert							

Abbildung 16: Umsetzungsstand Leitprojekte 2014 - 2020

Innerhalb der fünf Handlungsfelder konnte eine Vielzahl von Projekten erfolgreich umgesetzt werden. Begleitet wurden diese Handlungsfelder durch Themenjahre, die von 2016 bis 2022 initiiert wurden. Ziel der Themenjahre war es, explizite Herausforderungen des Nördlichen Osnabrücker Landes in den Blick zu nehmen und gemeinsam mit Akteur:innen Lösungsansätze zu erarbeiten. Folgende Themenjahre wurden in der Förderperiode initiiert:

- 2016: Vereine
- 2017: Ortskern-Leerstand
- 2018: Generationengerechter Ort
- 2019: Naturlehrpfade und Wanderregion
- 2020: Biodiversität
- 2021: Regional!
- 2022: Kultur auf dem Lande

Die Themenjahre waren jeweils in kommunikative, prozesshafte Teile und in projektorientierte, investive Bereiche unterteilt. Durch die prozesshafte Gestaltung konnten viele Netzwerkstrukturen aufgebaut und Akteur:innen miteinander ins Gespräch gebracht werden. Zudem hat der Prozess zur ländlichen Entwicklung durch die Themenjahre eine hohe Wahrnehmung in der Region erfahren. Für die Förderperiode 2023–2027 ist die Fortführung der Themenjahre beabsichtigt. Der innovative Charakter dieses Instruments soll dem LEADER-Ansatz Rechnung tragen.

In der Bewertung der einzelnen Handlungsfelder der Förderperiode 2014–2022 kann festgehalten werden, dass sie die Herausforderungen der Region Nördliches Osnabrücker Land gut abgedeckt haben. In der Projektumsetzung wurde jedoch deutlich, dass in vielen Feldern vergleichbare Strukturen vorhanden sind, sodass eine Projektbearbeitung durch das Regionalmanagement nicht erforderlich wurde. Gleichzeitig waren diese Felder, wie etwa Landschaft und Natur, für die strategische Ausrichtung der Region von großer Bedeutung. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die durchgeführten Projekte und Bewertungen im Schema des ILEK Nördliches Osnabrücker Land.

Übersicht Projektbewertungen (Stand Oktober 2021)			
	Demographischer Wandel	Vernetzung, Organisation, Kommunikation	Klimaschutz
Daseinsvorsorge und Landleben	Verwaltung-Austausch 2017, 2018, 2019	TJ 16: Onlinebefragung Vereine	Einstiegsberatungen Klimaschutz
	Verwaltung-Qualifizierung (lfd.)	TJ 16: Fit für die Vereinsarbeit	Roadshow Elektromobilität
	Verwaltung-Vergleiche (lfd.)	TJ 16: Förderinforeveranstaltungen Vereine	
	TJ 18: AK Sicherer kindgerechter Schulweg	TJ 16: Mitgliederbefragung Vereine (lfd.)	
	TJ 18: Fachtag Schulweg	Ausschreibung (2x Splitten, Straßenreinigung, Papier)	
	TJ 18: Onlinebefragung Schulen	Förderinforeveranstaltung 4Generation	
		Austausch ILE-Regionen im LKOS	
		Markt der Fördermöglichkeiten 2017, 2021	
		Netzwerk Prävention	
		Social Media Auftritt SG-Azubis	
	6 Projekte	10 Projekte	2 Projekte
	470	762	104
Tourismusregion Artland	Radfahren auf Rezept	~~Tourismus-Infonetzwerk (L)~~	Blühstreifenmanagement
	Ankerprodukt Artland-Radtour	Tourismus Anbietertage 2016	
		Tourismusforum 2018	
		Radkarte Erlebnisregion Artland	
		TJ 19: Vermarktung Wandern	
	2 Projekte	5 Projekte	1 Projekte
	115	225	58
Wirtschaftsregion NOL	Azubis werben Azubis 2016, 2017	Unternehmenstag 2016, 2017, 2018, 2019, 2021	
	Last-Minute-Azubi 2018	Förderinforeveranst. „Innovatives Handwerk“	
	Berufsorientierung	TJ 21: Regio-App	
		TJ 21: Online-Befragung "Regionale Produkte"	
		TJ 21: Runder Tisch "Themenjahr Regional!"	
	3 Projekte	4 Projekte	0 Projekte
	217	492	0
Aktive Innenentwicklung	TJ 17/18: Lebendige Ortszentren / Zukunftsmonitoring Ortsentwicklung (L)	TJ 17: Was bringt ILEK für den Ort	
	TJ 18: LINGA-Forum	TJ 17: Förderinforeveranstaltungen Orte	
	TJ 18: Fachtag Daseinsvorsorge	TJ 17: Kooperation HS OS Ortsgestaltung	
	TJ 18: Bereisung Nahversorgung		
	TJ 18: Inforeveranstaltung Wohnraumvers.		
	5 Projekte	3 Projekte	0 Projekte
	242	165	0
Landschaft und Natur	TJ 19: Waldpädagogik	Gebietskooperation Artland / Hase	TJ 19: Natur-Lern-Land-Schaft (L)
		~~TJ 20: Fachkonferenz Biodiversität~~	Wegrandstreifen Flächenpotenzialanalyse
		TJ 19: Themenwanderung	TJ 20: Workshop Schottergarten
		TJ 20: Infopakete "Biodiversität"	TJ 20: Gartenwettbewerb
		TJ 20: Naturgartentipps	TJ 20: Regiosaatgut für Private
		Biodiversität: Gartenworkshop (LWK)	TJ 20: Beitritt Bündnis KommBio
			TJ 20: Das soll so sein
	1 Projekte	4 Projekte	7 Projekte
	55	281	403

Legende: rot: LKG-Beschluss über Projektbewertung steht aus

TJ = Themenjahr

L = Leitprojekt aus ILEK

Durchgestrichen = Projekt nicht realisiert

Die Projektbewertung erfolgt durch die Lenkungsgruppe auf Basis des ILEK-Bewertungsbogens (Max. Punkte pro Projekt: 70)

Abbildung 17: Übersicht Projektbewertungen

Die Evaluation der vergangenen Förderperiode hat insgesamt gezeigt, dass die Definition der Handlungsfelder ein Erfolg waren. Aus diesem Grund soll die grundsätzliche thematische Ausrichtung fortgeführt werden. Gleichzeitig erfahren einzelne Bereiche jedoch eine Konkretisierung, indem aufgrund beispielsweise der Sozialen Dorfentwicklung in Neuenkirchen-Merzen der Aspekt Soziales und Gemeinschaft noch stärker in den Fokus der Region getreten ist. Außerdem soll die Innovationsfähigkeit der Region gestärkt werden. Der Ansatz der Themenjahre, einzelne Herausforderungen der ländlichen Räume neu und anders anzugehen, soll sich ab 2023 in einem separaten Handlungsfeld etablieren. Hier können explizit themenübergreifende Ansätze aus Wirtschaft, Mobilität oder Digitalisierung verortet werden.

5 SWOT Analyse

Die SWOT-Analyse fasst die Ergebnisse der Ausgangslage und der Bürgerbeteiligung durch die #mitmachen-Website und den Thementischen zusammen. Diese werden bewertet und der spezifische Handlungsbedarf für die Region wird hieraus abgeleitet. Als Basis diente hierbei die SWOT-Analyse des ILEK 2014, die in den Thementischen reflektiert und diskutiert wurde.

Um aus dieser Analyse Ziele und Handlungsansätze herauszuarbeiten, wurde diese in die Handlungsfelder unterteilt. Bei der SWOT-Analyse handelt es sich nicht um wissenschaftliche Analysen. Vielmehr ist es die subjektive Einordnung der Multiplikator:innen und Einwohner:innen, die der Formulierung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zugrunde liegen.

5.1 Lebensraum und Demografie

Das Nördliche Osnabrücker Land zeichnet sich durch kompakte Siedlungsstrukturen sowie Orte mit klar erkennbaren Zentren aus. Attraktive Kommunen mit hoher Wohn- und Lebensqualität sorgen dafür, dass es auch junge Menschen nach der Ausbildung oder dem Studium in die Heimatregion zieht.

Wesentlich für den Zuzug von Einwohner:innen sind die Standortfaktoren. Die medizinische Versorgung auf dem Land ist in weiten Teilen nicht mehr wohnortnah gegeben. Dort, wo noch derzeit noch eine wohnortnahe medizinische Versorgung gegeben ist, besteht in den kommenden Jahren das Risiko, dass aufgrund der Altersstruktur der praktizierenden Ärzte mehr unbesetzte Posten entstehen. In der Stadt Quakenbrück fehlen derzeit bereits zwei Allgemeinmediziner:innen. Diese Herausforderung wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken. Um den Mangel an medizinischer Versorgung zu mindern, gibt es in einigen Gemeinden des Nördlichen Osnabrücker Landes bereits die sogenannten „mobilen Retter“. So soll jeder medizinische Notfall innerhalb weniger Minuten von qualifizierten Akteur:innen versorgt werden können. Auch für die nicht medizinischen Probleme des Alltags konnte beispielsweise in Fürstenau mit den „Dorf Helfern“ eine Lösung gefunden werden. Die Dorfhelfer leisten unter anderem für Senioren Hilfestellungen, wenn beispielsweise eine Glühbirne gewechselt werden muss oder die Strecke zum nächsten Supermarkt nicht mehr allein zu bewältigen ist. Vergleichbare Ansätze finden sich im Angebote der Dorfschwester sowie der Unterstützung durch Pflegeratsapotheken, die den Alltag von Pflegenden und Senior:innen in der Region erleichtern. Diese ergänzenden Angebote bieten die Chance, die medizinische Nahversorgung in der Region grundsätzlich zu sichern.

Neben der medizinischen Versorgung stellt auch die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs die vor allem kleineren Gemeinden vor große Herausforderungen. In vielen Dörfern haben sich die letzten Lebensmitteleinzelhändler zurückgezogen, sodass die Versorgung in den Hauptorten zentralisiert ist. Gleichzeitig finden sich jedoch auch positive Beispiele in der Region, wie beispielsweise der Lebensmitteleinzelhandel in Eggermühlen, der in Kooperation zwischen Gemeinde und Privatanbieter initiiert werden konnte. Die Verknüpfung als Public-Private-Partnership bieten für die gerade peripheren Dörfer eine Chance, die Versorgung aufrecht zu erhalten.

Mit Blick auf die dörflichen Strukturen zeigt sich jedoch, dass der ÖPNV im Nördliche Osnabrücker Land weiterhin eine aus Sicht der Einwohner:innen unausgereifte Vernetzung

besitzt. Zudem wird deutlich, dass die Barrierefreiheit des öffentlichen Raums und des Wohnraums auch weiterhin eine zentrale Aufgabe für den Lebensraum sein wird.

Mit dem Rückzug des Lebensmitteleinzelhandels in der Fläche verstärkt sich auch das Risiko vermehrter Leerstände. Diese vermindern die Attraktivität vieler Ortschaften. Die Herausforderung wird es sein, trotz dieser Leerstände das Wohnen und Wirtschaften in den Ortskernen ausgewogen zu halten. Die schlechte Internetanbindung ist ebenfalls als Schwäche und Risiko für die Zukunftsfähigkeit der Orte anzusehen.

5.2 Umwelt und Klima

Die Herausforderung des Klimawandels und auch der Klimafolgenanpassung stellt nicht nur die Region des Nördlichen Osnabrücker Landes vor zentrale Fragestellungen. Während bereits zu Beginn der vorherigen Förderperiode über den Landkreis Osnabrück ein Klimaschutzmanagement angeboten wurde, können mittlerweile die einzelnen Kommunen Klimaschutzmanager:innen bereitstellen. Dies hat eine hohe Bedeutung, da damit vor Ort Beratungsleistungen angeboten werden. Zudem erarbeitet der Landkreis Osnabrück ein Klimafolgenanpassungskonzept, das Handlungsoptionen für die Kommunen bereitstellen wird. Es zeigt sich zudem, dass mittlerweile die Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen keine Schwäche mehr darstellt, sondern zu einer Stärke geworden ist. Für kommunale Vertreter:innen werden in der Biologischen Station „Grüne Gespräche“ angeboten, in denen unter Einbindung von Fachleuten Diskussionen zu umwelt- und klimapolitischen Zielen geführt werden. Sie bieten wichtige Denkanstöße für die Politik. Gleichzeitig kann jedoch beobachtet werden, dass diese Akzeptanz ihre Grenzen hat. Das Risiko besteht, dass die Akzeptanz der Bürger:innen abnimmt, wenn diese sich durch die Maßnahmen persönlich eingeschränkt fühlen.

Durch die Wegerandstreifeninitiative und die Schaffung und Pflege von Blühstreifen wird im Nördlichen Osnabrücker Land schon zu einem positiven Landschaftsbild und zum Naturschutz beigetragen. Als Vorreiter kann hier die Stadt Bramsche bezeichnet werden, die über das Wegerandstreifenprogramm rund 7,5 Hektar Blühstreifen anlegen konnten. Dieser Ansatz wird für das Nördliche Osnabrücker Land als Chance erkannt und bietet in der Kombination mit den Nachbarregionen erhebliches Potenzial.

Allerdings ist gleichzeitig zu beobachten, dass die Besiedlung bzw. Verdichtung der Böden stark fortgeschritten ist. Die Qualität der Landschaft sinkt, da Grünland zurückgegangen ist und im Gefühl der Bevölkerung Monokulturen zugenommen haben. Zudem zeigen sich geschützte Gebiete zunehmend im schlechten Zustand, was dem Schutzstatus zuwiderhandelt. Aus Sicht vieler Einwohner:innen wird die Technisierung der Landschaft (durch Windräder) als störend und Risiko für das Landschaftsbild erkannt. Gleichzeitig stellen diese Infrastrukturen auch den Erfolg des Ausbaus erneuerbarer Energien dar. Die Bündelung dieser verschiedenen Energieproduzenten wird dabei noch als Potenzial und Chance für die Region erkannt, insbesondere mit Blick auf Biogasanlagen oder Fernwärmenetze.

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine landwirtschaftlich geprägte Region, in der es viele regionale Produkte und Lebensmittel gibt. Die Kommunen sind zudem Teil der Ökomodellregion Hasetal. Ziel der Ökomodellregion Hasetal ist es, regionale Bio-Wertschöpfungsketten „vom Hof bis auf den Teller“ auf- und auszubauen. Dafür steht ein Projektmanagement zur Unterstützung und Implementierung in der Region zur Verfügung. Durch den Aufbau

von Netzwerken und regionalen Wertschöpfungsketten ergibt sich die Chance, die Direktvermarktung und Wirtschaft vor Ort zu stärken.

Gerade die Rolle der Landwirtschaft in den Dorfgemeinschaften ist auch heute noch ein wichtiges Thema. Der Konflikt zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Wohnbebauung ist in der Vergangenheit größer geworden, denn die Fläche der Region ist endlich. Auch im Bereich der Energie hat sich ein Interessenskonflikt gebildet. Die Vernetzung und Sicherung von Schutzgebieten ist ein Risiko, das in Zukunft diskutiert und angegangen werden sollte. Insgesamt ist die Vereinbarkeit der verschiedenen Nutzergruppen eine zentrale Herausforderung im Feld Umwelt und Klima.

Als Stärke der Region kann der hohe Anteil regenerativer Energien erkannt werden. Gerade die Samtgemeinden Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche verzeichnen einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien und exportieren regenerativ erzeugten Strom durch Photovoltaik, Biogas, Holzhackschnitzel und Wind.

5.3 Soziales und Gemeinschaft

Die Infrastruktur der Region hat sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Dies hat dazu beigetragen, dass auch positive Effekte in die Dorfgemeinschaften ausgestrahlt wurden. Durch ein starkes gesellschaftliches Gefüge mit gelebter Nachbarschaftshilfe hat sich die regionale und kulturelle Identität verstärkt. Das zeigt sich nicht zuletzt in der bereits beschriebenen hohen Nachfrage nach Rückkehrer:innen in die Region. Die Identifikation mit der Region wird auch beim Blick auf die Unternehmen deutlich. Die „Ehrenamtsinitiative“ innerhalb der Betriebe ist groß, was sich in einem großen Engagement in der Region widerspiegelt. Unternehmen bringen sich in die Entwicklung der Dörfer und Vereine ein und übernehmen damit Verantwortung im soziokulturellen Leben. Dies ist die Chance, die Zukunftsfähigkeit der Region gemeinsam zu bearbeiten.

Eine bereits gut entwickelte Stärke des Nördlichen Osnabrücker Landes ist der Generationendialog. Durch Angebote wie die „Elternbegleitung“ oder Projekte wie die „Alt trifft Jung AG“ oder „Oma/Opa erzähl doch mal“ werden Generationen miteinander verbunden und Familienstrukturen gestärkt. Diese positiven Beispiele finden sich punktuell in der Region und bieten Potenzial für regionale Ansätze.

Mit Blick auf das soziale Gefüge im Nördlichen Osnabrücker Land wird jedoch deutlich, dass das Engagement von Nachwuchskräften, gerade für Führungspositionen in Vereinen, eher gering ist und Risiko darstellt. Die Neugewinnung von Ehrenamtlichen ist schwer. Das hängt einerseits mit hohen bürokratischen Hürden, andererseits mit langsam voranschreitenden Digitalisierungsprozessen im Ehrenamt zusammen. Hierdurch fehlen Berührungspunkte mit den Jugendlichen. Das Ehrenamt ist oft nur schwer vereinbar mit Schule, Beruf und Familie. Gerade mit Blick auf Angebote der Nachbarschaftshilfe oder „Kleinen Helfer“ besteht zudem das Risiko, dass eine Trennung von Aufgaben für ehrenamtlich Engagierte und Aufgaben für Hauptamtliche fehlt. Ehrenamtliche erkennen darin die Überlastung des Engagements.

Eine Chance besteht darin, verstärkt projektbezogene, zeitlich begrenzte Aufgaben in den Dorfgemeinschaften zu verorten. Damit können neue Akteur:innen, insbesondere junge Menschen, gewonnen und für das Ehrenamt interessiert werden.

Gerade die Covid-19-Pandemie hat die Herausforderungen der Vereine und des soziokulturellen Lebens verstärkt. Bestehende Angebote und Strukturen sind eingebrochen und

müssen zukünftig wiederbelebt werden. Das stellt die ehrenamtlich Tätigen vor große Aufgaben. Gleichzeitig hat sich jedoch eine schnell etablierte Digitalisierung verschiedener Angebote gezeigt. Die Vereine im Nördlichen Osnabrücker Land haben das Potenzial und die Chancen digitaler Angebote erkannt und in die eigene Arbeit einfließen lassen.

Der Blick auf die demografische Situation im Nördlichen Osnabrücker Land zeigt, dass die Gesellschaft zunehmend älter wird. Das Risiko der Vereinsamung im Alter wächst, da ältere Menschen häufig alleine wohnen. Die Deckung des täglichen Bedarfs stellt für diese Menschen, die oft auch eingeschränkt mobil sind, eine Herausforderung dar. Auch mangelt es den Senior:innen untereinander an Vernetzung, dies zeigt sich besonders oft bei Senior:innen mit Migrationshintergrund.

5.4 Tourismus

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine touristisch attraktive Region. Mit überregional bedeutsamen Anlaufpunkten wie dem Alfsee, dem Museum und Park Kalkriese oder dem Tuchmachermuseum kommen jährlich viele Gäste in die Region. Gleichzeitig bieten die Kommunen vielfältigen Aktiv- und Freizeitangebote wie Radfahren, Draisine fahren und Paddeln sowie eine attraktive Landschaft und Orte mit vielen E-Bike- und Wanderwegen. Gerade die Wanderwege sind in Kooperation mit TERRA.vita einheitlich ausgeschildert worden. Mit der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH und dem Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal e.V. gibt es zwei professionell agierende Destinationsmanagement-Organisationen in der Region, die sowohl in der Angebots- wie auch Infrastrukturentwicklung aktiv sind. So wird seit einigen Jahren in der Region Hasetal das Angebot „Radfahren auf Rezept“ vermarktet, das einen neuen Schwerpunkt auf den Gesundheitstourismus gelegt hat.

Am Alfsee findet sich zudem eine große Bandbreite an Freizeit- und Übernachtungsmöglichkeiten. Darüber hinaus liegt hier das Naturschutz- und Bildungszentrum Alfsee, das nach einem Brand aktuell im Wiederaufbau ist. Zudem bietet die Biologische Station Hase-niederung eine wichtige Anlaufstelle, die ein Angebot für alle Interessierten bietet. Diese Einrichtungen sind wichtige Akteure der Umweltbildung und bieten im Feld des naturnahen Tourismus überregional bedeutsame Anlaufstellen.

Es zeigt sich im Nördlichen Osnabrücker Land jedoch häufig, dass es an Schlechtwetterangeboten sowie Freizeit- und Erlebnisangeboten für Familien mangelt. Häufig ist hier gerade die Kommunikation von Angeboten eine Schwäche, die von Einheimischen wie auch Gästen bemerkt wird.

Im Zusammenhang mit dem Tourismus spielt auch das gastronomische Angebot eine wichtige Rolle. Nicht erst seit den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie ist die Zahl der Betriebe rückläufig. Um jedoch Wertschöpfung in den Orten zu generieren, bedarf es gastronomischer Angebote. Gerade in Randzeiten und an Radwander- und Wanderwegen wird eine entsprechende Infrastruktur bemängelt.

5.5 Innovation und Wirtschaft

Durch die hohe Identifikation mit der Region kommen viele einheimische junge Menschen zurück ins Nördliche Osnabrücker Land oder verbleiben bereits zu Ausbildungszwecken in der Heimat. Für diese jungen Menschen bietet die Region ein vielfältiges Bildungsangebot,

verschiedene Schulformen und gute Fachschulen. Die Heilpädagogische Hilfe sowie der Gesundheitsbereich rund um das Krankenhaus in Quakenbrück, welcher sich sehr positiv entwickelt hat, bilden hier Alleinstellungsmerkmale in der Region. Um die Nachwuchsgewinnung auch im breiten Branchenmix zu unterstützen, gibt es in der Samtgemeinde Artland bereits die Initiative des „pffikus-Campus“. Hier wird eine zielgruppengerechte Berufsorientierung in Kooperation mit Unternehmen und Schulen geboten.

Insgesamt ist jedoch zu beobachten, dass im Nördlichen Osnabrücker Land Arbeits- und Fachkräfte fehlen. Gerade durch die Lage inmitten prosperierender Regionen stehen die Kommunen und Unternehmen in einem enormen Wettbewerb. Die Kommunikation und Imagebildung sind hier Herausforderungen für die Zukunft. Als einer der wirtschaftlichen Stärken muss dabei der Niedersachsenpark mit seinen großen Flächen sowie internationalen Unternehmen benannt werden. Aktuell laufen Bestrebungen zum Umbau des Energiesystems.

Die Digitalisierung ist eines der Zukunftsthemen. Die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes bemühen sich mit der Zeit zu gehen und bieten die meisten Dienstleistungen sowohl vor Ort als auch digital an und arbeiten an einer weiteren Digitalisierung der Angebote. Die Kommunen kommunizieren miteinander und profitieren davon.

Digitale Prozesse erfordern allerdings den Ausbau der digitalen Infrastruktur. Aufgrund der großen Fläche und der Zersiedelung ist die Breitbandversorgung in der Region lange Zeit eher unterdurchschnittlich gewesen. Durch die gemeinsame Initiative des Landkreises und der Kommunen konnten in der Vergangenheit diese weißen Flecken zunehmend abgedeckt werden. Allerdings zeigt sich weiterhin, gerade mit Blick auf die Mobilfunkversorgung, großer Nachholbedarf. Die Funklöcher in der Region müssen in den kommenden Jahren ausfindig gemacht werden, um sie anschließend zu schließen.

Die ländliche Mobilität hat unmittelbaren Einfluss auf die Attraktivität der Region für Wirtschaft und Bevölkerung. Gleichzeitig haben alternative Mobilitätsformen positive Effekte auf das Klima. E-Mobilität, Mitfahrmöglichkeiten, Ruf-Busse, Züge, Lastenräder und der Ausbau von Radwegen beschäftigen die Region. Gerade die E-Ladeinfrastruktur kann den vorhergesehenen Bedarf noch nicht decken. Die ganzheitliche Betrachtung der Mobilität wird aus Sicht der Multiplikator:innen als Herausforderung angesehen. Verschiedene Mobilitätsketten sowie die Abstimmung verschiedener Mobilitätsformen stellen Potenziale für die Region dar.

6 Entwicklungsstrategie

6.1 Am Fluss der Zeit – Leitbild des Nördlichen Osnabrücker Landes

Am Fluss der Zeit

Das Nördliche Osnabrücker Land hat bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass es die Themen der Zukunft erkennt – es ist „**am Fluss der Zeit**“. Das zeigte sich beispielsweise bei den Themenjahren, die neben der Bewältigung von innerörtlichen Herausforderungen auch Bereiche wie Biodiversität, Regionalität oder Generationengerechtigkeit unter die Lupe genommen haben. Diese Dynamik wird mit dem Leitmotto „**Am Fluss der Zeit**“ weitergetragen. In den Handlungsfeldern werden innovative Lösungsansätze verfolgt, um den Herausforderungen des Nördlichen Osnabrücker Landes begegnen zu können.

Neben der Innovationskraft der Region hat das natürliche Umfeld einen hohen Stellenwert. „**Am Fluss der Zeit**“ heißt auch, die gegebenen Landschaften zu erhalten und zu gestalten. Dabei bedeutet **Fluss** nicht nur die Bewahrung der Gewässerstrukturen, sondern steht gleichzeitig für die die Region durchziehende Natur- und Kulturlandschaft.

„**Am Fluss der Zeit**“ richtet sich sowohl nach innen wie auch nach außen. Den Einwohner:innen wird eine Umgebung geboten, die den aktuellen Chancen und Herausforderungen gerecht wird und alle Bedürfnisse, von Jung bis Alt, von Alteingesessenen bis Neuzugezogenen, berücksichtigt. Als Region Nördliches Osnabrücker Land sollen die Stärken gemeinsam nach Außen kommuniziert werden. Das spricht nicht nur Gäste sondern explizit auch Fachkräfte an.

In Kombination mit den regionalen Handlungsfeldern ergeben sich so fünf Leitgedanken, die die Region Nördliches Osnabrücker Land verfolgt.

- Am Fluss der Zeit** | gestalten wir unseren Lebensraum für alle Akteursgruppen unabhängig von demografischen Faktoren und Herkunft.
- Am Fluss der Zeit** | schützen und entwickeln wir unser Ehrenamt und bieten Unterstützungsleistungen für das dörfliche wie gemeinschaftliche Engagement an.
- Am Fluss der Zeit** | werten wir unseren attraktiven Erholungs- und Erlebnisraum auf und setzen die Stärken des Nördlichen Osnabrücker Landes in Szene.
- Am Fluss der Zeit** | sichern wir unsere Landschaft und Umwelt, auch im Umgang mit dem Klimawandel und den Klimafolgen.
- Am Fluss der Zeit** | treten wir den Herausforderungen der ländlichen Räume aktiv und innovativ entgegen und vernetzen Akteur:innen aus Wirtschaft, Gemeinschaft und Kommune.

6.2 Herleitung und Priorisierung der regionalen Handlungsfelder

Die Region Nördliches Osnabrücker Land war bereits mit den vier Samtgemeinden in den letzten beiden Förderperioden als ILE-Region anerkannt. Im aktuellen ILEK wurden die Handlungsfelder „Daseinsvorsorge und Landleben“, „Tourismusregion Artland“, „Wirtschaftsregion NOL“, „Aktive Innenentwicklung“ sowie „Landschaft und Natur“ bearbeitet. Die Evaluation hat gezeigt, dass diese Themenstellungen auch heute noch die Chancen und Herausforderungen der Region abbilden. Um jedoch den zusätzlichen Herausforderungen, gerade im Bezug auf Fachkräftesicherung, Mobilität und Digitalisierung stärker Rechnung zu tragen, wird ab der kommenden Förderperiode verstärkt ein Blick auf das Thema Innovation geworfen.

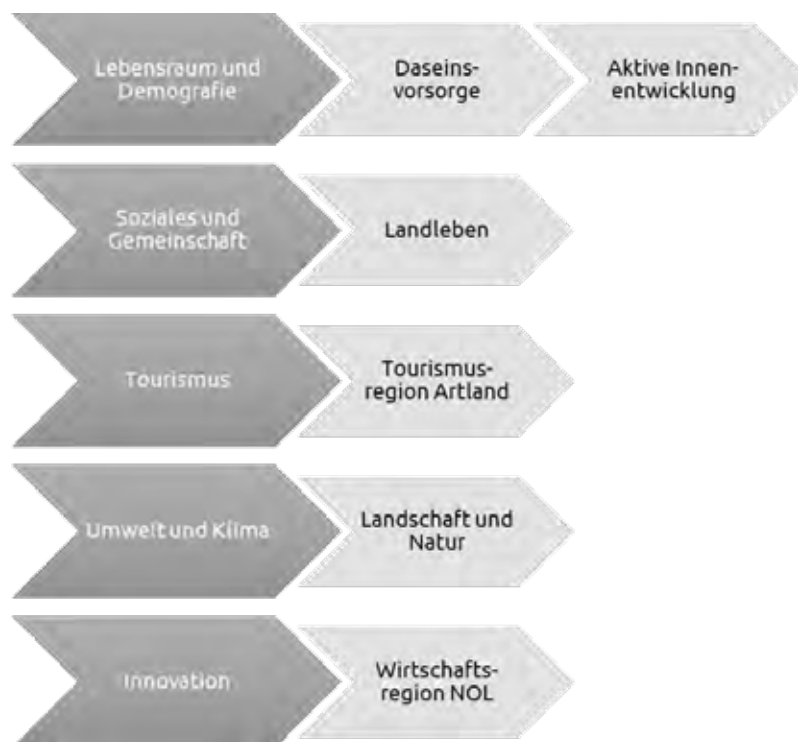


Abbildung 18: Herleitung der regionalen Handlungsfelder
Quelle: Eigene Darstellung

Die regionalen Handlungsfelder des Nördlichen Osnabrücker Landes ergeben sich demnach aus der Evaluation des bisherigen ILE-Prozesses wie auch der SWOT-Analyse. Bereits im Kontext des Partizipationsprozesses wurde diese thematische Struktur angelegt, um Zielsetzungen und Herausforderungen in den Handlungsfeldern zu ermitteln. Dabei wurde deutlich, dass viele Aspekte nicht originär nur einem Handlungsfeld zugeordnet werden können. Dementsprechend wird es im Zuge der Entwicklungsstrategie Zielsetzungen geben, die zwar einem Handlungsfeld zugeordnet sind, gleichzeitig jedoch positive Effekte auf weitere Themenbereiche haben werden.

Das Nördliche Osnabrücker Land richtet zukünftig seinen Blick auf folgende fünf Handlungsfelder:

- Soziales und Gemeinschaft
- Lebensraum und Demografie
- Tourismus
- Umwelt und Klima
- Innovation

Priorisierung der regionalen Handlungsfelder

Die regionalen Handlungsfelder im Nördlichen Osnabrücker Land genießen insgesamt eine hohe Relevanz. Um für die zukünftige Entwicklung eine Fokussierung zu schaffen, wurde in der Regionskonferenz mit interessierten Einwohner:innen und Multiplikator:innen auf Grundlage der Entwicklungsziele eine Priorisierung der Handlungsfelder vorgenommen. Dabei wurde von den Teilnehmenden das Handlungsfeld Soziales und Gemeinschaft als prioritär eingeordnet. Dieser Empfehlung folgte die Lokale Aktionsgruppe Nördliches Osnabrücker Land in ihrer Sitzung. Das Handlungsfeld Soziales und Gemeinschaft wird in diesem Zusammenhang auch als Querschnittsansatz verstanden, da die dörfliche und regionale Gemeinschaft für viele Teilaspekte und Lösungsansätze zentrale Voraussetzung ist. Dies spiegelt sich sowohl in der Daseinsvorsorge als auch beispielsweise in der touristischen Angebotsentwicklung mit ehrenamtlichen Gästeführer:innen wider.

Das prioritäre Handlungsfeld Soziales und Gemeinschaft wird in der Umsetzungsphase im Rahmen der Projektbewertung prioritär behandelt. Zudem besteht die Möglichkeit, für Projekte aus diesem Handlungsfeld die Höchstförderung zu erhöhen (vgl. Kapitel 9.1).

Die weiteren Handlungsfelder Lebensraum und Demografie, Tourismus, Umwelt und Klima sowie Innovation werden gleichgelagert betrachtet und genießen damit eine einheitliche Priorisierung.

6.2.1 Berücksichtigung landesweiter Vorgaben

In den vom Land Niedersachsen aufgestellten Anforderungen an die Inhalte und Gliederung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes wurden Pflichtthemen benannt. Diese Themen bilden die wesentliche Grundlage der ländlichen Entwicklung in Niedersachsen und wurden entsprechend bei der Erstellung der Entwicklungsstrategie im Nördlichen Osnabrücker Land berücksichtigt:

Gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung

- Das Nördliche Osnabrücker Land ist geprägt durch eine Struktur von Samtgemeinden und dementsprechend vielen Gemeinden bzw., in der Stadt Bramsche, Ortsteilen. Dabei besteht die Herausforderung, allen Orten eine gesicherte und erreichbare Grundversorgung zu bieten. Um diese wichtigen Faktoren zu berücksichtigen, werden die Themen gleichwertiger Lebensverhältnisse insbesondere im Handlungsfeld **Lebensraum und Demografie** betrachtet. Gleichzeitig haben auch weitere Handlungsfelder wie **Innovation** oder **Soziales und Gemeinschaft** unmittelbare Effekte.

Attraktive und lebendige Ortskerne und die Behebung von Gebäudeleerständen

- Im Nördlichen Osnabrücker Land herrscht eine diversifizierte Ortsstruktur. Dabei stehen viele Ortschaften vor der Herausforderung, das Leben im Ort zu halten, zu dem neben Wohnen insbesondere die Gemeinschaft, die Kultur- und Freizeitgestaltung sowie die Wirtschaft zählen. In den regionalen Handlungsfeldern **Lebensraum und Demografie**, **Soziales und Gemeinschaft** sowie **Tourismus** werden diese Aspekte näher beleuchtet.

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

- Die Region zeichnet sich durch eine vielfältige Natur- und Kulturlandschaft aus. Diese gilt es zu erhalten und zu gestalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird ein explizites Handlungsfeld **Umwelt und Klima** im Regionalen Entwicklungskonzept berücksichtigt. Zudem wird im Kontext **Innovation** nach neuen Wegen der Mobilität und Digitalisierung gesucht, die einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

- Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine flächenmäßig große Region. Gleichzeitig ist jedoch ein sensibler Umgang mit dieser Ressource notwendig, um allen Anspruchsgruppen gerecht zu werden. Aus diesem Grund werden in den Handlungsfeldern **Lebensraum und Demografie** sowie **Umwelt und Klima** relevante Fragestellungen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme beleuchtet.

Demografische Entwicklung

- Die demografische Entwicklung verändert sowohl die Struktur der Bevölkerung als auch die Ansprüche der Menschen an ihr Lebensumfeld. Um diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wird das Themenfeld Demografische Entwicklung als Querschnitt im Regionalen Entwicklungskonzept des Nördlichen Osnabrücker Landes betrachtet. Schwerpunkte sind in den Handlungsfeldern **Lebensraum und Demografie**, **Soziales und Gemeinschaft** sowie **Innovation** zu finden.

Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung

- Die Digitalisierung wird im Nördlichen Osnabrücker Land analog zur Demografie als Querschnittsthema verstanden. In allen Bereichen sind Aspekte der Digitalisierung zu berücksichtigen, um ein reichweitenstarkes und flexibles Angebot bieten zu können. Im Kern sollen Aspekte unter **Innovation** betrachtet werden. Zugleich sind in allen Handlungsfeldern Maßnahmen zu berücksichtigen, die eine neue Form von Versorgung und Angeboten ermöglichen.

Der LEADER-Prozess folgt dem bottom-up-Prinzip. Wesentliches Element ist hier, allen interessierten Einwohner:innen die Chance auf Partizipation zu bieten. Dies wurde auch im Nördlichen Osnabrücker Land berücksichtigt. Insbesondere in der Ausgestaltung der Startprojekte wurde auf die Berücksichtigung vielfältiger Belange eingegangen. Dabei spielen Aspekte der Barrierefreiheit, des Gender Mainstreaming und der Nichtdiskriminierung eine herausragende Bedeutung. Diese Themen öffentlichen Interesses werden im Zuge des LEADER-Prozesses in der Umsetzungsphase als wesentliche Bewertungsgrundlage der Projektvorhaben berücksichtigt. Im Rahmen der Projektauswahlkriterien erfahren Projekte mit besonderer Bedeutung öffentlicher Belange eine positive Bewertung. Dieses explizite Kriterium dient einer Fokussierung auf Projekte, die einer breiten Öffentlichkeit dienlich sind. Durch die qualitative Einschätzung der Lokalen Aktionsgruppe, die sich aus Akteur:innen verschiedener Belange zusammensetzt, wird eine unabhängige Bewertung gewährleistet.

Gleichzeitig setzt die Entwicklungsstrategie an dieser Stelle an und ruft Entwicklungsziele und -perspektiven zur Schaffung einer flächendeckenden Barrierefreiheit und einer aktiven Integration und Inklusion aus. Dabei sind sowohl prozesshafte Vorhaben wie auch investive Projekte in der Förderung zu berücksichtigen.

6.2.2 Abstimmung mit bestehenden Planungen

Die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Nördliche Osnabrücker Land baut auf bestehenden Planungen auf. Diese sind sowohl auf lokaler wie auch überregionaler Ebene zu finden.

Auf lokaler Ebene befinden sich einzelne Dörfer in Dorfentwicklungsverfahren. Hier wurden über die Kommunen und einzelne Ortsbürgermeister:innen die vorhandenen regionalen Ansätze eingebracht. Die Erfahrungen zeigen, dass Herausforderungen auf Ebene der Dorfregionen effizienter im regionalen Kontext begegnet werden kann. Dementsprechend finden sich auch Ansätze aus Dorfentwicklungsverfahren der Region im REK für das Nördliche Osnabrücker Land wieder.

Auf regionaler und kreisweiter Ebene liegen ebenfalls relevante Planungen und Konzepte vor, die einen Einfluss auf die Entwicklungsstrategie des Nördlichen Osnabrücker Landes haben. Im Rahmen der Expertengespräche wurden explizit Vertreter:innen der übergeordneten Stellen einbezogen, um eine Kohärenz zwischen kreisweiten und teilregionalen Planungen herzustellen. Somit konnte unter anderem eine Verknüpfung zum Klimaschutzkonzept sowie Klimafolgenanpassungskonzept des Landkreises Osnabrück oder zur Tourismusstrategie der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH gewährleistet werden.

In die Lokale Aktionsgruppe der Region werden zudem beratende Mitglieder einbezogen, die diese übergeordneten Planungen berücksichtigen werden. Dies wird vor allem durch die aktive Beteiligung des Amtes für regionale Landesentwicklung, des Landkreises Osnabrück, der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH oder des Zweckverbandes Erholungsgebiet Hasetal sichergestellt. Zusätzlich haben sich die Mitglieder der LAG dafür ausgesprochen, bei Bedarf weitere beratende Mitglieder hinzuzuziehen.

Gerade die Einbindung des Amtes für regionale Landesentwicklung in den fortlaufenden LEADER-Prozess ist für die Region von hoher Relevanz, da damit die Berücksichtigung landesweiter Themen stets gewährleistet wird. Insbesondere die Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems, die durch die Ämter getragen wird, wird als Bemessungsgrundlage angelegt. Die Vorhaben der LEADER-Region erfahren damit einen Abgleich zu den Zielsetzungen dieser überregionalen Handlungsstrategie.

Das Land Niedersachsen hat mit der Zukunftsstrategie „Niedersächsischer Weg“ einen einmaligen Prozess begonnen, in dem Akteur:innen aus Politik, Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz eine gemeinsame Zielrichtung unterzeichnet haben. Diese Vielfalt der Akteur:innen und Projektansätze wurde bei der Fortschreibung des REK berücksichtigt, um dem Grundgedanken des Niedersächsischen Weges Rechnung zu tragen. Dementsprechend finden sich auch Zielsetzungen dieser Vereinbarung in der Strategie für das Nördliche Osnabrücker Land wieder, wie etwa der Erhalt und die Pflege von Gewässerrandstreifen oder aktive Beiträge zur Artenvielfalt. In der Projektumsetzung wird eine kontinuierliche Prüfung hinsichtlich der Vorgaben des Niedersächsischen Weges erfolgen, um die regionale mit der überregionalen Ebene übereinstimmend zu gestalten.

Die Stadt Osnabrück und der Landkreis Osnabrück befinden sich im Wettbewerb als Zukunftsregion in Niedersachsen. Das vom Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Regionale Entwicklung geförderte Programm setzt auf innovative Lösungsstrategie und verfolgt regionale Ansätze. Im Rahmen der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes Nördliches Osnabrücker Land erfolgte eine erste Abstimmung mit Vertreter:innen der Stadt und des Landkreises Osnabrück, in der eine

fortlaufende und institutionalisierte Abstimmung zwischen den LEADER-Regionen und der Zukunftsregion ab dem Zeitpunkt der Anerkennung festgehalten wurde. Damit sollen Synergien zwischen den Programmen aufgedeckt und die bestmöglichen Lösungsstrategien auf lokaler wie regionaler Ebene verfolgt werden.

6.3 Entwicklungsziele

Das Zielsystem des Nördlichen Osnabrücker Landes leitet sich aus den Stärken und Schwächen sowie den Erkenntnissen aus dem Partizipationsprozess ab. Der Aufbau orientiert sich an den regionalen Handlungsfeldern und den hier untergeordneten Clustern. Zunächst werden die Leitsätze dargestellt, ehe die Einführung in die Cluster und die Teilziele erfolgt. Jedem Teilziel sind Wirkungsindikatoren und Zielwerte zugeordnet.

6.3.1 Soziales und Gemeinschaft

Am Fluss der Zeit | schützen und entwickeln wir unser Ehrenamt und bieten Unterstützungsleistungen für das dörfliche wie gemeinschaftliche Engagement an.

Die Vereine und ehrenamtlich Tätigen im Nördlichen Osnabrücker Land prägen in besonderer Weise das soziokulturelle Leben. Gleichzeitig ist die Nachhaltigkeit vieler Vereine bedroht, da Nachwuchs fehlt oder die infrastrukturellen Voraussetzungen nicht mehr heutigen Bedarfen entsprechen. Ziel ist es, das *Ehrenamt* und die *Vereine* in der Region zu stärken.

Dafür:

Qualifizieren wir unsere engagierten Einwohner:innen.

Das ehrenamtliche Engagement unterliegt einer Vielzahl an Anforderungen. Gerade rechtliche und bürokratische Prozesse erschweren die Arbeit im Ehrenamt. Zur Unterstützung der Engagierten sind bedarfsgerecht Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote mit regionalen Partner:innen zu etablieren und für die Einwohner:innen zugänglich zu machen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote im Ehrenamt.
Zielgröße	6

Etablieren wir Netzwerkstrukturen im gesellschaftlichen Leben.

Das soziokulturelle Leben im Nördlichen Osnabrücker Land ist sehr vielfältig. Viele gleichgelagerte Strukturen liegen vor und können voneinander profitieren. Zukünftig sollen sowohl innerhalb der thematischen Bereiche wie auch zwischen Bevölkerungs- und Akteursgruppen Netzwerkstrukturen aufgebaut werden, die zu einer intensiveren Kommunikation führen und Synergien offenlegen können.

Wirkungsindikator	Anzahl der Veranstaltungen zum Aufbau von Netzwerkstrukturen	Anzahl der etablierten Netzwerkstrukturen
Zielgröße	5	3

Stärken wir soziokulturelle Treffpunkte und Räume.

Ehrenamtliches Engagement und Dorfgemeinschaften brauchen Raum für ihre Tätigkeiten. Viele Vereine verfügen über eigene Infrastrukturen, die jedoch nicht mehr heutigen Anforderungen im Sinne der energetischen Ausstattung oder Barrierefreiheit entsprechen. Zukünftig gilt es, diese soziokulturellen Treffpunkte und Räume multifunktionaler zu denken und bedarfsgerecht zu gestalten. Dabei können verschiedene Funktionen unter einem Dach gebündelt werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung soziokultureller Treffpunkte und Räume
Zielgröße	5

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine vielfältige Region. Das zeigt sich vor allem in den Dorfgemeinschaften. Gleichzeitig sind die *Integration* und die *Inklusion* Zukunftsaufgaben, vor denen die Orte stehen. Gemeinsam sollen Strukturen geschaffen werden, die eine Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen. **Dafür:**

Schaffen wir ein barrierefreies Umfeld im Nördlichen Osnabrücker Land.

Einwohner:innen im Nördlichen Osnabrücker Land sehen sich immer wieder vor Hindernisse im Alltag gestellt. Dies können bauliche Barrieren oder kommunikative Schwierigkeiten sein. Ziel ist es, zukünftig ein möglichst barrierefreies Umfeld zu schaffen, das zum einen bauliche Hürden im öffentlichen Bereich verringert. Zum anderen soll die Kommunikation in leichte Sprache überführt werden, um allen Einwohner:innen Zugang zu wichtigen Informationen zu bieten.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zum Ausbau eines barrierefreien Umfelds
Zielgröße	6

Entwickeln wir Unterstützungsangebote für Neubürger:innen.

Das Nördliche Osnabrücker Land mit seinen Kommunen ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort. Das bedeutet auch, dass stetig neue Einwohner:innen den Weg in die Region finden. Neubürger:innen gilt es mit ihren verschiedenen Kulturen in die Dorfgemeinschaften einzubeziehen und eine aktive Teilhabe zu ermöglichen. Dabei können gleichzeitig unterstützende Angebote im Sinne eines Mentorings eingesetzt werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Integration von Neubürger:innen
Zielgröße	5

Bauen wir interkulturelle Strukturen auf.

Die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes verstehen sich als Orte der Zuwanderung. Damit wird die heimische Kultur durch neue Einflüsse stetig bereichert. Gemeinsam sollen Strukturen aufgebaut werden, um Zugezogenen und ihrer Kultur eine neue Heimat zu geben. Dabei sind bestehende Vereinsstrukturen auf den Prüfstand zu stellen und zu öffnen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur interkulturellen Vernetzung
Zielgröße	4

Die demografische Entwicklung im Nördlichen Osnabrücker Land erfordert eine altersgerechte Angebots- und Infrastruktur. Dies betrifft sowohl Familien und Jugendliche wie auch die ältere, zum Teil pflegebedürftige, Generation. Das Leben für alle Generationen zu sichern, gleich ob *Familie*, *Pflege* oder *Betreuung* im Vordergrund stehen, ist Zukunftsaufgabe in der Region. **Dafür:**

Stärken wir die Elternkompetenz in der Region.

Das klassische Familienbild unterliegt stetigen Veränderungen. Die familiäre Struktur verändert sich und damit auch die damit einhergehenden Anforderungen. Das Nördliche Osnabrücker Land unterstützt Familien bei der Bewältigung alltäglicher Probleme, indem bedarfsgerechte Angebote sowie Qualifizierungsmaßnahmen bereitgestellt werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Stärkung der Elternkompetenz
Zielgröße	5

Fördern wir generationenübergreifende Unterstützungsangebote.

Ein großes Bedürfnis der Einwohner:innen im Nördlichen Osnabrücker Land ist es, möglichst lange selbstständig bzw. im eigenen Heim wohnen zu können. Gleichzeitig treten jedoch Herausforderungen auf, die den Alltag erschweren. Mit gemeinschaftsgetragenen Unterstützungsleistungen und generationenübergreifenden Maßnahmen kann dem Problem begegnet werden. Dafür werden Konzepte, auch in bestehenden Einrichtungen, entwickelt, um bedarfsgerechte Unterstützung anbieten zu können.

Wirkungsindikator	Anzahl geschaffener Unterstützungsangebote	Anzahl generationenübergreifender Angebote
Zielgröße	4	3

Schaffen wir sichere Rahmenbedingungen im Alltag.

Die verschiedenen Bevölkerungs- und Altersgruppen im Nördlichen Osnabrücker Land stellen Anforderungen an die Rahmenbedingungen im Alltag, die so vielfältig sind wie sie. Dabei spielen einerseits barrierefreie Wege eine Rolle wie auch die Gestaltung sicherer Schul- und Alltagswege. Das Nördliche Osnabrücker Land setzt sich für sichere Rahmenbedingungen im öffentlichen Raum ein und greift dabei die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen auf.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung sicherer Rahmenbedingungen
Zielgröße	6

6.3.2 Lebensraum und Demografie

Am Fluss der Zeit | gestalten wir unseren Lebensraum für alle Akteursgruppen unabhängig von demografischen Faktoren und Herkunft.

Ein lebendiges Nördliches Osnabrücker Land zeichnet sich durch Versorgungssicherheit und Diversifizierung im Gewerbe aus. Die *Daseinsvorsorge* und das *Landleben* sind zentrale Punkte, die für Einheimische ebenso wichtig sind wie für Gäste und potenzielle Neubürger:innen und Unternehmer:innen. **Dafür:**

Entwickeln wir alternative Versorgungsmodelle.

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs zentralisiert sich zunehmend in den großen Ortskernen. Über alternative Versorgungsmodelle, die einerseits personenunabhängig und durch automatisierte Verfahren gewährleistet werden und andererseits auf bestehenden Strukturen aufbauen, können auch periphere Lagen von einer Daseinsvorsorge profitieren.

Wirkungsindikator	Anzahl der Konzepte zur Entwicklung alternativer Versorgungsmodelle	Anzahl der Maßnahmen zur Umsetzung alternativer Versorgungsmodelle
Zielgröße	3	2

Vernetzen und vermarkten wir Direktvermarkter:innen.

Regionale Produzent:innen leisten einen hohen Beitrag zur Daseinsvorsorge im Nördlichen Osnabrücker Land. Zunehmend mehr Betriebe vermarkten ihre Produkte im unmittelbaren Umfeld. Ziel ist es, dieses Potenzial stärker ins Bewusstsein zu rücken und die Anbieter:innen miteinander zu vernetzen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Netzwerktreffen mit Direktvermarkter:innen	Anzahl der Maßnahmen zur Vermarktung regionaler Produkte
Zielgröße	5	2

Sichern wir die medizinische Versorgung in der Region.

Eine wohnortnahe medizinische Versorgung ist gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung von hoher Bedeutung. Gleichzeitig verändert sich jedoch die Struktur vor Ort. Durch die Einbindung gemeinschaftsgetragener Versorgungsmodelle und der Ausbildung und Qualifizierung von Akteur:innen soll die medizinische Versorgung im Nördlichen Osnabrücker Land sichergestellt werden. Dabei sind digitale Strukturen in die Angebotsstruktur zu integrieren.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Sicherung der medizinischen Versorgung
Zielgröße	2

Erhalten wir das gastronomische Angebot im Nördlichen Osnabrücker Land.

Gastronomische Betriebe sehen sich großen Herausforderungen gegenübergestellt. Dies ist nicht erst seit den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie der Fall. Die Nachfolgeregelung und die Personalbeschaffung sind die größten Bedarfe in der Gastronomie. Zukünftig soll eine Beratung und Qualifizierung vor allem familiengeführter Betriebe intensiviert werden, um die Vielfalt der Gastronomie für die Einheimischen und Gäste zu erhalten.

Wirkungsindikator	Anzahl der Angebote zum Erhalt gastronomischer Betriebe
Zielgröße	3

Das Nördliche Osnabrücker Land kennzeichnet sich durch eine Vielzahl kleinerer und größerer Orte. Mit dem Bedarf Wohnbauland auszuweisen, wächst zunehmend die Gefahr der Verödung der Ortskerne. Die *aktive Innenentwicklung* und Sicherung der *Dorfinfrastrukturen* sind für die Zukunftsfähigkeit der Region elementar. **Dafür:**

Sichern wir die landschaftsbildprägende Bausubstanz.

Im Nördlichen Osnabrücker Land gibt es eine Vielzahl prägender Bausubstanzen, die sich oftmals aus landwirtschaftlichen oder ehemals landwirtschaftlichen Betrieben ergibt. Der Erhalt dieser Bausubstanz sowie die Umnutzung sind zentrale

Fragestellungen, die zukünftig beantwortet werden sollen. Daher gilt es, neue Wohnkonzepte und Nutzungen für diese Bestandsimmobilien zu etablieren.

Wirkungsindikator	Anzahl der konzeptionellen Grundlagen zur Sicherung der Bestandsimmobilien	Anzahl der Maßnahmen zum Erhalt der landschaftsbildprägenden Bausubstanz
Zielgröße	3	2

Schaffen wir zielgruppengerechte Wohnangebote.

Die Einwohner:innen verfügen über eine hohe Identifikation mit ihrer Region. Das drückt sich gerade in dem Bedürfnis der jüngeren wie auch der älteren Generation aus, vor Ort wohnen zu bleiben. Oft sind jedoch die Angebote kleinerer Wohneinheiten bzw. auf die Zielgruppen zugeschnittene Wohnungen gering. Um der vorhandenen Nachfrage gerecht zu werden, sind zielgruppenspezifische Lösungsansätze zu entwickeln und die Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wirkungsindikator	Anzahl der konzeptionellen Grundlagen zur Schaffung bedarfsgerechter Angebote	Anzahl der Maßnahmen zur Entwicklung notwendiger Rahmenbedingungen
Zielgröße	3	2

Entwickeln wir neue Nutzungen für die Ortszentren.

Die Veränderungen im Einzelhandel und Lebensmitteleinzelhandel führen dazu, dass auch die Funktionen der Ortszentren überdacht werden müssen. Dafür sind neue Ansätze wie Co-Working-Spaces oder Kombinationen aus Gewerbe und Wohnen sowie Freizeit und Kultur in den innerörtlichen Lagen zu betrachten. Ziel ist es, auch im Sinne des vorhandenen Gewerbes, die Ortszentren lebendig und attraktiv zu halten. Dazu gehört auch, das Umfeld für alle Zielgruppen anzupassen und erlebbar zu machen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Aktivierung der Ortszentren
Zielgröße	5

Schaffen von zielgruppenspezifischen und generationsverbindenden Angeboten

Schaffen wir zielgruppenspezifische und generationsverbindende Angebote (z.B. Jugendtreffs, Seniorentreffs, Mehrgenerationenhäuser, Gemeinschaftsflächen).

Wirkungsindikator Anzahl der Maßnahmen zur Aufwertung bzw. Schaffung von zielgruppenspezifischen und/oder generationsverbindenden Angeboten.

Zielgröße	5
-----------	---

6.3.3 Tourismus

Am Fluss der Zeit | werten wir unseren attraktiven Erholungs- und Erlebnisraum auf und setzen die Stärken des Nördlichen Osnabrücker Landes in Szene.

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eingebettet in eine attraktive touristische Destination. Dabei ist die Bandbreite der handelnden Akteur:innen vom touristischen Leistungsträger bis hin zur Destinationsmanagement-Organisation groß. Ziel ist es, *Tourismusnetzwerke* zu etablieren und *Angebotsstrukturen* zu erweitern. **Dafür:**

Stärken wir die touristische Vernetzung in der Region.

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eingebunden in die Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH sowie in den Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal e.V. Beide Organisationen treiben die touristische Entwicklung der Region voran und entwickeln mit verschiedenen Leistungsträger:innen wichtige Angebote. Gleichzeitig stellt diese Heterogenität in der Region für einzelne Leistungsträger:innen eine Herausforderung dar. Um dem entgegenzuwirken, wird zukünftig ein intensiverer Fokus auf die Vernetzung von Akteur:innen und Angeboten in der Region gelegt.

Wirkungsindikator	Anzahl der Veranstaltungen zur Vernetzung touristischer Leistungsträger:innen
Zielgröße	4

Erweitern wir zielgruppenspezifisch die Angebotsbausteine.

Das Nördliche Osnabrücker Land zeichnet sich durch die attraktive Landschaft und den Aktivtourismus aus. Zukünftig sollen gemeinsam mit den übergeordneten Akteur:innen Potenziale offengelegt und neue Angebotsbausteine erschlossen werden. Dabei ist die Vernetzung zu regionalen Vereinen wie Sport-, Heimat- oder Kulturvereinen ein zentrales Anliegen.

Wirkungsindikator	Anzahl neu geschaffener touristischer Angebotsbausteine
Zielgröße	5

Das Nördliche Osnabrücker Land verfügt bereits über Alleinstellungsmerkmale im Tourismus, gerade in Kombination mit der LEADER-Region Hasetal. Diese touristischen Infrastrukturen stellen die wesentliche Grundlage der touristischen Vermarktung dar und sind stetig auf die *Qualität* zu prüfen und entsprechend aufzuwerten. **Dafür:**

Stärken wir die Digitalisierung im touristischen Bereich.

Die Digitalisierung gewinnt im Wettbewerb um Gäste zunehmend mehr an Bedeutung. Dies ist sowohl in Bezug auf die Kommunikation als auch in der Angebotsgestaltung zu beobachten. Einerseits sind touristische Angebote im Nördlichen Osnabrücker Land in den digitalen Medien zu platzieren, um sie einer möglichst breiten Zielgruppe sichtbar zu machen. Andererseits erfordert die Angebotsausgestaltung vor Ort auch neue Wege, die das Smartphone und weitere digitale Medien einbeziehen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Digitalisierung im Tourismus
Zielgröße	6

Qualifizieren wir touristische Akteur:innen und Botschafter:innen.

Im Nördlichen Osnabrücker Land gibt es bereits eine Vielzahl an touristischen Akteur:innen, die unmittelbar am Gast beraten und begleiten. Dazu zählen neben Gästeführer:innen auch Anbietende touristischer Dienstleistungen, die die Region nach innen und außen vertreten. Um die Qualität der Beratung und Begleitung stetig hochzuhalten, werden bedarfs- und zielgruppengerechte Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote geschaffen.

Wirkungsindikator	Anzahl der qualifizierten Personen
Zielgröße	25

Erweitern wir bestehende touristische Alleinstellungsmerkmale.

In der Region finden sich mit den Draisinenbahnhöfen, den Radwander- und Wanderwegen sowie der bestehenden Natur- und Kulturlandschaft herausragende touristische Punkte, die sowohl für Einheimische wie auch für Gäste eine hohe Attraktivität bieten. Dieses vorhandene Potenzial gilt es bedarfsgerecht auszubauen und auf die veränderten Bedürfnisse der Gäste anzupassen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen an touristischen Alleinstellungsmerkmalen
Zielgröße	7

Entwickeln wir den nachhaltigen Tourismus in der Region.

Der nachhaltige und sanfte Tourismus spielt in der Ansprache von Gästen eine zunehmend größere Rolle. Gleichzeitig sind touristische Leistungsträger im eigenen Sinne dazu aufgerufen, ihre Produkte und Angebote nachhaltig zu gestalten. In der Region Nördliches Osnabrücker Land gilt es, das Potenzial für nachhaltigen Tourismus offenzulegen und geeignete Maßnahmen zu identifizieren. Dabei sind regionale wie überregionale Akteur:innen aus den Bereichen Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Direktvermarktung in die Prozesse einzubeziehen.

Wirkungsindikator	Anzahl der konzeptionellen Grundlagen zum nachhaltigen Tourismus	Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung nachhaltiger Angebote
Zielgröße	3	5

Das Nördliche Osnabrücker Land weist eigene kulturelle Besonderheiten auf. Dabei haben gerade die lokalen Angebote eine hohe Identifikationskraft für Einheimische und Gäste. Diese *kulturelle Vielfalt* und die *vielfältigen Veranstaltungsangebote* gilt es in der Region zu erhalten und zu vernetzen. **Dafür:**

Schaffen wir kulturelle Alleinstellungsmerkmale in der Region.

Sagen, plattdeutsche Sprache und historische Gebäude sind wichtige Kulturgüter der Region Nördliches Osnabrücker Land. Dieses Potenzial hat für die eigene Bevölkerung bereits eine hohe Bedeutung und stellt für Gäste ein spannendes Identitätsmerkmal dar. Diese Alleinstellungsmerkmale gilt es herauszuarbeiten und zeitgemäß in Szene zu setzen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur kulturellen Entwicklung
Zielgröße	5

Vernetzen wir Veranstaltungen und Konzepte.

Die Kommunen in der Region weisen eine Vielzahl kultureller, sportlicher und soziokultureller Veranstaltungen auf. Dabei stehen diese häufig in direkter Konkurrenz im Wettbewerb um Gäste und Besucher:innen. Ziel ist es, gemeinsame Konzepte zu identifizieren, die Synergien aufdecken und das Nördliche Osnabrücker Land als Ganzes stärken. Dafür sind Netzwerke zu etablieren und Abstimmungsprozesse zu initiieren.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Vernetzung in den Kultur- und Veranstaltungsbereichen
Zielgröße	4

6.3.4 Umwelt und Klima

Am Fluss der Zeit | sichern wir unsere Landschaft und Umwelt, auch im Umgang mit dem Klimawandel und den Klimafolgen.

Die *Kultur- und Naturlandschaft* im Nördlichen Osnabrücker Land ist ein identitätsstiftendes Merkmal der Region. Dabei bedarf es großer Anstrengungen, diese Flächen zu erhalten und nachhaltig zu gestalten. **Dafür:**

Stärken wir den Umweltschutz im privaten und gewerblichen Umfeld.

Der Beitrag zu einer nachhaltigen Flächengestaltung kann bereits im Kleinen beginnen. Unternehmen wie auch Privathaushalte können durch naturnahe Gestaltungen ihrer Flächen dazu beitragen, die Artenvielfalt zu unterstützen und Lebensräume zu

schaffen. Dafür sind einerseits sensibilisierende Maßnahmen erforderlich wie auch die Unterstützung kleinerer Sofortmaßnahmen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Sensibilisierung für den Umweltschutz	Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung naturnaher Flächen
Zielgröße	5	5

Sichern wir den Fortbestand von Waldökosystemen.

Wälder sind bedeutende CO₂-Speicher und bieten einen wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen. Im Nördlichen Osnabrücker Land finden sich neben öffentlichen Waldflächen der Landesforsten, wie etwa der Maiburg, auch viele private Waldflächen. Gemeinsam soll ein Beitrag zur Sicherung der Wälder geleistet werden, indem Waldflächen renaturiert und aufgeforstet werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Sicherung der Waldflächen
Zielgröße	2

Schützen wir sensible Natur- und Landschaftsbereiche.

Rund 20 FFH-, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete gibt es in der Region Nördliches Osnabrücker Land. Diese Schutzgebiete reichen von Waldflächen bis hin zu Mooren. Ziel ist es, durch geeignete Maßnahmen auf diese Schutzgebiete und deren Bedeutung hinzuweisen und die Struktur zu erhalten sowie gezielte Renaturierungen vorzunehmen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zum Schutz der Natur und Landschaft
Zielgröße	3

Dürrephasen und Starkregenereignisse sind erste Auswirkungen des Klimawandels, die auch in der Region Nördliches Osnabrücker Land spürbar sind. Um diese Auswirkungen einzudämmen bzw. mit den bereits bestehenden Folgen umzugehen, sind Maßnahmen des *Klimaschutzes* und der *Klimafolgenanpassung* wichtige Stellschrauben für die Zukunft. **Dafür:**

Schaffen wir Rahmenbedingungen für ressourcenschonendes Leben und Wirtschaften.

Durch die stetige Inanspruchnahme von Ressourcen erfährt der Klimawandel eine negative Entwicklung. Dabei kann die Reparatur sowie das Wiederverwenden von Rohstoffen diesem Ressourcenverbrauch entgegenwirken. Der Aufbau von Netzwerken sowie die Unterstützung bei Reparaturen und Instandsetzungen können einen Beitrag zum ressourcenschonenden Leben und Wirtschaften darstellen. Zudem sind öffentliche wie private Gebäude hinsichtlich ihrer energetischen Bilanz zu

prüfen und entsprechende Maßnahmen in die Anpassung an heutige Anforderungen vorzunehmen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Etablierung ressourcenschonenden Lebens und Wirtschaftens
Zielgröße	4

Reduzieren wir den motorisierten Individualverkehr.

Ein wesentliches Ziel zur Begegnung des Klimawandels ist die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. Ziel ist es, sowohl Mitfahrgelegenheiten stärker in den Fokus zu rücken als auch den Verzicht auf den PKW zu unterstützen. Dabei werden Anreize geschaffen, im Wohnort Arbeitsräume und Aufenthaltsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Gerade die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie haben gezeigt, dass viele Arbeitswelten unabhängig vom Ort sind. Darüber hinaus tragen auch Versorgungsangebote in Wohnortnähe dazu bei, auf Autofahrten zu verzichten.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Reduzierung des MIV
Zielgröße	2

Im Zusammenhang mit der Klimafolgenanpassung gewinnt das Thema Wasser zunehmend an Bedeutung. Während in der Vergangenheit die Prämisse war, das Wasser möglichst schnell abzuleiten, gilt es nun, mit der Ressource bedarfsgerecht umzugehen. **Dafür:**

Entwickeln wir bedarfsgerechte Wassermanagementsysteme.

In der Vergangenheit wurden Planungen stets durch die Wasserableitung bestimmt. Durch zunehmende Dürrephasen wird das Thema Wasserspeicherung immer wichtiger. Darüber hinaus stellen jedoch Starkregenereignisse die Systeme vor große Herausforderungen. In diesem Sinne gilt es, eine gesicherte Wasseraufnahme und -führung zu gewährleisten. Hierbei sind Multifunktionsflächen und Dachbegrünungen ebenso zu betrachten wie auch der Ausbau von Zisternen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zum Wassermanagement
Zielgröße	3

Sichern wir unsere Gewässerstrukturen.

Das Nördliche Osnabrücker Land wird von Fließgewässern durchzogen. Diese sind wichtige Lebensadern in der Region. Die Gesundheit dieser Gewässer hängt unmittelbar mit der Pflege der Gewässerrandstreifen zusammen. Die Gestaltung dieser Flächen und damit die Sicherung der Gewässerqualität sind eine zentrale Zukunftsaufgabe für die Region. Dabei sind Maßnahmen zur Renaturierung von Fließgewässern einzubeziehen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Sicherung der Gewässerstrukturen
Zielgröße	3

Im Nördlichen Osnabrücker Land gibt es bereits intensive Bemühungen, den Fokus auf regenerative Energien zu richten. Die Bandbreite der Ansätze ist groß und stellt eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige *Energieversorgung* dar. Die Region etabliert die regionale Energieproduktion und weitet Potenziale aus. **Dafür:**

Nutzen wir regionale Energiewertschöpfungsketten.

Die Kommunen und Leistungsträger im Nördlichen Osnabrücker Land haben sich in den vergangenen Jahren bereits sehr breit in der Gewinnung erneuerbarer Energien aufgestellt. Für die Zukunft ist beabsichtigt, das vorhandene Potenzial stärker zu nutzen und die gewonnene Energie in der Region zu halten. Dafür sind konzeptionelle Grundlagen zu schaffen, auf denen Maßnahmen aufgebaut werden können.

Wirkungsindikator	Anzahl der konzeptionellen Grundlagen zur Energiegewinnung
Zielgröße	3

Bauen wir Netzwerke im Energiesektor auf.

Die Energieproduktion im Nördlichen Osnabrücker Land basiert auf einer Vielzahl an Produzierenden. Diese Heterogenität soll über Netzwerke und Cluster gebündelt werden, um den regional erzeugten Strom effizient vermarkten zu können. Das Nördliche Osnabrücker Land schafft hier die Rahmenbedingungen für den Aufbau von Netzwerken.

Wirkungsindikator	Anzahl der geschaffenen Netzwerkinitiativen
Zielgröße	2

6.3.5 Innovation

Am Fluss der Zeit | treten wir den Herausforderungen der ländlichen Räume aktiv und innovativ entgegen und vernetzen Akteur:innen aus Wirtschaft, Gemeinschaft und Kommune.

Die Region Nördliches Osnabrücker Land zeichnet sich durch eine zersiedelte Ortsstruktur und eine große Fläche aus. Mit dieser Grundstruktur geht eine Herausforderung in der *ländlichen Mobilität* einher. Abseits von ÖPNV-Angeboten sollen innovative Lösungsansätze entwickelt werden. **Dafür:**

Schaffen wir alternative Mobilitätsformen.

Die Anbindung der Ortszentren an den Öffentlichen Personennahverkehr ist insgesamt gut. Gleichzeitig verfügt die Region jedoch auch über viele kleinere Ortschaften, die von dem liniengebundenen Verkehr abgeschnitten sind. Um den motorisierten Individualverkehr zu verringern und Einwohner:innen ohne eigenständige Mobilität Angebote zu bieten, sind alternative Mobilitätsformen zu konzipieren und umzusetzen. Dabei sind sowohl Sharing-Modelle wie auch digitale Mitfahrportale zu berücksichtigen.

Wirkungsindikator	Anzahl der Konzepte zu alternativen Mobilitätsformen	Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung alternativer Mobilität
Zielgröße	3	2

Stärken wir den Alltagsradverkehr.

Das Radfahren hat im Nördlichen Osnabrücker Land nicht nur eine touristische Bedeutung. Vielmehr stellt es auch aufgrund der Reichweitenvergrößerung durch E-Bikes eine echte Alternative zum PKW dar. Um das Fahrrad als Verkehrsmittel zu stärken, sind Wegeführungen bedarfsgerecht anzupassen und Fahrradinfrastrukturen an zentralen Punkten aufzuwerten.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Aufwertung des Alltagsradverkehrs
Zielgröße	5

Sichern wir überregionale Verbindungen.

Das Nördliche Osnabrücker Land liegt inmitten prosperierender Regionen. Gleichzeitig bieten die Unternehmen wichtige und vielfältige Arbeitsplätze an. Die überregionale Anbindung an das Nördliche Osnabrücker Land ist ein wichtiger Faktor, um Fachkräfte und Einwohner:innen für die Region zu gewinnen. Daher sind die Rahmenbedingungen für eine gesicherte überregionale Anbindung zu gewährleisten.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Schaffung von Rahmenbedingungen für überregionale Verbindungen
Zielgröße	3

Die *Digitalisierung* hat erheblichen Einfluss auf verschiedene Lebens- und Wirtschaftsbereiche im Nördlichen Osnabrücker Land. Sie kann dazu beitragen, Herausforderungen innovativ zu begegnen und gleichzeitig Erlebnisse neu zu gestalten. Die Digitalisierung wird als Querschnittsansatz in der Region etabliert. **Dafür:**

Stärken wir die digitale Kompetenz für unsere Orte.

Die Dörfer im Nördlichen Osnabrücker Land stehen vor der Herausforderung, trotz des Rückzugs von Einzelhandel und Wirtschaft attraktiv zu bleiben. Das bezieht sich sowohl auf die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wie auch auf die medizinische Versorgung. Um die Dörfer zu befähigen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, sollen Lösungsansätze aufgezeigt und Akteur:innen qualifiziert werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenzen
Zielgröße	5

Bauen wir die digitale Infrastruktur aus.

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für digitale Angebote im Nördlichen Osnabrücker Land ist die Bereitstellung der digitalen Infrastruktur. Dazu gehört neben dem Breitbandausbau auch die Mobilfunkabdeckung in der Region. Das Nördliche Osnabrücker Land schafft Grundlagen, um den Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zum Ausbau digitaler Infrastruktur
Zielgröße	2

Entwickeln wir ganzheitliche digitale Angebote.

Digitale Angebote haben positive Effekte in einer Vielzahl der Lebens- und Wirtschaftsbereiche der Einwohner:innen in der Region. Das sind zum einen Verwaltungsprozesse wie auch Versorgungs- und touristische Leistungen. Durch den Aufbau von Netzwerken und die stärkere Bekanntmachung vorhandener digitaler Angebote werden bestehende Potenziale offengelegt. Gleichzeitig können diese Netzwerke neue Katalysatoren für digitale Angebote sein.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Entwicklung digitaler Angebote
Zielgröße	4

Das Nördliche Osnabrücker Land steht im Wettbewerb um Unternehmen sowie *Fach- und Nachwuchskräfte*. Es gilt, die Stärken der Region und ihrer Unternehmen zu kommunizieren und arbeitnehmerfreundliche Struktur zu schaffen. **Dafür:**

Entwickeln wir zielgruppengerechte Arbeitswelten.

Durch die Digitalisierung in vielen Arbeitsbereichen haben sich auch die Arbeitswelten verändert. Viele Arbeiten können unabhängig von Zeit und Ort realisiert werden. Diese Veränderung greift das Nördliche Osnabrücker Land auf und schafft kollaborative Arbeitsräume auch unter der Berücksichtigung vorhandener Bestandsimmobilien. Damit kann auch ein Beitrag zur Attraktivierung der Dörfer geleistet werden.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur Entwicklung von Arbeitswelten
Zielgröße	3

Fördern wir die Vernetzung zwischen Wirtschaft, Kommune und Dorfgemeinschaft.

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine starke Wirtschaftsregion. Neben einigen großen und wichtigen Unternehmen findet sich eine diversifizierte Gewerbelandschaft, die als Stärke der Region hervorzuheben ist. Gleichzeitig ist diese Vielfalt jedoch innerhalb und auch außerhalb des Nördlichen Osnabrücker Landes kaum bekannt. Um die Positionen der Region im Wettbewerb um Fachkräfte, Unternehmen und Gäste zu stärken, wird eine Vernetzung der verschiedenen Wirtschafts- und Verwaltungsbereiche angestrebt.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen zur wirtschaftlichen Vernetzung der Region
Zielgröße	4

Unterstützen wir die Fachkräftegewinnung.

In der Region Nördliches Osnabrücker Land gibt es eine breite Bildungslandschaft. Neben weiterführenden Schulen finden sich auch berufsbildende Schulen. Das Potenzial junger Menschen für den Arbeitsmarkt soll gehoben und feste Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden. Dabei sind gerade Vernetzungsaktivitäten zwischen Wirtschaft und Schülerschaft von hoher Relevanz. Gleichzeitig sind erfahrene Fachkräfte durch externe wie interne Kommunikation an die Region zu binden, um den Unternehmen eine Chance im Wettbewerb zu geben.

Wirkungsindikator	Anzahl der Maßnahmen Fachkräftegewinnung
Zielgröße	5

6.3.6 Handlungsfeldübergreifende Zielsetzungen

Das Nördliche Osnabrücker Land verfolgt mit seinen fünf regionalen Handlungsfeldern fokussierte Zielsetzungen, die die Region als Ganzes zukunftsfähig aufstellen werden. Innerhalb der Handlungsfelder finden sich bereits Zielsetzungen, die als Querschnitt anzusehen sind und nicht einem Thema klar zugeordnet werden können.

Gleichzeitig trägt der LEADER-Prozess jedoch auch zunehmend zum Zusammenwachsen und regionalen Handeln der Akteur:innen bei. Aus diesem Grund wird als eine zentrale Zielsetzung die Fortführung des bereits im ILE-Prozess etablierten Regionalmanagements als Prozesskoordination und Impulsgeber angestrebt. Das Regionalmanagement ist mit der LAG die vernetzende Institution und leistet einen wichtigen Beitrag, Themen überörtlich zu bearbeiten.

In diesem Zusammenhang sind qualitative Prozessindikatoren zu betrachten, die den Mehrwert des LEADER-Prozesses in der Region „messbar“ machen. Im Zuge der Selbstevaluierung wird kontinuierlich der Umsetzungsstand des LEADER-Prozesses gemessen. Dabei sind einerseits die quantitativen Wirkungsindikatoren heranzuziehen. Andererseits jedoch auch qualitative Prozessindikatoren, die Aufschluss über die Etablierung, Wahrnehmung und nicht-messbaren Effekte der regionalen Entwicklung ermöglichen.

6.4 Themenjahre für das Nördliche Osnabrücker Land

Im Nördlichen Osnabrücker Land wurde mit der Förderperiode 2014–2020 die Durchführung von Themenjahren eingeführt. In der ILE-Region wurde jedes Jahr der Förderperiode einem expliziten Thema der ländlichen Entwicklung gewidmet. Mit diesem Instrument konnte nicht nur das Thema in den öffentlichen Diskurs in der Region gebracht werden, vielmehr konnten konkrete Vorhaben abgeleitet und ein Netzwerk in dem jeweiligen Themenbereich aufgebaut werden.

Aufgrund der guten Erfahrungen sollen auch für die anstehende Förderperiode Themenjahre ausgerufen werden. Die Lokale Aktionsgruppe legt diese Themenjahre gemeinsam fest und definiert die Zielrichtung des jeweiligen Jahres. Grundsätzlich wird beabsichtigt, aus den Themenjahren heraus regionale sowie lokale Projekte zu generieren und zudem über entsprechende Veranstaltungen die Netzwerke und den Prozess zu etablieren.

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses zur Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für das Nördliche Osnabrücker Land konnten bereits erste Vorschläge für Themenjahre gesammelt werden, die in den nächsten Monaten weiter diskutiert und sortiert werden sollen. Mit Aufnahme in das LEADER-Programm soll dann auch das erste Themenjahr ausgerufen werden. Als Vorschläge wurden bislang eingebracht:

- Generationenübergreifendes Wohnen
- Plattdeutsch
- Ehrenamt
- Barrierefreiheit
- Gemeinwohlökonomie
- Wandern im NOL
- Aktiv für Familien
- Hasetal entdecken
- Donut-Ökonomie
- (Bio-)Regional
- Bürger:innen-Energie
- Klima(folgen) – angepasst wohnen
- Fachkräfte
- Digitale Kompetenzen für Jung und Alt
- Aktiv für Natur und Umwelt

6.5 Startprojekte für das Nördliche Osnabrücker Land

Das Nördliche Osnabrücker Land verfolgt mit seiner Entwicklungsstrategie „Am Fluss der Zeit“ eine möglichst ganzheitliche Entwicklung. Das Leitbild und die den Handlungsfeldern zugeordneten Leitsätze definieren die Vision der Region. Diese gilt es, in den kommenden Jahren in die Umsetzung zu überführen, indem anhand des Zielsystems geeignete Maßnahmen von öffentlicher wie privater Seite initiiert werden. Für den Start der LEADER-Periode beabsichtigt das Nördliche Osnabrücker Land mit seinen Partner:innen die Umsetzung von vier regionalen Vorhaben, die einen Beitrag zur Zielerreichung leisten sollen. Diese Startprojekte sind als regionale Projekte angelegt, sodass die gesamte Region Nördliches Osnabrücker Land von der Umsetzung profitieren wird.

Im Anhang sind ausführliche Projektsteckbriefe mit der Darstellung der Projektskizze, Umsetzungsschritte und einer Kostenschätzung beigefügt. Die folgenden Startprojekte finden sich als Steckbriefe wieder:

- Vernetzungskonzept Nördliches Osnabrücker Land
- Gelingende Kommunikation im Sozialraum Nördliches Osnabrücker Land
- Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tourismus am Beispiel der Destination Alfsee
- Hebammenversorgung im Nördlichen Osnabrücker Land

Neben den Startprojekten, die bereits jetzt als Steckbriefe im Konzept berücksichtigt wurden, sollen auch weitere lokale wie regionale Vorhaben durch die Akteur:innen in der Region initiiert werden. Dafür erfolgt zu Beginn der Förderperiode eine öffentliche Bekanntmachung über die Chancen, die das LEADER-Programm bietet.

6.6 Kooperationen

Das Nördliche Osnabrücker Land pflegt bereits seit einigen Jahren eine enge Kooperation mit den benachbarten ILE-Regionen im Osnabrücker Land. Die Regionalmanagements der ILE-Regionen Wittlager Land, Hufeisen, Melle und Südliches Osnabrücker Land haben sich in der Vergangenheit in regelmäßigen Austauschtreffen über laufende Projekte und Prozesse informiert und gemeinsame Aktionen initiiert. So wurde ein jährlicher Infobrief aller ILE-Regionen herausgebracht. Darüber hinaus wurden in der letzten Förderperiode zwei Veranstaltungen für Vereine und Interessierte unter dem Thema „Markt der Fördermöglichkeiten“ veranstaltet. Diese Kooperation im Osnabrücker Land soll auch in Zukunft fortgeführt und intensiviert werden.

Die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land grenzt im Norden und Westen an bereits bestehende und erfolgreiche LEADER-Regionen. Mit der LEADER-Region Hasetal verbindet die Region eine große Gemeinsamkeit, da sowohl die Kommunen der Region Hasetal als auch die des Nördlichen Osnabrücker Landes Mitglied im Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal sind. Aus diesem Verbund heraus ergeben sich für die Zukunft wichtige Kooperationsansätze, die durch LEADER mitgetragen werden sollen. Die Kooperationsbereitschaft haben die beiden LEADER-Regionen Nördliches Osnabrücker Land und Hasetal in einem Letter of Intent beschrieben.

Im Westen grenzt das Nördliche Osnabrücker Land an das Südliche Emsland an. Das Südliche Emsland ist bereits seit zwei Förderperioden erfolgreich als LEADER-Region unterwegs. Um von positiven Erfahrungen zu profitieren und gemeinsame Ideen voranzubringen, haben das Südliche Emsland und das Nördliche Osnabrücker Land einen gemeinsamen Letter of Intent auf den Weg gebracht.

7 Einbindung der Bevölkerung

Das Regionale Entwicklungskonzept für das Nördliche Osnabrücker Land basiert auf dem bottom-up-Ansatz. Hierbei konnten die Einwohner:innen der Region aktiv die Ausgestaltung der zukünftigen Entwicklung mitgestalten. Die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen bildeten bereits eine gefestigte Region da sie in den vergangenen Förderperioden im ILE-Kontext zusammengearbeitet haben. Somit lagen erste Netzwerkstrukturen vor, auf die aufgebaut werden konnte. Die Stadt Bramsche als neues Mitglied der Region konnte in diese Netzwerke integriert werden. Um die ländliche Entwicklung hier jedoch explizit zu platzieren, wurden die Ortsbürgermeister:innen und -vorsteher:innen als Multiplikator:innen in der Stadt in einer separaten Veranstaltung informiert und aktiviert.

Insgesamt verlief die Beteiligung in mehreren Stufen. Zunächst wurde über eine Online-Plattform die Bevölkerung zur Mitarbeit am Regionalen Entwicklungskonzept aktiviert, ehe in thematischen regionalen Expert:innen diese Erkenntnisse einordneten und die Zielsetzungen vorbereiteten. Im Rahmen einer Regionskonferenz wurden dann alle interessierten Einwohner:innen der Region informiert und die Diskussion über die Entwicklungsstrategie vertieft.

Die einzelnen Beteiligungsschritte und der inhaltliche Zusammenhang werden im Folgenden näher erläutert:

Online-Plattform #mitmachen

Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine Flächenregion. Weite Wege stellen für die Beteiligung eine große Hürde da. Aus diesem Grund wurde zunächst eine Online-Plattform bereitgestellt, auf der die Einwohner:innen unabhängig von Zeit und Ort ihre Ideen und Anmerkungen zu den fünf Themenfeldern einbringen konnten. Zudem wurden über die Online-Plattform Informationen über das für die Region neue LEADER-Programm vermittelt. Die Online-Plattform wurde über die gängigen Kommunikationsmöglichkeiten der Kommunen beworben. Zusätzlich wurde ein Informationsvideo produziert, das über die Sozialen Medien geteilt wurde.

Die Online-Plattform war im Zuge des gesamten Aufstellungsprozesses der zentrale Kommunikationskanal. Hier wurden die Protokolle und Präsentationen hochgeladen und Terminankündigungen veröffentlicht. Die gesammelten Ideen wurden zeitnah nach Sichtung durch das begleitende Büro veröffentlicht. Damit konnte eine möglichst hohe Transparenz des Beteiligungsprozesses erreicht werden.



Abbildung 19: Screenshot 1 #mitmachen NOL
Quelle: Eigene Darstellung

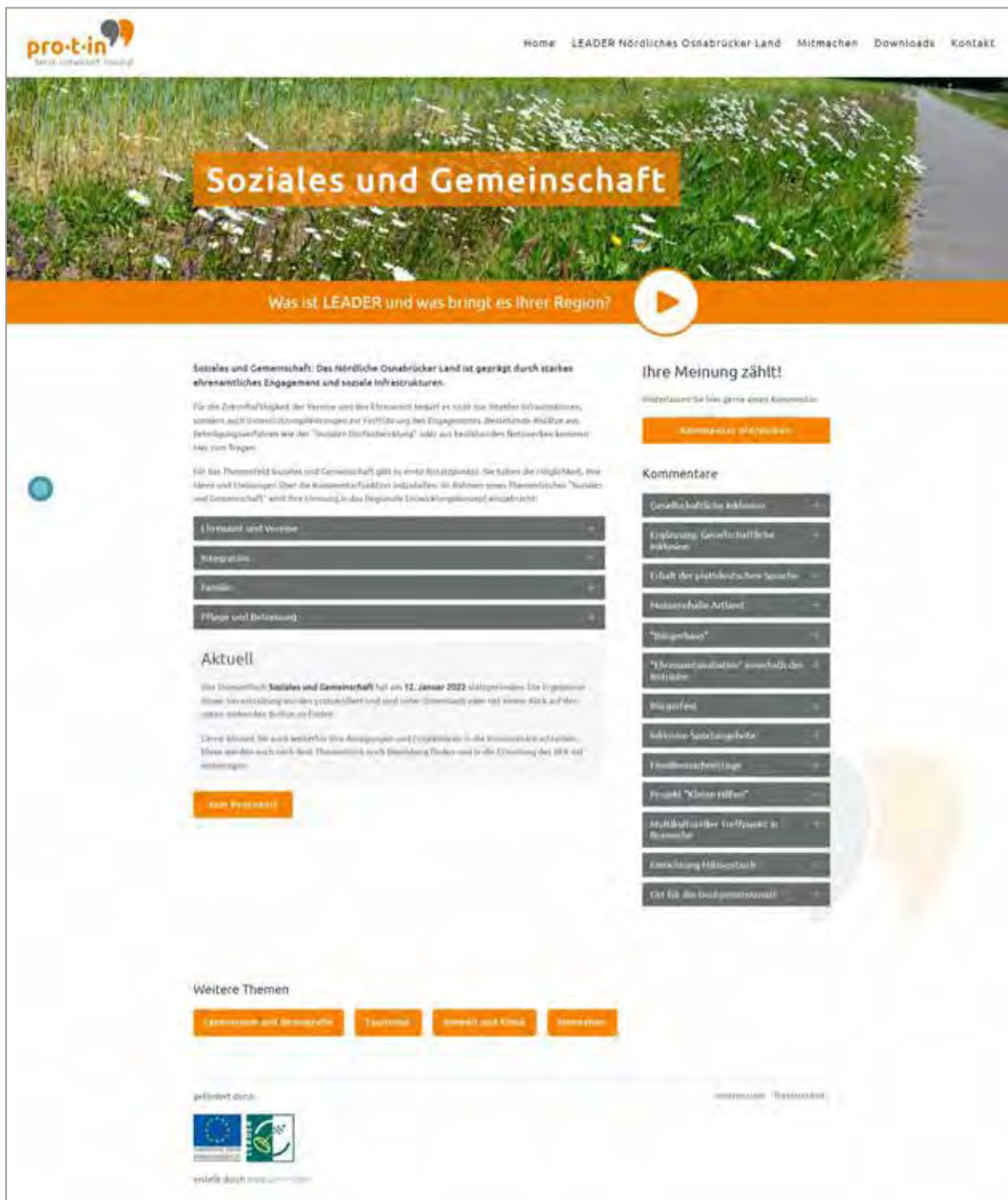


Abbildung 20: Screenshot 2 #mitmachen NOL
Quelle: Eigene Darstellung

Thementische

Im Januar 2022 fanden zu den fünf Handlungsfeldern Thementische statt. Die Thementische wurden unter Beachtung der geltenden Corona-Schutzbestimmungen in Präsenz durchgeführt. Gemeinsam mit regionalen Expert:innen und Multiplikator:innen wurden die Ergebnisse der Online-Plattform gesichtet, diskutiert und vertieft. Damit wurde eine Basis für die hier beschriebene Entwicklungsstrategie gelegt. Dabei fand auch ein Abgleich mit den Stärken und Herausforderungen der Region statt. Zusätzlich leisteten die

Thementische einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung innerhalb der Region Nördliches Osnabrücker Land. Über die Thementische konnten rund 100 Personen aus den jeweiligen Themenbereichen eingebunden werden.

Regionskonferenz

Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wurden im Rahmen einer zentralen Informations- und Beteiligungsveranstaltung präsentiert und diskutiert. Am 18. März 2022 fand in Bramsche-Engter eine regionale Veranstaltung mit rund 70 Teilnehmer:innen statt. Hier wurde ein statistischer Blick auf die Region geworfen, ehe es in die inhaltliche Arbeit ging. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, an fünf Stellwänden die Entwicklungsziele zu ergänzen und Ideen für die Themenjahre im Nördlichen Osnabrücker Land abzugeben. Zudem wurden, über die Verteilung von Klebepunkten, Empfehlungen zu den prioritären Themenfeldern eingeholt, die später in der LAG diskutiert wurden. Als Dankeschön und als weiterer Teil der Vernetzung innerhalb der Region wurden alle Teilnehmenden zu einem anschließenden gemeinsamen Grünkohllessen eingeladen.

Lokale Aktionsgruppe Nördliches Osnabrücker Land

Die Lokale Aktionsgruppe im Nördlichen Osnabrücker Land hat sich bereits zu Beginn des Aufstellungsprozesses gefunden. Zwar findet die offizielle konstituierende Sitzung erst mit Aufnahme in das LEADER-Programm statt, doch war es das erklärte Ziel, vor allem die Wirtschafts- und Sozialpartner:innen möglichst frühzeitig in die Arbeit einzubeziehen. Gemeinsam wurden Termine koordiniert und inhaltliche Aspekte vorbereitet. Im Rahmen der LAG wurden zudem die Förderrahmenbedingungen und -tatbestände sowie die Projektauswahlkriterien diskutiert und final besprochen. Die Beteiligung der LAG bereits zu diesem frühen Zeitpunkt hat das Miteinander gestärkt und ein Verständnis für das LEADER-Programm geschaffen.

8 Zusammensetzung und Struktur der LAG

8.1 Struktur und Zusammensetzung der LAG

Im Nördlichen Osnabrücker Land wurde in den vergangenen Förderperioden erfolgreich das Instrument der Integrierten Ländlichen Entwicklung verfolgt. Dabei erfolgte vor allem eine projektbezogene Einbindung von Wirtschafts- und Sozialpartner:innen. Zudem gab es eine regionale Lenkungsgruppe, die den Prozess inhaltlich begleitet hat. Mit der Einführung von LEADER wird nun eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) gegründet, die das entscheidende Gremium in der Region darstellen wird. Die LAG wird neben der Verwaltung des Förderbudgets vor allem auch inhaltliche Impulse und Vernetzungsaktivitäten verfolgen.

Die LAG Nördliches Osnabrücker Land begründet sich als Zusammenschluss ohne eingetragene Rechtsform. Gleichzeitig werden jedoch in einer Geschäftsordnung die Struktur, die Aufgaben und die Abstimmungsregelungen definiert. Diese Geschäftsordnung ist dem REK im Anhang beigefügt und wird zu Beginn der Förderperiode durch die LAG eingeführt. Die LAG wird ihre Geschäftsstelle zunächst in der Samtgemeinde Bersenbrück ansiedeln. Die Kontaktdaten lauten vorläufig:

Lokale Aktionsgruppe Nördliches Osnabrücker Land

Samtgemeinde Bersenbrück

Lindenstraße 2

49593 Bersenbrück

Die grundsätzliche Struktur der LAG kennzeichnet sich durch drei Ebenen. In der LAG finden sich stimmberechtigte Mitglieder, beratende Mitglieder mit Vertretungsrecht und beratende Mitglieder ohne Vertretungsrecht. Die stimmberechtigten Mitglieder setzen sich aus kommunalen Vertreter:innen sowie Wirtschafts- und Sozialpartner:innen zusammen. Dabei wird darauf geachtet, dass mindestens 30 % der Mitglieder Frauen sind und keine Interessensgruppe mehr als 49 % einnimmt. Unter Interessensgruppen werden thematische und organisatorische Gruppen verstanden. Als Interessensgruppen werden für die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land definiert:

- Kommune
- Lebensraum und Demografie
- Soziales und Gemeinschaft
- Tourismus
- Umwelt und Klima
- Innovation

Insgesamt befinden sich 11 stimmberechtigte Mitglieder in der LAG Nördliches Osnabrücker Land. Davon sind fünf kommunale Vertreter:innen und sechs Wirtschafts- und Sozialpartner:innen. Die kommunalen Vertreter:innen sind obligatorisch die Hauptverwaltungsbeamten:innen der Samtgemeinden und der Stadt. Zum Zeitpunkt der Abgabe des Regionalen Entwicklungskonzeptes ist folgende Struktur und thematische Besetzung der LAG Nördliches Osnabrücker Land vorgesehen:

Tabelle 10: Stimmberechtigte LAG-Mitglieder

Name	Funktion	Kommune
Paul Wilms	Samtgemeindebürgermeister	Samtgemeinde Artland
Michael Wernke	Samtgemeindebürgermeister	Samtgemeinde Bersenbrück
Lars Rehling	Bürgermeister	Stadt Bramsche
Matthias Wübbel	Samtgemeindebürgermeister	Samtgemeinde Fürstenau
Christoph Trame	Samtgemeindebürgermeister	Samtgemeinde Neuenkirchen
Felix Kruse	Lebensraum und Demografie Caritas Nordkreis Pflege	Samtgemeinde Bersenbrück

Name	Funktion	Kommune
Anke Kusche	Soziales und Gemeinschaft Pastorin ev.-luth. Kirchen- gemeinde	Samtgemeinde Fürstenau
Johann-Wilhelm Welker- Altegoer	Tourismus ARTour Artland Regional- touristik e. V.	Samtgemeinde Artland
Birgit Lamping	Umwelt und Klima Biologische Station Hase- niederung e.V.	Samtgemeinde Bersen- brück
Sonja Koopmann	Innovation Geschäftsführerin Bema GmbH	Samtgemeinde Neuenkir- chen
Andreas Reiter	Innovation Bureau-Service Reiter	Stadt Bramsche

Neben den stimmberechtigten Mitgliedern werden zudem beratende Wirtschafts- und Sozialpartner:innen eingebunden, die im Falle einer Abwesenheit anhand definierter Kriterien (siehe Geschäftsordnung) das Stimmrecht der oben aufgeführten Wirtschafts- und Sozialpartner:innen übernehmen. Die beratenden Wirtschafts- und Sozialpartner:innen mit Stimmrecht sind unabhängig ihrer Inanspruchnahme des Stimmrechts Teil der regelmäßigen LAG-Sitzungen. Zu der Gruppe dieser LAG-Mitglieder zählen derzeit:

Tabelle 11: Beratende LAG-Mitglieder mit Vertretungsregelung

Name	Funktion	Kommune
Renate Hülsmann	Unternehmerin, SkF, Bis- tum	Samtgemeinde Bersen- brück
Susanne Kasper	Reise-Team Fürstenau	Samtgemeinde Fürstenau
Stephanie Thiering	Bereichsleitung MGH Qua- kenbrück	Samtgemeinde Artland
Clemens Hollah	Deutsches Institut für Le- bensmitteltechnik e. V.	Samtgemeinde Artland
Ulf Dieckmann	Dorfmoderator Soziale Dorfentwicklung Neuenkir- chen-Merzen	Samtgemeinde Neuenkir- chen
Marina Voss	Eintracht Neuenkirchen e.V.	Samtgemeinde Neuenkir- chen
Michael Kruse	Biolandhof Kruse	Stadt Bramsche
Dr. Christiane Wagner	Stadtmarketing Bramsche GmbH	Stadt Bramsche

Ergänzend zu den LAG-Mitgliedern, die in der LAG Stimmrecht erlangen, werden Akteur:innen eingebunden, die die LAG beraten und Impulse zu inhaltlichen Fragestellungen geben können. Dabei kann die LAG fortlaufend über die Aufnahme weiterer beratener Mitglieder entscheiden. Die nachfolgende Liste stellt daher eine erste Zusammenstellung der eingebundenen Personen dar:

Tabelle 12: Beratende LAG-Mitglieder

Name	Funktion
Patricia Bonney	Amt für regionale Landesentwicklung (ArL), GS Osnabrück
Thomas Könnecker	Landkreis Osnabrück
Petra Rosenbach	Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH
Jurriën Dikken	Hasetal Touristik GmbH

8.2 Aufgaben und Entscheidungsfindung in der LAG

Die LAG Nördliches Osnabrücker Land gründet sich mit Anerkennung als LEADER-Region. In der ersten Sitzung der Förderperiode 2023–2027 wird die LAG konstituiert. Ihr liegt eine Geschäftsordnung zugrunde, die die Aufgaben und Entscheidungsfindung definiert. Die Geschäftsordnung regelt in § 3 die Aufgaben der LAG. Hierzu zählen:

- Umsetzung, Änderung und Anpassung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für das Nördliche Osnabrücker Land
- Projektauswahl nach von der LAG festgelegten Auswahlkriterien
- Evaluation, inklusive Erstellung der erforderlichen Berichte und Nachweise
- Vernetzung der LEADER-Aktivitäten, Beteiligung an den Aktivitäten der vorhandenen Netzwerke auf nationaler und EU-Ebene, inklusive Teilnahme am LEADER-Lenkungsausschuss in Niedersachsen
- Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit
- Mobilisierung der Bevölkerung zur Mitwirkung an der Umsetzung des REK

Die LAG wird bei der Umsetzung und Koordination des LEADER-Prozesses von einem Regionalmanagement unterstützt. Für das Regionalmanagement sind 1,5 Vollzeitstellen vorgesehen. Das Regionalmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Umsetzung und Etablierung des LEADER-Prozesses. Gerade die Projektberatung und -koordination nehmen wichtige Aufgaben des Regionalmanagements ein, die auch die Arbeit der LAG vorbereiten.

Konkret sind für das Regionalmanagement im Nördlichen Osnabrücker Land folgende Aufgaben definiert:

- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung von LAG-Sitzungen
- Maßnahmen zur Einbindung der Bevölkerung / Veranstaltungen zur Information und Sensibilisierung über den LEADER-Prozess im Nördlichen Osnabrücker Land
- Vorbereitung und Koordination der Themenjahre im Nördlichen Osnabrücker Land

- Einbindung relevanter Akteur:innen / Motivation zur Einbindung aller Akteur:innen unter besonderer Berücksichtigung von Jugendlichen, Frauen, Menschen mit Behinderung und Senior:innen
- Öffentlichkeitsarbeit für die LAG Nördliches Osnabrücker Land
- Organisation der Weiterbildung von LAG-Mitgliedern im Rahmen des LEADER-Prozesses
- Regionale und überregionale Vernetzung von LAG-Mitgliedern
- Vorbereitung und Unterstützung von Evaluierungsmaßnahmen / Erstellung der Jahresberichte / Durchführung von Evaluationsworkshops
- Beratung von Projektträger:innen und interessierten Bürger:innen

Die Vorbereitung und Durchführung der LAG-Sitzungen ist gerade für die WiSo-Partner:innen der LAG von hoher Bedeutung. Das Regionalmanagement bereitet auf Grundlage der definierten Projektauswahlkriterien die Projekte für die Entscheidungsfindung in der LAG vor. Die LAG ist das entscheidende Gremium und beschließt die Verwendung der Fördermittel. In der Geschäftsordnung wird in § 10 die Entscheidungsfindung geregelt. Grundsätzlich gilt, dass die WiSo-Partner:innen mindestens 51 % Stimmanteil haben müssen. Die Beschlussfähigkeit in der LAG wird über die Vertretungsregel sichergestellt. Im Ausnahmefall können LAG-Beschlüsse auch im Umlaufverfahren oder in digitaler Form erfolgen. Die Vergabe und Entscheidungsfindung in der LAG sind zu dokumentieren und im Rahmen der Evaluation offenzulegen.

9 Förderrahmenbedingungen

9.1 Zuwendungsempfänger, Zuwendungshöhe und Antragstermine

Im Rahmen der Förderung werden keine Antragsteller:innen ausgeschlossen. Die Zuwendungshöhe orientiert sich an der jeweiligen Rechtsform der Antragsstellenden. Als förderfähige Kosten gelten die Nettokosten der Maßnahme (vorbehaltlich der endgültigen Aussage durch das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz).

Die LEADER-Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung zur Projektförderung gewährt. Grundsätzlich sind andere Förderungen vorrangig zu nutzen, es sei denn, dass die anderweitige Förderung nicht oder nicht alleine geeignet ist, die Ziele des LEADER-REK in gleichem Umfang zu erfüllen.

Gefördert werden Projekte in Orten mit über 10.000 Einwohner:innen,

- wenn sich die Projektwirkung überwiegend im ländlichen Gebiet außerhalb dieses Ortes entfaltet (*Strahlkraft in die Region Nördliches Osnabrücker Land*) **oder**
- wenn ein Mehrwert durch eine Förderung über EU-Mittel aus LEADER nachvollziehbar begründet wird und ein Ausschluss alternativer Förderprogramme vorliegt.

Öffentliche Antragsteller:innen, gemeinnützige juristische Personen sowie sonstige Antragsteller:innen erhalten einen Bonus von 10 % auf den Fördersatz, wenn interkommunale Projekte initiiert werden. Unter interkommunalen Projekten sind in diesem Zusammenhang Vorhaben gemeint, die Auswirkungen auf oder die Beteiligung von mindestens zwei Kommunen auf Ebene Samtgemeinde oder Stadt haben. Im Rahmen der Förderung werden Höchstförderungen berücksichtigt. Diese können in begründeten Ausnahmefällen durch die LAG erhöht werden. Ein begründeter Ausnahmefall liegt vor, wenn das vorliegende Projekt mindestens zwei Kommunen unmittelbar betrifft **oder** zur Zielerreichung des priorisierten Handlungsfelds Soziales und Gemeinschaft maßgeblich beiträgt.

Öffentliche Antragssteller:innen

- Gemeinden und Gemeindeverbände
- Landkreis Osnabrück
- Öffentliche Auftraggeber:innen gemäß § 99 Nr. 1-3 GWB

Zuwendungshöhe

- 50 % der förderfähigen Kosten

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 % bei
 - o interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen (Samtgemeinde oder Stadt)),
 - o Kooperationsprojekten mit Nachbarregionen,
 - o Regionalmanagement **oder**
 - o innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.

Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung

- 100.000 EUR

Ausnahmeregelung

- Keine Höchstförderung für den Fördertatbestand Regionalmanagement/Laufende Kosten der LAG

Gemeinnützige juristische Personen

- Nachweis der Nichtwirtschaftlichkeit durch Vorlage der Vereinssatzung, in der festgeschrieben ist, dass der Verein vorwiegend ideelle Zwecke verfolgt (nichtwirtschaftlicher Verein)
- Nachweis des Status der Gemeinnützigkeit (Freistellungsbescheid), der auf Antrag vom zuständigen Finanzamt gewährt wird
- Gemeinnützige Großunternehmen, die nicht die KMU-Definition nach Anhang I AGVO erfüllen, sofern sie soziale Dienstleistungen erbringen.

Zuwendungshöhe

- 50 % der förderfähigen Kosten
- Ergänzend ist eine Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln von ¼ der EU-Förderung (LEADER) erforderlich

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 % bei
 - o interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen (Samtgemeinde oder Stadt)) oder
 - o innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.
- Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung

- 50.000 EUR
- In begründeten Ausnahmefällen kann eine Erhöhung auf bis zu 100.000 EUR erfolgen.

Sonstige Antragssteller:innen

- Sonstige natürliche und andere juristische Personen
- Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts

Zuwendungshöhe

- 50 % der förderfähigen Kosten. Ergänzend ist eine Kofinanzierung aus öffentlichen Mitteln von ¼ der EU-Förderung (LEADER) erforderlich, sofern der:die Antragstellende die Eigenmittel nicht als kofinanzierungsfähige öffentliche Mittel einbringen kann.

Bonusregelung:

- Der Fördersatz erhöht sich um 10 % bei
 - o interkommunalen Projekten (Auswirkung oder Einbindung auf/von mind. zwei Kommunen (Samtgemeinde oder Stadt)) oder
 - o innovativen Projekten, wenn sie
 - einen neuen Ansatz verfolgen,
 - einen Wandel auslösen (oder eine Veränderung bewirken) und
 - einen modellhaften Charakter aufweisen können.
- Der Ansatz gilt als neu, wenn er in der Region bisher nicht verfolgt wurde.

Höchstförderung

- 25.000 EUR
- In begründeten Ausnahmefällen kann eine Erhöhung auf bis zu 50.000 EUR erfolgen.

Antragstermine

Anträge sollten in der Regel vier Wochen vor der LAG-Sitzung beim Regionalmanagement eingereicht werden. Die Budgetverteilung wird durch die LAG geregelt (vgl. Kapitel 11).

9.2 Fördertatbestände

Die Fördertatbestände werden je Handlungsfeld aufgestellt. In jedem Handlungsfeld kann wie folgt gefördert werden: Förderung investiver Maßnahmen, Förderung nicht-investiver Maßnahmen sowie Förderung von Personalkosten als Anschubfinanzierung. Als investive Maßnahmen werden in der Regel Projekte oder Teile von Projekten bezeichnet, in denen Anschaffungen oder bauliche Aktivitäten enthalten sind. Unter nicht-investiven Maßnahmen werden u.a. Konzepte, Studien, Vernetzungs- und Vermarktungsmaßnahmen oder Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote verstanden. Den Fördertatbeständen werden mögliche Förderbereiche zugeordnet, die jedoch nicht abschließend sind, sondern vielmehr einen Eindruck über Fördermöglichkeiten geben sollen. Dort wo notwendig, werden negative Fördertatbestände benannt, die von einer Förderung ausgeschlossen sind.

Als allgemeine Vorgabe dienen die Regelungen gemäß der aktuell gültigen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER (LEADER-Richtlinie). Allgemein von der Förderung ausgeschlossen sind nach Beschluss der LAG: sich selbst amortisierende energetische Anlagen, z.B. PV-Anlagen, Wärmepumpen sowie LED-Anlagen.

Für weitere Förderausschlüsse sieh auch Seite 104 "Anhang zu weiteren Förderausschlüssen"

Förderung von investiven Maßnahmen zur Sicherung des sozialen Miteinanders

Mögliche Förderbereiche sind

- Schaffung oder Sanierung von Gemeinschafts- und Vereinsräumen
- Schaffung zielgruppengerechter Orte
- Investitionen in barrierefreie Infrastrukturen und Angebote
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur Sicherung des sozialen Miteinanders

Mögliche Förderbereiche sind

- Aufbau und Pflege von Netzwerken (u.a. Vernetzung von Kulturschaffenden, Vereinen)
- Qualifizierung und Fortbildung im Ehrenamt (u.a. in den Bereichen Digitalisierung, Nachwuchsförderung, rechtliche Rahmenbedingungen)
- Ausbau gelingender Kommunikation (u.a. Bestandsanalysen, Qualifizierung)
- Kommunikation und Vermarktung vorhandener Strukturen (u.a. Elternbegleitende, Nachbarschaftshilfen)
- Veranstaltungen zur Vernetzung oder generationengerechter Beteiligung
- Studien und Konzepte zur Daseinsvorsorge, medizinischen Versorgung, Gastronomie oder Wohnraumbeschaffung/-erhalt
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

9.2.2 Fördertatbestände Lebensraum und Demografie

Förderung von investiven Maßnahmen zum Erhalt eines attraktiven Lebensraums

Mögliche Förderbereiche sind

- Schaffung multifunktionaler Einrichtungen zur Daseinsvorsorge oder Arbeitswelt (u.a. Co-Working-Spaces, multifunktionale Dorfgemeinschaftshäuser)
- Aufbau von Einrichtungen zur Daseinsvorsorge (u.a. Versorgungsautomaten, Dorfläden)
- Revitalisierung und Umnutzung von Bestandsimmobilien
- Erhalt des Kulturerbes
- Schaffung zielgruppengerechter Treffpunkte (u.a. Dorftreffs, Jugendtreffs)
- Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zum Erhalt eines attraktiven Lebensraums

Mögliche Förderbereiche sind

- Vermarktung regionaler Produkte (u.a. Kommunikation, Netzwerkarbeit)
- Qualifizierung und Ausbildung im gemeinschaftsgetragenen medizinischen Bereich
- Qualifizierung und Beratung zu Maßnahmen der Daseinsvorsorge
- Studien und Konzepte zur Daseinsvorsorge, medizinischen Versorgung, Gastronomie oder Wohnraumbeschaffung/-erhalt
- (Moderations-)Prozesse zur Gestaltung der dörflichen Lebensräume
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

9.2.3 Fördertatbestände Tourismus

Förderung von investiven Maßnahmen zur Stärkung der touristischen Infrastruktur

Mögliche Förderbereiche sind

- Aktivtouristische Infrastruktur in der Region (u.a. Raststationen, wegebegleitende Infrastruktur und Reparaturstationen)
- Infrastrukturelle Aufwertung touristischer Ziele (u.a. Ausschilderung, bedarfsgerechte bauliche Maßnahmen zur qualitativen Steigerung von touristischen Zielen)
- Investive Maßnahmen zur Stärkung kultureller Einrichtungen (u.a. Ausstattung und bauliche Maßnahmen von/an regionalen Museen und heimatkundlichen Einrichtungen)
- Investive Maßnahmen in den Ausbau des Naturerlebnisses (u.a. Beobachtungsstationen, Naturerlebnispfade)
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- Maßnahmen des ländlichen Wegebaus, sofern sie sich nicht auf für den motorisierten Verkehr gesperrte Bereiche beziehen (z.B. Radwege, Wanderwege, Reitwege)
- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur Stärkung des Tourismus

Mögliche Förderbereiche sind

- Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Werbung
- Fortbildung und Qualifizierung von Akteur:innen
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen
- Innovative Angebote (u.a. digitale Plattformen)
- Erstellung und Umsetzung von Produkten zum Erhalt und Weitergabe von (regionalem/heimatkundlichem) Wissen (u.a. Plattformen, Printprodukte)
- Studien, Konzepte und Zertifizierungen
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

9.2.4 Fördertatbestände Umwelt und Klima

Förderung von investiven Maßnahmen zur Sicherung der Umwelt und des Klimas

Mögliche Förderbereiche sind

- Kleinmaßnahmen zum Umweltschutz und zur Artenvielfalt (u.a. Blühwiesen, Wegerandstreifen, naturnahe Gärten)
- Gestaltung von Gewässerrandstreifen (u.a. Begrünung, Anpflanzungen)
- Kleinmaßnahmen zur Unterstützung des Wassermanagements
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur Sicherung der Umwelt und des Klimas

Mögliche Förderbereiche sind

- Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Sensibilisierung
- Fortbildung und Qualifizierung von Akteur:innen
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen
- Aufbau von Netzwerken und Netzwerkpflege
- Studien, Konzepte und Analysen
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

9.2.5 Fördertatbestände Innovation

Förderung von investiven Maßnahmen zur innovativen Begegnung ländlicher Herausforderungen

Mögliche Förderbereiche sind

- Schaffung alternativer Mobilitätsformen (u.a. Car-Sharing-Angebote, E-Lade-Infrastruktur)
- Investitionen in attraktiven Alltagsradverkehr (u.a. Lückenschlüsse, Verkehrsleitsysteme)
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

Förderung von nicht-investiven Maßnahmen zur innovativen Begegnung ländlicher Herausforderungen

Mögliche Förderbereiche sind

- Kommunikation/Marketing, Kampagnen und Sensibilisierung
- Fortbildung und Qualifizierung von Akteur:innen
- Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen
- Aufbau von Netzwerken und Netzwerkpflege
- Aufbau digitaler (Erlebnis-)Angebote
- Studien, Konzepte und Analysen
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER

9.2.6 Handlungsfeldübergreifende Fördertatbestände

Anschubfinanzierung von Personalkosten zur nachhaltigen Begleitung handlungsfeldspezifischer Herausforderungen für ein Jahr – in Ausnahmefällen für zwei Jahre bei degressiver Staffelung

Mögliche Förderbereiche sind

- Koordinierungsstelle im Ehrenamt
- Quartiersmanagement
- Netzwerkmanager:in für kulturelle und touristische Maßnahmen
- Kommunikationmanager:in für Kommunikation und Marketing (Unterstützung für touristische und gastronomische Leistungsträger:innen bei der Außendarstellung)
- ...

Von der Förderung ausgeschlossen sind

- nicht förderfähige Maßnahmen gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Umsetzung von LEADER
- Die Förderung kommunaler Personalstellen ist grundsätzlich nicht möglich. In besonders begründeten Ausnahmefällen kann die LAG in Einzelfällen nach besonderer Prüfung die Förderung von kommunalen Personalstellen zulassen, wenn das Projekt eine regionsweite Wirkung erzielt oder eine besondere Strahlkraft besitzt.

Förderung des Regionalmanagements und laufender Kosten der LAG

Mögliche Förderbereiche sind

- Personal- und Sachkosten zur Unterstützung der LAG
- Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteur:innen
- Durchführung von Schulungen, Teilnahme an Schulungen
- Veranstaltungen und Messen
- Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der LEADER-Netzwerke
- Unterstützung durch externe Expert:innen / Verbesserung der Bewertungsmethoden / Fortschreibung des REK im Rahmen der Selbstevaluierung

10 Projektauswahlkriterien

Das Nördliche Osnabrücker Land bewirbt sich erstmalig als LEADER-Region. Ein wesentliches Merkmal dieses Ansatzes ist die Koordination und Vergabe des LEADER-Budgets. Die LAG ist das entscheidende Gremium und bewertet die eingereichten Projekte hinsichtlich der Förderung. Um die Projektauswahl möglichst objektiv zu gestalten, werden regionspezifische Projektauswahlkriterien angelegt, die durch das Regionalmanagement und die LAG-Mitglieder angelegt werden. Dabei unterscheiden sich die Kriterien in formale und qualitative Anforderungen.



Abbildung 21: Projektauswahl-Prozess
Quelle: Eigene Darstellung

Projektträger:innen sind dazu aufgefordert, ihre Projekte anhand von Projektskizzen und Finanzierungsplänen darzulegen. Das Regionalmanagement prüft im Vorfeld der LAG-Sitzungen die eingereichten Projekte hinsichtlich ihrer formalen Vollständigkeit. Dabei geht es insbesondere darum, keine Fehler in der späteren Projektumsetzung aufkommen zu lassen. Aus diesem Grund werden als formale Anforderungen folgende Kriterien angelegt:

- Projektidee bezieht sich auf das Nördliche Osnabrücker Land.
- Projektträger:in wohnt im Nördlichen Osnabrücker Land oder ist aufgrund seiner/ihrer Funktion für die Region tätig.
- Eingereichte Unterlagen sind vollständig.
- Finanzierung ist gesichert und schlüssig. Bei gemeinnützigen juristischen Personen sowie sonstigen Antragsteller:innen ist in der Regel ein Eigenanteil von mind. 10 % berechnet.
- Kostenplan liegt vor.
- Das Regionalmanagement hat das Projekt hinsichtlich anderweitiger Förderungen geprüft
 - o Es liegt keine anderweitige Förderung vor oder
 - o Die Förderung ist nicht in gleicher Weise geeignet, die Ziele des LEADER-REK zu erreichen oder
 - o Die anderweitige Förderung alleine reicht nicht aus, um die Ziele des LEADER-REK zu erreichen

Eine qualitative Bewertung und Vorlage in der LAG erfolgt erst, wenn das Projekt alle formalen Kriterien erfüllt. Projektträger:innen haben die Möglichkeit, bei Mängeln in den formalen Kriterien die Unterlagen zu überarbeiten und erneut einzureichen. Das Regionalmanagement steht dabei als Beratung zur Verfügung.

Die qualitativen Kriterien dienen der Einordnung in das REK und der Darstellung des Mehrwertes für die Region. Je höher die qualitative Bewertung erfolgt, desto höher ist die Förderwürdigkeit. In der qualitativen Bewertung werden insbesondere die Projekte hervorgehoben, die dem priorisierten Handlungsfeld dienen. Daher erfahren Projekte aus dem priorisierten Handlungsfeld Soziales und Gemeinschaft eine höhere Bewertung im Kriterium

„Beitrag zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern“. In den qualitativen Kriterien finden sich zudem Aspekte zum Beitrag zu öffentlichen Belangen und Zukunftsthemen wie Klimaschutz/Klimafolgenanpassung, Digitalisierung oder Demografie wieder.

Die qualitative Bewertung wird durch das Regionalmanagement vorbereitet. Im Rahmen der LAG-Sitzung wird der Entwurf vorgestellt und diskutiert. Zu einzelnen qualitativen Kriterien erfolgt eine Begründung, sodass eine Vergleichbarkeit und Einordnung sichergestellt wird. Der finale Beschluss über die Punktevergabe erfolgt durch die stimmberechtigten Mitglieder der LAG. In die Diskussion zur qualitativen Einordnung der Projekte sind ausdrücklich auch die beratenden Mitglieder der LAG einzubeziehen.

11 Finanzplan

Der indikative Finanzierungsplan für das Nördliche Osnabrücker Land geht von der zum Zeitpunkt der Fortschreibung geltenden Regelung 1.000 EUR/km² und 20 EUR/Einwohner:in aus. Hieraus ergibt sich für die LEADER-Region ein Budget in Höhe von 3.231.660 EUR EU-Mittel. Bei der Kalkulation der einzelnen Teilmaßnahmen wird von einer Netto-Förderung ausgegangen, da zum Zeitpunkt der Fortschreibung noch keine endgültige Vorgabe erfolgt ist. Im indikativen Finanzplan werden zwei grundsätzliche Teilmaßnahmen angelegt: „Laufende Kosten der LAG sowie des Regionalmanagements“ und „Projekte zur Umsetzung“.

Für die Teilmaßnahme „Laufende Kosten der LAG sowie des Regionalmanagements“ ist eine Ausschöpfung des Förderbudgets von bis zu 25 % möglich. Die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land wird für das Regionalmanagement 1,5 Vollzeitstellen vorsehen. Zusammen mit dem Budget für die laufenden Kosten der LAG werden derzeit 185.000 EUR brutto pro Jahr für diese Teilmaßnahme angenommen. Das Nördliche Osnabrücker Land sieht eine Laufzeit des Regionalmanagements bis zum Jahr 2028 vor. Das ergibt für die Förderperiode 2023–2027 (n+1) ein Volumen in Höhe von 1.110.000 EUR. Für die Förderung der Teilmaßnahme wird von einem Fördersatz von 60 % auf die Netto-Gesamtsumme ausgegangen (vgl. Kapitel 9). Für die „Laufenden Kosten der LAG und das Regionalmanagement“ wird im Nördlichen Osnabrücker Land ein Förderbudget von 559.663,87 EUR bereitgestellt. Das entspricht einem Anteil von 17,32 % des LEADER-Budgets. Insgesamt beziehen sich die „Laufenden Kosten der LAG sowie des Regionalmanagements“ neben den Personal- und Sachkosten auch auf Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteur:innen, die Durchführung von sowie die Teilnahme an Schulungen, die Durchführung von Veranstaltungen und Messen, Vernetzungsaktivitäten im Rahmen der LEADER-Netzwerke sowie die Unterstützung durch externe Expert:innen und die Verbesserung der Bewertungsmethoden und die Fortschreibung des REK im Rahmen der Selbstevaluierung.

Die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche werden die Teilmaßnahme „Laufende Kosten der LAG sowie des Regionalmanagements“ mit öffentlichen Ko-Finanzierungsmitteln gegenfinanzieren. Dafür haben die Kommunen in einem gemeinsamen Letter of Intent ihre Bereitschaft zur Ko-Finanzierung, vorbehaltlich der Haushaltslage, vereinbart. Die jährliche öffentliche Brutto-Ko-Finanzierung beläuft sich auf 91.722,69 EUR.

Die Region Nördliches Osnabrücker Land behält sich im indikativen Finanzplan eine Option gemäß der n+2-Regel vor, die Teilmaßnahme „Laufende Kosten der LAG sowie des

Regionalmanagements“ um ein weiteres Jahr zu verlängern und bis 2029 zu finanzieren. Damit soll die Beratung von Projektträger:innen und die Abwicklung des LEADER-Budgets sichergestellt werden. Die Option wird durch die LAG beschlossen und aus der Teilmaßnahme „Projekte zur Umsetzung“ finanziert. Ein entsprechendes optionales Budget ist in den Jahresplanungen zu berücksichtigen.

Das Budget für die Teilmaßnahme „Projekte zur Umsetzung“ ergibt sich aus dem LEADER-Budget abzüglich der Teilmaßnahme „Laufende Kosten der LAG sowie Regionalmanagement“. Für den Zeitraum 2023 bis 2027 beläuft sich das Förderbudget zur Projektumsetzung auf 2.765.273,45 EUR. Das entspricht einem Anteil von 85,57 % am Gesamtbudget. Damit stehen der Region jährlich 553.054,69 EUR EU-Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen in den fünf Handlungsfeldern bereit. Die optionale Verlängerung des Regionalmanagements bis ins Jahr 2028 ist in der derzeitigen Darstellung der Teilmaßnahme noch nicht berücksichtigt, sollte jedoch bei den Jahresplanungen der LAG eingeplant werden. Aufgrund der projektträgerbezogenen Fördersätze können keine verlässlichen Aussagen zur Ko-Finanzierung getroffen werden. Die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes beabsichtigen jedoch einen Regionalfonds einzurichten, der die Ko-Finanzierung regionaler Vorhaben sicherstellen soll. Die Ko-Finanzierung kommunaler Projekte sowie privater Maßnahmen ist von den jeweiligen Projektträger:innen im Finanzierungsplan darzulegen.

Die Verteilung des Budgets für die Teilmaßnahme „Projekte zur Umsetzung“ wurde im indikativen Finanzplan vorläufig gleichmäßig auf die einzelnen Jahre der Förderperiode 2023 – 2027 verteilt. Die finale Budgetierung obliegt der LAG, die in ihrer konstituierenden Sitzung über die Verteilung der Budgets auf die einzelnen Stichtage, die in Verbindung mit den LAG-Sitzungen stehen, vornimmt. Eine entsprechende Bekanntgabe der Budgetierung erfolgt im Vorfeld über die gängigen Kommunikationskanäle des Regionalmanagements.

12 Selbstevaluierung

Die LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land führt während der Förderperiode 2023 bis 2027 eine kontinuierliche Erfolgskontrolle in Form einer Selbstevaluation durch. Dabei wird zwischen einer quantitativen und qualitativen Evaluation differenziert. Zusätzliche Instrumente der Evaluation Jahresberichte, welche das Regionalmanagement verfasst. In Kombination mit dem Prozess der Bewertung im Rahmen der regelmäßigen LAG-Sitzungen lässt sich so eine kontinuierliche Überprüfung und Verbesserung des Entwicklungsstandes und der Arbeitsstrukturen gewährleisten. In Abbildung 21 wird der Evaluierungsansatz des Nördlichen Osnabrücker Landes dargestellt.

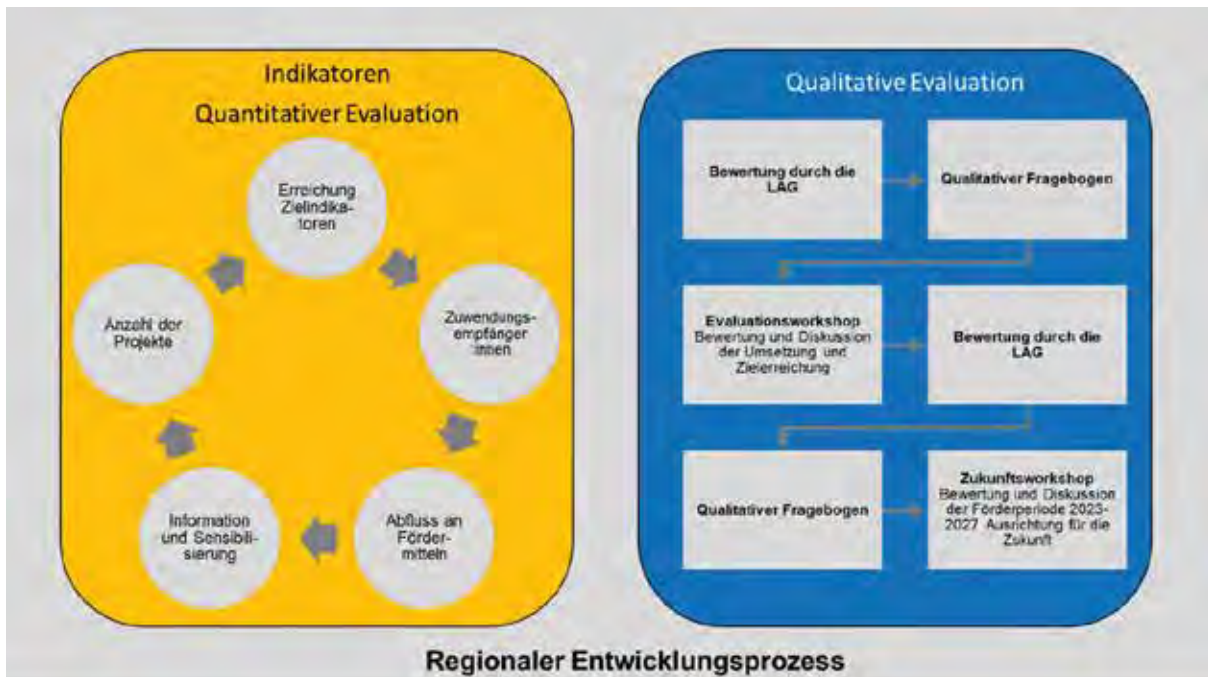


Abbildung 22: Selbstevaluierungsprozess
Quelle: Eigene Darstellung

Folgende Themen werden bei der Selbstevaluation berücksichtigt:

- LAG-Sitzung und Entscheidungsprozess
- Arbeitsstrukturen und Beteiligungsmöglichkeiten
- Regionalmanagement
- Projekte und Mittelverwendung
- Entwicklungsstrategie
- Öffentlichkeitsarbeit und Gremieninformation
- Gesamtbetrachtung
- Evaluation

Quantitative Evaluation

Der quantitative Evaluationsprozess beruht auf der Festlegung von Indikatoren in den jeweiligen Teilbereichen, anhand derer eine systematische Bewertung erfolgen kann. An folgenden Indikatoren wird Bewertung durchgeführt:

- Erreichung von Wirkungsindikatoren
- Anzahl der Projekte
- Zuwendungsempfänger
- Abfluss an Fördermitteln
- Information und Mobilisierung der Bevölkerung

Auf dieser Grundlage kann das Regionalmanagement Jahres- und Halbjahresberichte verfassen, welche Transparenz im Entwicklungsprozess wahren. So können auch die beteiligten Akteur:innen über den aktuellen Umsetzungsstand und die Ausrichtung des Prozesses informiert werden.

Qualitative Evaluation

Die qualitative Evaluation erfolgt im Rahmen eines partizipativen Ansatzes in Form eines qualitativen Fragebogens. Außerdem wird eine qualitative Prozess- und Strategiebewertung durch die LAG vorgenommen. Diese steuert den regionalen Entwicklungsprozess durch die Bewertung und Auswahl von Projekten, sowie die Gewichtung der Handlungsfelder.

Qualitativer Fragebogen

Einmal im Jahr wird ein Fragebogen an die LAG-Mitglieder versandt, um alle qualitativen Einschätzungen in die Evaluation einzubinden. So kann die Zielerreichung in den Handlungsfeldern beurteilt und eine Bewertung der Prozessstrukturen vorgenommen werden. Die Erhebung zielt ausschließlich auf die subjektive Wahrnehmung der Akteur:innen ab. Um die Einschätzungen vergleichbar zu machen und Entwicklungen innerhalb des Prozesses aufzeigen zu können, bleibt die Fragestellung über die gesamte Förderperiode bestehen.

Evaluations- und Zukunftsworkshop

Die Evaluations- und Zukunftswshops ergänzen den partizipativen Evaluierungsansatz. Durch den Veranstaltungscharakter sollen verschiedene Akteur:innen in die Evaluierung miteinbezogen werden. Der erste Workshop erfolgt zur Halbzeit der Förderperiode, es werden alle Akteur:innen eingebunden, die im Zusammenhang mit Projekten und Prozessen integriert waren. Im Rahmen des Workshops werden Prozesse qualitativ bewertet und Handlungsfelder diskutiert. Dabei sollten auch Maßnahmen in den Bereichen Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, sowie Operations- und Vernetzungsmanagement ergänzt werden.

Zum Ende der Förderperiode findet ein zweiter Workshop statt. Diese Veranstaltung wird öffentlich beworben, da der LEADER-Prozess und seine Wirkung auf die Region Nördliches Osnabrücker Land beurteilt und die zukünftige Entwicklung dargestellt werden soll. Durch die Einbindung der Bevölkerung werden neue Perspektiven in den Prozess einbezogen.

Der regionale Entwicklungsprozess im Nördlichen Osnabrücker Land ist als dynamischer Prozess zu verstehen. Mit der Konzeption des REK sind die Handlungsfelder zwar für die

kommende Förderperiode definiert, jedoch geht es darum, mithilfe der Evaluation neue Ziele in den Blick zu nehmen und die Ausrichtung an sich verändernde Voraussetzungen und Rahmenbedingungen anzupassen.

Anhang

1 Startprojekte der LEADER-Förderperiode 2023 – 2027

Vernetzungskonzept Wirtschafts- und Wohnstandort Nördliches Osnabrücker Land	
Einordnung in Handlungsfelder:	Handlungsfeldübergreifendes Vorhaben: - o Lebensraum und Demografie - o Soziales und Gemeinschaft - o Tourismus - o Umwelt und Klima - o Innovation
Kurzbeschreibung des Projekts:	Das Nördliche Osnabrücker Land, ein Netz an Möglichkeiten. Das Nördliche Osnabrücker Land befindet sich zwischen den prosperierenden Regionen Emsland und Oldenburger Münsterland sowie im Osnabrücker Land. Daraus erwachsen zentrale Herausforderungen, wie etwa die Sicherung der Fachkräfte und die Sichtbarkeit mit den Stärken und Chancen der Region. Das Nördliche Osnabrücker Land arbeitet bereits seit vielen Jahren eng zusammen. Mit der Regionserweiterung um die Stadt Bramsche entsteht nun eine vielfältige und starke Teilregion, die es in die Wahrnehmung nach innen wie außen zu bringen gilt. Das Nördliche Osnabrücker Land beabsichtigt die Durchführung einer Potenzialanalyse inklusive öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen, um im Wettbewerb um Fachkräfte, Unternehmen und Gäste mithalten zu können. Hier soll zunächst eine Bestandsaufnahme des Status Quo insbesondere in den Teilbereichen Wirtschaft und Unternehmen sowie Tourismus und Kultur erfolgen. Unter dem Stichwort Lebensqualität sind die Standortfaktoren für Arbeitskräfte, Familien und Unternehmen zu ermitteln. Aufbauend auf dieser Bestandsaufnahme werden mit den Multiplikatoren zielgruppengenaue und bedarfsgerechte Maßnahmenbündel definiert, die einen Beitrag zur Vernetzung und öffentlichen Wahrnehmung der Region leisten sollen. Als zentrale Maßnahme soll bereits im Prozess der Potenzialanalyse die Grundlage für eine regionale Online-Präsenz gelegt werden, die sowohl die Stärken der Region darstellt als auch zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Fachkräfte und Multiplikatoren wird. Teil dieser ersten öffentlichkeitswirksamen Maßnahme ist es ebenso, eine Wort-Bild-Marke mit einem Slogan zu entwickeln, die für das Nördliche Osnabrücker Land steht und die Vernetzung und die öffentliche Wahrnehmung vorantreibt.
Umsetzungsschritte:	- Durchführung einer IST-Analyse - Einbeziehung der verschiedenen Akteure, sowie Erkundung entsprechender Schnittstellen - Erarbeitung von Entwicklungsschritten - Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbefragung / Runde Tische

Vernetzungskonzept Wirtschafts- und Wohnstandort Nördliches Osnabrücker Land	
	- Positionierung mit entsprechender Kommunikation der dann erstellten Produkte - Transfer des Gesamtkonzeptes oder der entsprechenden Einzelmaßnahmen auf die LEADER Region - Grundlagenarbeit für Online-Präsenz - Entwicklung einer Wort-Bild-Marke
Ort der Umsetzung:	Nördliches Osnabrücker Land
Projektverantwortliche und -partner:	Samtgemeinde Artland Samtgemeinde Bersenbrück Samtgemeinde Fürstenau Samtgemeinde Neuenkirchen Stadt Bramsche
Kostenschätzung:	ca. 75.000 EUR zzgl. MwSt.
Priorität und Mehrwert:	- Vernetzungskonzept dient der nachhaltigen Sicherung des Wirtschaftsstandortes NOL und soll die Ansprache (junger) Fachkräfte intensivieren - Netzwerkaufbau innerhalb der Region und Aufdecken von Synergien zwischen Akteuren - Grundlage für folgende Projekte und Aufbau auf bestehenden Stärken

Gelingende Kommunikation im Sozialraum Nördliches Osnabrücker Land	
Einordnung in Handlungsfelder:	- o Lebensraum und Demografie - o Soziales und Gemeinschaft
Kurzbeschreibung des Projekts:	Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine vielfältige Region. Das zeigt sich nicht nur in seiner Außendarstellung, sondern vielmehr durch die Menschen, die hier Leben. Um allen Bedürfnissen der Einwohner:innen Rechnung zu tragen, soll der Sozialraum möglichst barrierearm gestaltet werden. Dabei sind jedoch nicht nur bauliche Barrieren in den Blick zu nehmen, sondern auch solche, die durch die Kommunikation und Informationsbereitstellung entstehen. Mit dem Vorhaben „Gelingende Kommunikation“ im Sozialraum des Nördlichen Osnabrücker Landes soll ein Beitrag geleistet werden, allen Einwohner:innen einen niedrighschwelligen Zugang zu Informationen zu gewährleisten. In einem ersten Projektschritt werden die fünf Kommunen mit ihren Verwaltungen in den Blick genommen. Gemeinsam mit dem Projektpartner der HpH Bersenbrück, die ihre Tätigkeit auf das Nördliche Osnabrücker Land ausrichtet, soll eine Aufwertung der gelingenden Kommunikation geschaffen werden. Hierfür wird in einem ersten Schritt in jeder der fünf Kommunen eine Bestandsaufnahme anhand definierter Kriterien vorgenommen. Ausgebildete Akteure im Feld der Einfachen Sprache untersuchen die Kommunikationskanäle der Verwaltungen und bewerten diese gemeinsam mit relevanten Ansprechpartner:innen der Kommunen. Hieraus ergibt sich ein Werkstattplan, der je Kommune einen Maßnahmenplan beinhaltet, wie die Kommunikation mit möglichst allen Zielgruppen gelingen kann. Dabei profitieren nicht nur eingeschränkte Einwohner:innen sondern auch Zugezogene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Ein abschließender Projektschritt ist die Qualifizierung von Mitarbeiter:innen der Kommunen, die gelingende Kommunikation in ihrem Umfeld zu etablieren. Daraus soll eine Handreichung entwickelt werden, die es auch benachbarten Kommunen ermöglicht, gelingende Kommunikation in ihren Verwaltungen zu etablieren. Damit soll eine Übertragbarkeit gewährleistet werden.
Umsetzungsschritte:	1. Ermittlung relevanter Akteure 2. Bestandsaufnahme und Dokumentation je Kommune 3. Entwicklung eines Maßnahmen-/Werkstattplans je Kommune 4. Sensibilisierung durch Schulungen je Kommune 5. Erstellung einer Handreichung „Leichte Sprache in der Verwaltung“

Gelingende Kommunikation im Sozialraum Nördliches Osnabrücker Land	
Ort der Umsetzung:	Nördliches Osnabrücker Land (Kommunen)
Projektverantwortliche und -partner:	HpH Bersenbrück Samtgemeinden und Stadt Bramsche
Kostenschätzung:	ca. 32.000 EUR zzgl. MwSt.
Priorität und Mehrwert:	- Überregionale Bedeutung - Positive Auswirkungen auf die Nichtdiskriminierung und Schaffung der Barrierefreiheit - Übertragbarkeit auf vergleichbare Regionen und Kommunen
Projektskizze:	Idealtypischer Prozessablauf am Beispiel der Samtgemeinde Bersenbrück:

	Thema / Ziel	Maßnahmen
Vorbereitende Maßnahmen	Abfrage bei • Menschen mit geistiger Behinderung • Menschen mit Lernbehinderung • Menschen, deren Muttersprache nicht deutsch ist (z.B. Flüchtlinge)	• Erstellen eines Fragebogens • Teilnehmer über die relevanten Beiräte ermitteln und Fragebogen verschicken/verteilen • Auswerten der Rückmeldungen
	Abfrage bei Verwaltungsmitarbeitenden der jeweiligen Kommunen	• Erstellen eines Fragebogens • Teilnehmer über die jeweiligen Verwaltungen ermitteln und Fragebogen verschicken/verteilen • Auswertung der Rückmeldungen
	Kennenlernen der jeweiligen Ansprechpartner der Kommune mit der Beauftragten für Gelingende Kommunikation, inkl. Vor- und Nachbereitung	• Vorstellung der Checkliste „barrierefreie Kommunikation“, • ggf. erste Dokumentation • Fragen und Diskussion rund ums Thema
	Bestandsaufnahme der in der Checkliste abgefragten Themenschwerpunkte • Orientierung vor Ort • Informationen vor Ort • Digitale Informationen • Persönlicher Kontakt	• Bestandsaufnahme durch Begehung • Bestandsaufnahme durch Sichtung von Materialien
	Dokumentation der vorangegangenen Bestandsaufnahme	• Ausfüllen der Checkliste
	Entwicklung eines Maßnahmenplans / Werkstattplans	• Zukünftige Projekte (Teil 2) werden anhand der Ergebnisse aus der Checkliste und

		gemeinsam mit den kommunalen Ansprechpartnern ermittelt • Ziele und Maßnahmen werden formuliert, weitere Schritte werden geplant
	Sensibilisierung zum Thema in Form von Schulungen für die Mitarbeiter der jeweiligen Kommune	• Vor- und Nachbereitung der Schulungen • Durchführung einer 2-tägigen Schulung für jeweils 12 Mitarbeiter der jeweiligen Kommune zum Thema „Barrierefreie Kommunikation und Information in der Kommune“ • Schulungsmaterialien
	Erstellung einer Handreichung „Leichte Sprache in der Verwaltung“	• Zusammentragen der Ergebnisse aus den Abfragen • Zusammentragen der Ergebnisse aus den 5 Bestandsaufnahmen in den jeweiligen Kommunen • Allgemeine Informationen rund um das Thema „Leichte und einfache Sprache“, barrierefreie Kommunikations- und Informationsgestaltung

Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tourismus am Beispiel der Destination Alfsee

Einordnung in Handlungsfelder:	- o Tourismus - o Umwelt und Klima
Kurzbeschreibung des Projekts:	Das Nördliche Osnabrücker Land ist eine touristisch geprägte Region. Mit der Destination Alfsee verfügt sie über einen touristischen Hotspot, der jährlich einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Übernachtungen und Gästeankünfte verzeichnet. Damit verbunden entstehen jedoch auch Belastungen für Natur und Umwelt. Das Nördliche Osnabrücker Land, insbesondere die Destination Alfsee, zielen auf eine stärkere Fokussierung auf den nachhaltigen Tourismus ab. Hierfür soll am Beispiel der Destination Alfsee eine Potenzialanalyse zur Implementierung nachhaltiger Strukturen in die touristische Wertschöpfungskette entwickelt werden. Die Erkenntnisse aus dieser Analyse sollen darüber hinaus übertragbar auf weitere Leistungsträger:innen der Region sein. Das Ergebnis soll sich nicht nur auf die Analyse beziehen, sondern vielmehr konkrete Aufgabenpakete und Chancen für die Region aufzeigen. Dazu zählen etwa infrastrukturelle Anpassungen i.S.d. Besucherlenkung, aber auch die Ausweisung nachhaltiger Angebote. Zunächst gilt es jedoch, den Nachhaltigkeitsbegriff für die Region zu definieren.
Umsetzungsschritte:	- Datenanalyse - Workshop mit Leistungsträger:innen zur Entwicklung eines Leitbilds - Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes als Audit vor Ort - Entwicklung nachhaltiger Angebote - Formulierung eines Kommunikationskonzeptes mit Übertragbarkeit auf die Region
Ort der Umsetzung:	Alfsee, Rieste
Projektverantwortliche und -partner:	Alfsee GmbH Partner: lokale und regionale Kooperationspartner, Kommunen
Kostenschätzung:	ca. 27.000 EUR zzgl. MwSt.
Priorität und Mehrwert:	- Überregionales und modellhaftes Vorhaben für die Region, um nachhaltige Strukturen zu identifizieren, aufzubauen und zu übertragen - Forcierung des Einklangs von Mensch und Natur im Tourismussektor

Potenzialanalyse zum nachhaltigen Tourismus am Beispiel der Destination Alfsee

Ausgangssituation:	Der Alfsee gilt als touristisches Leuchtturm-Projekt im Nördlichen Osnabrücker Landkreis und stellt mit über 200.000 Übernachtungen ca. 25% Anteil an den Gesamtübernachtungen im Landkreis Osnabrück dar. Verschiedene Geschäftsfelder werden von der Gesellschaft verantwortet, u. a. Camping, Hotel, Restaurantbetriebe, Sauna & Wellness oder diverse andere Übernachtungsmöglichkeiten. In diesem Tourismus- und Freizeitbereich setzt man sich mit kontinuierlicher Weiterentwicklung und Attraktivierung auseinander um am Markt zu bestehen und sich zu positionieren. Gerade vor dem Hintergrund und dem Trend, dass Urlaube verstärkt regional und mehrmals im Jahr durch Kurzurlaube durchgeführt werden, ist diese Entwicklung umso wichtiger.
Projektskizze:	Ziel des Projektes muss es zum einen sein den Alfsee in einer Ist-Analyse in Bezug auf Nachhaltigkeit zu bewerten und den Standort mittelfristig zu einer nachhaltigen Tourismusdestination zu entwickeln. Zum anderen sollen die Ergebnisse und Erkenntnisse, sowohl aus den einzelnen Geschäftsfeldern als auch gesamt betrachtend, auf andere Destinationen und Betriebe übertragen werden. So könnte am Ende beispielsweise die Entwicklung eines Leitfadens für interne und externe Partner:innen bei der Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Angebote stehen. Der Umfang und die Komplexität dieser nachhaltigen Entwicklung im Zusammenspiel mit verschiedenen Akteuren zeigt, dass so ein Projekt inhaltlich und zeitlich eine Menge Ressourcen in Anspruch nehmen würde. Entsprechende Mittel werden also benötigt um eine solche Entwicklung und ein Gesamtkonzept anzustoßen und übertragbar zu machen, u. U. unter Einbezug externer Planungsbüros.

Hebammenversorgung im Nördlichen Osnabrücker Land	
Einordnung in Handlungsfelder:	- o Lebensraum und Demografie - o Soziales und Gemeinschaft
Kurzbeschreibung des Projekts:	Eine Hebamme gehört von Anfang an dazu: Schon mit Beginn einer Schwangerschaft haben Frauen einen gesetzlichen Anspruch auf die Betreuung durch eine Hebamme. Die Kosten für die Hebammenhilfe während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett werden von den Krankenkassen übernommen. Aufgrund des Hebammenmangels haben jedoch viele Schwangere Probleme eine Hebamme zu finden. An dieser Stelle setzt die Hebammenzentrale für Landkreis und Stadt Osnabrück ein und unterstützt schwangere Frauen und deren Familien bei der Hebammensuche. Darüber hinaus berät und unterstützt die Koordinatorin die freiberuflich tätigen Hebammen in vielerlei Hinsicht, fördert die Vernetzung und sorgt für Fortbildung und Austausch. Stadt und Landkreis Osnabrück finanzieren die Einrichtung in Trägerschaft des SkF e.V. Osnabrück seit 2019 (im Umfang von 17 Wochenstunden Koordination). Die Hebammenzentrale ist mit aktuell 100 auf der Website gelisteten Hebammen eine der größten in Niedersachsen. Doch: Seit längerem zeichnet sich ab, dass der seit Jahren bestehende Hebammenmangel in der Region Osnabrück sich besonders im nördlichen Landkreis auswirkt. Diesem entgegenzuwirken, könnte eine sinnvolle und bürgernahe Maßnahme im Themenfeld „Soziales und Gemeinschaft“ des Regionalen Entwicklungskonzepts „Nördliches Osnabrücker Land“ sein. In einem Startprojekt könnte ein Konzept in der Praxis erprobt, evaluiert und im Projektverlauf den Erfordernissen so angepasst werden, dass im Anschluss ein praxisnahes Konzept dauerhaft umsetzbar wäre.
Umsetzungsschritte:	- Ergänzung der aufsuchenden Betreuung der Hebammen insbesondere in ländlichen Gebieten um den Hebammenmangel auszugleichen/abzumildern - Hausbesuchssystem – Notfallabsicherung für Schwangere ohne feste Hebamme - Koordination des Projekts (inkl. Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung des Mentoring) und Evaluation
Ort der Umsetzung:	Nördliches Osnabrücker Land
Projektverantwortliche und -partner:	Sozialdienst kath. Frauen e.V. Osnabrück Partner: Kommunen des NOL, Hochschule Osnabrück
Kostenschätzung:	ca. 40.000 EUR zzgl. MwSt.
Priorität und Mehrwert:	- Sicherung eines Kernbereichs der medizinischen Versorgung im NOL - Zentrale Unterstützungsleistung für Frauen sowie zugezogene Einwohner:innen

2 Geschäftsordnung Lokale Aktionsgruppe Nördliches Osnabrücker Land

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

Nördliches Osnabrücker Land

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Nördliches Osnabrücker Land“ hat in ihrer Versammlung am **XX.XX.2023** folgende Fassung der Geschäftsordnung beschlossen:

§ 1 Name, Sitz

Die Lokale Aktionsgruppe führt den Namen „LAG Nördliches Osnabrücker Land“. Eine Eintragung in das Vereinsregister erfolgt nicht. Die LAG hat ihren Sitz in der Samtgemeinde Bersenbrück.

§ 2 Zweck

Zweck der LAG ist die Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) „Nördliches Osnabrücker Land“. Das Nördliche Osnabrücker Land umfasst die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche.

§ 3 Aufgaben der LAG

- Umsetzung, Änderung und Anpassung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für das Nördliche Osnabrücker Land
- Projektauswahl nach von der LAG festgelegten Auswahlkriterien
- Evaluation, inklusive Erstellung der erforderlichen Berichte und Nachweise
- Vernetzung der LEADER-Aktivitäten, Beteiligung an den Aktivitäten der vorhandenen Netzwerke auf nationaler und EU-Ebene, inklusive Teilnahme am Leader-Lenkungsausschuss in Niedersachsen
- Information der Öffentlichkeit über Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeit
- Mobilisierung der Bevölkerung zur Mitwirkung an der Umsetzung des REK

§ 4 Mitglieder

1. Die LAG umfasst grundsätzlich 11 stimmberechtigte Mitglieder. Darunter befinden sich je 1 Vertreter:in der Kommunen sowie 6 nicht-kommunale Vertreter:innen (aus dem Wirtschafts- und Sozialbereich). Darüber hinaus umfasst die LAG beratende Mitglieder (§ 7) und eine:n Protokollführer:in. Die Protokollführung erfolgt durch das Regionalmanagement. Um Belange der Chancengleichheit von Männern und Frauen zu berücksichtigen, sollte bei der Besetzung der stimmberechtigten LAG-Mitglieder ein Anteil weiblicher Mitglieder von mindestens 30 % angestrebt werden.

1/4

2. Die Vertreter:innen der Kommunen sind als Hauptverwaltungsbeamte definiert. Ein/e Vertreter:in der Kommune kann sich bei Abwesenheit oder Verhinderung vertreten lassen. Dies ist vor Beginn der Sitzung gegenüber dem/der 1. Vorsitzenden der LAG oder dem Regionalmanagement anzuzeigen.
3. Als beratende Mitglieder werden Wirtschafts- und Sozialpartner:innen sowie weitere Akteure der Zivilgesellschaft eingebunden, die das Stimmrecht der stimmberechtigten nicht-kommunalen Vertreter:innen übernehmen können.

§ 5 Eintritt, Austritt und Ausschluss von Mitgliedern

1. Stimmberechtigtes Mitglied der LAG kann in der Regel werden, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat und entweder eine öffentliche rechtliche Körperschaft oder einen Wirtschafts- und Sozialpartner vertritt. Die Aufnahme ist schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme entscheidet die LAG.
2. Ein Mitglied kann jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus der LAG austreten.
3. Ein Mitglied kann von der LAG ausgeschlossen werden, wenn es den Interessen der LAG schuldhaft und grob zuwiderhandelt. Der Ausschluss eines Mitgliedes kann mit einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit beschlossen werden.

§ 6 Vorstand

1. Der Vorstand der LAG besteht paritätisch aus 2 kommunalen und 2 nicht-kommunalen Vertreter:innen (Vorsitz und Stellvertretung).
2. Die Vorstandsmitglieder bleiben maximal 2 Jahre in ihrem Amt. Eine Wiederwahl ist möglich.
3. Ein Vorstandsmitglied kann jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber der LAG sein Amt niederlegen.
4. Eine Neuwahl kann durch die LAG-Mitglieder bei einer $\frac{3}{4}$ Mehrheit beschlossen werden, sollte der Vorstand den Interessen der LAG schuldhaft und grob zuwiderhandelt haben.
5. Der Vorstand hat die Aufgabe, die LAG zu vertreten, LAG-Sitzungen vorzubereiten und zu leiten.

§ 7 Beratende Mitglieder/ Einbindung relevanter Akteure

Als beratende Mitglieder ohne Vertretungsregel im Stimmrecht sind dauerhaft ein:e Vertreter:in des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems, GS Osnabrück und ein: Vertreter:in des Landkreises Osnabrück zu beteiligen. Außerdem kann beschlossen werden, nach Bedarf weitere beratende Mitglieder einzuberufen, um relevante Akteure möglichst direkt einzubeziehen.

§ 8 LAG-Sitzung

Die ordentliche Mitgliederversammlung der LAG (LAG-Sitzung) findet mindestens zweimal jährlich statt. Außerordentliche Mitgliederversammlungen finden statt, wenn dies im Interesse der LAG erforderlich ist oder wenn die Einberufung einer derartigen Versammlung von mindestens 1/5 der Mitglieder gegenüber dem Vorstand schriftlich verlangt wird.

§ 9 Einberufung von LAG-Sitzungen

1. LAG-Sitzungen werden vom Vorsitz, bei dessen Verhinderung von der Stellvertretung durch einfachen Brief oder per E-Mail einberufen. Dabei ist die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung mitzuteilen. Die Einberufungsfrist beträgt 2 Wochen.
2. Die Sitzungstermine werden in den Kommunen des „Nördlichen Osnabrücker Landes“ über die gängigen Kommunikationskanäle bekannt gegeben.

§ 10 Ablauf von LAG-Sitzungen

1. Die LAG-Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Mit einfachem Mehrheitsbeschluss der stimmberechtigten LAG-Mitglieder können einzelne Tagesordnungspunkte nicht-öffentlich beraten werden.
2. Zu Beginn der Versammlung ist die Beschlussfähigkeit festzustellen. Die LAG ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist, davon mindestens 50 % nicht kommunale Vertreter.
3. Das Stimmrecht nicht anwesender WiSo-Partner:innen wird ausschließlich für diese Sitzung auf die anwesenden, beratenden Mitglieder der LAG übertragen. Die beratenden Mitglieder rücken entsprechend der kommunalen Zugehörigkeit nach.
4. Wird über Projekte von privaten Projektträger:innen sowie von Kommunen, bei denen ein stimmberechtigtes LAG-Mitglied „persönlich beteiligt“ ist, beraten und abgestimmt, wird die Beschlussfähigkeit erneut überprüft.
5. Mitglieder der LAG sind von den Beratungen und Entscheidungen ausgeschlossen, an denen sie „persönlich beteiligt“ sind. Eine „persönliche Beteiligung“ liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen (MV-Verbot nach NKomVG) oder einer von ihnen vertretenen natürlichen oder juristischen Person des Privatrechts oder öffentlichen Rechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. Die LAG-Mitglieder sind verpflichtet, dies vorab gegenüber der/dem LAG-Vorsitzenden anzuzeigen. Die Mitwirkung eines wegen „persönlicher Beteiligung“ ausgeschlossenen Mitglieds hat grundsätzlich die Ungültigkeit der Projektauswahlentscheidung nur zur Folge, wenn sie für das Abstimmungsergebnis entscheidend war.
6. Ist die LAG wegen der kurzfristigen Abwesenheit von Mitgliedern nicht beschlussfähig (keine schriftliche/telefonische Abmeldung bis 1 Tag vor der Sitzung), kann in der Sitzung ein „Vorbehaltsbeschluss“ der anwesenden Mitglieder gefasst und die Voten der fehlenden Stimmberechtigten nachträglich im schriftlichen Verfahren eingeholt werden.
7. Ist die LAG aufgrund von Abmeldungen von Mitgliedern bis 1 Tag vor der Sitzung nicht beschlussfähig, muss eine zweite Sitzung stattfinden. In diesem Fall kann die Ladungsfrist auf 1 Woche verkürzt werden. In der zweiten Sitzung ist die Beschlussfähigkeit

3/4

gegeben, wenn mindestens fünf stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind und das 50%-Quorum der WiSo-Partner:innen eingehalten wird.

8. Beschlüsse können bei Bedarf, sofern die Einberufung einer Sitzung nicht rechtzeitig erfolgen kann oder sonstige äußere Umstände eine Sitzung nicht zulassen, im Umlaufverfahren gefasst werden.
9. LAG-Sitzungen können bei Bedarf als digitale Sitzungen über übliche Videokonferenztools durchgeführt werden. Beschlüsse werden mindestens in Bild festgehalten.
10. Die LAG-Sitzung wird vom Vorsitz, bei Verhinderung von der Stellvertretung geleitet. Durch Beschluss der LAG kann die vom Vorstand festgelegte Tagesordnung zu Beginn der Versammlung geändert und ergänzt werden.
11. Für die Annahme von Anträgen entscheidet die LAG mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Stimmenthaltungen gelten als ungültige Stimmen. Abstimmungen erfolgen durch Handaufheben. Auf Verlangen von mind. 1/3 der anwesenden Mitglieder ist die Abstimmung geheim durchzuführen. Gleiches gilt für Beschlüsse.

§ 11 Einberufung von Arbeitskreisen

Die LAG kann zu thematischen Arbeitskreissitzungen einladen. Die Arbeitskreissitzungen sind öffentlich und werden 14 Tage im Voraus öffentlich angekündigt. An jedem Arbeitskreis nimmt mindestens ein Mitglied der LAG teil. Arbeitskreise sind beratende Gremien, die Empfehlungen an die LAG aussprechen können.

§ 12 Projektauswahl

Die Projektauswahl wird durch die im Regionalen Entwicklungskonzept geregelten Kriterien vorgenommen.

§ 13 Protokollierung von Beschlüssen

Beschlüsse sind unter Angabe des Ortes und der Zeit der Versammlung sowie des Abstimmungsergebnisses in einer Niederschrift festzuhalten. Die Niederschrift ist vom Protokollführer und vom Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter zu unterschreiben.

§ 14 Gültigkeit der Geschäftsordnung

Die vorliegende Geschäftsordnung gilt für die Förderperiode 2023 bis 2027.

(Vorsitzender)

(Stellv. Vorsitzende)

3 Projektauswahlkriterien

Projektauswahlkriterien LAG Nördliches Osnabrücker Land				
Formale Anforderungen	Ja	Nein	Anmerkungen	
Projektziele beziehen sich auf das Nördliche Osnabrücker Land				
Projektträger wohnt im Nördlichen Osnabrücker Land oder ist aufgrund seiner Funktion für die Region tätig.				
Eingereichte Unterlagen sind vollständig			Falsch "Nein" Möglichkeit der Nachbesserung	
Finanzierung ist gesichert und schlüssig (und bei gemeinnützigen sowie sonstigen Antragstellern ist in der Regel ein Eigenanteil von mind. 10% berechnet)			Falsch "Nein" Möglichkeit der Nachbesserung	
Kostenplan liegt vor.			Falsch "Nein" Möglichkeit der Nachbesserung	
Das Regionalmanagement hat das Projekt hinsichtlich anderweiliger Förderungen geprüft.			Falsch "Nein" Möglichkeit der Nachbesserung	
Es liegt keine anderweitige Förderung vor oder die Förderung ist nicht in gleicher Weise geeignet, die Ziele des LEADER-REK zu erreichen oder die anderweitige Förderung alleine reicht nicht aus, um die Ziele des LEADER-REK zu erreichen				
Einordnung in Förderfahbestand des REK Nördliches Osnabrücker Land möglich				
Formale Zwischenbewertung			1x Ja = Qualitative Bewertung	

Qualitative Anforderungen	1 = gering	2	3	4	5 = hoch
Einfluss auf Beitrag zur Zielerreichung in den Handlungsfeldern	max. Punktergabe 10 Pkt.				
Lebensraum und Demografie					
Soziales und Gemeinschaft					
Tourismus					
Umwelt und Klima					
Innovation					
Begründung zur Punktergabe:					
Einbindung von Projektpartner:innen (WiSo-Partner, Kommunen oder Regionen)					
... bis zu 2 Projektpartner:innen					
... bis zu 4 Projektpartner:innen					
... mehr als 4 Projektpartner:innen					
Berücksichtigung der REK-Pflichtthemen Land Niedersachsen gleichwertige Lebensverhältnisse, lebendige Ortskerne, Natur, Umwelt u. Klimaschutz, Reduzierung der Flächeninanspruchnahme, Demografie Digitalisierung. <i>(Pro Pflichtthema 1 Punkt (max. 5 Punkte))</i>					
Beitrag zu öffentlichen Belangen ... u.a. generiert einen Mehrwert in den Bereichen Barrierefreiheit, Gender Mainstreaming oder Antidiskriminierung.					
Begründung zur Punktergabe:					
Beitrag zum Allgemeinwohl ... schafft einen Mehrwert für die Allgemeinheit bzw. einer größeren Bevölkerungsgruppe und ist nicht auf wirtschaftliche Ziele ausgelegt.					
Begründung zur Punktergabe:					
Beitrag zur Nachhaltigkeit ... leistet einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDG)*. <i>(Pro SDG 1 Punkt (max. 5 Punkte))</i>					
Begründung zur Punktergabe:					
Gesamtbewertung	5	0			max. 35 Punkte
Qualitative Bewertung (Projekt prinzipiell förderwürdig bei mind. 15 Punkten)					

*SDG = Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden; Ziel 2: Ernährung weltweit sichern; Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen; Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit; Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern; Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität; Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie; Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle; Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur; Ziel 10: Weniger Ungleichheiten; Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden; Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren; Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen; Ziel 14: Leben unter Wasser schützen; Ziel 15: Leben an Land; Ziel 16: Starke und transparente Institutionen fördern; Ziel 17: Globale Partnerschaft

4 Indikativer Finanzplan

Indikativer Finanzplan der Lokalen Aktionsgruppe Nördliches Oberrheinler Land

Geplante Finanzierung			
LEADER-Fördermaßnahmen	Jahr	Förderantrag LEADER	öffentlich Kofinanzierung für öffentliche Regiungsprojekte
Projekte zur Umsetzung ¹⁾	2023		534.399,23
	2024		534.399,23
	2025		534.399,23
	2026		534.399,23
	2027		534.399,23
Total			2.671.996,15
Anteil LEADER- Budget in %			83,69%

Geplante Finanzierung							
LEADER-Fördermaßnahmen	Jahr	Förderantrag LEADER	öffentlich Kofinanzierung (netto)	Gesamtkosten (netto)		öffentlich Kofinanzierung (brutto)	Gesamtkosten (brutto)
				5-	6-	7-	8-
Laufende Kosten der LAG (inkl. Regiungsantraggeber) ²⁾ (60 % Förderung)	2023		82.184,87	135.462,18	20.537,82	91.722,69	185.000,00
	2024		82.184,87	135.462,18	20.537,82	91.722,69	185.000,00
	2025		82.184,87	135.462,18	20.537,82	91.722,69	185.000,00
	2026		82.184,87	135.462,18	20.537,82	91.722,69	185.000,00
	2027		82.184,87	135.462,18	20.537,82	91.722,69	185.000,00
Total			409.663,87	685.402,18	102.371,31	583.030,87	1.170.000,00
Anteil LEADER- Budget in %			17,43%				

Regionalfonds ³⁾		
Jahr	Regionalfonds	
2023	150.000,00	
2024	150.000,00	
2025	150.000,00	
2026	150.000,00	
2027	150.000,00	
Total	600.000,00	

Berechnung LEADER-Budget	
Umrechnungszahl (Lokal 2023)	111,283
Regionalfonds (Lokal 2023)	1.000
LEADER-Budget 2023-2027	3.721.690,00

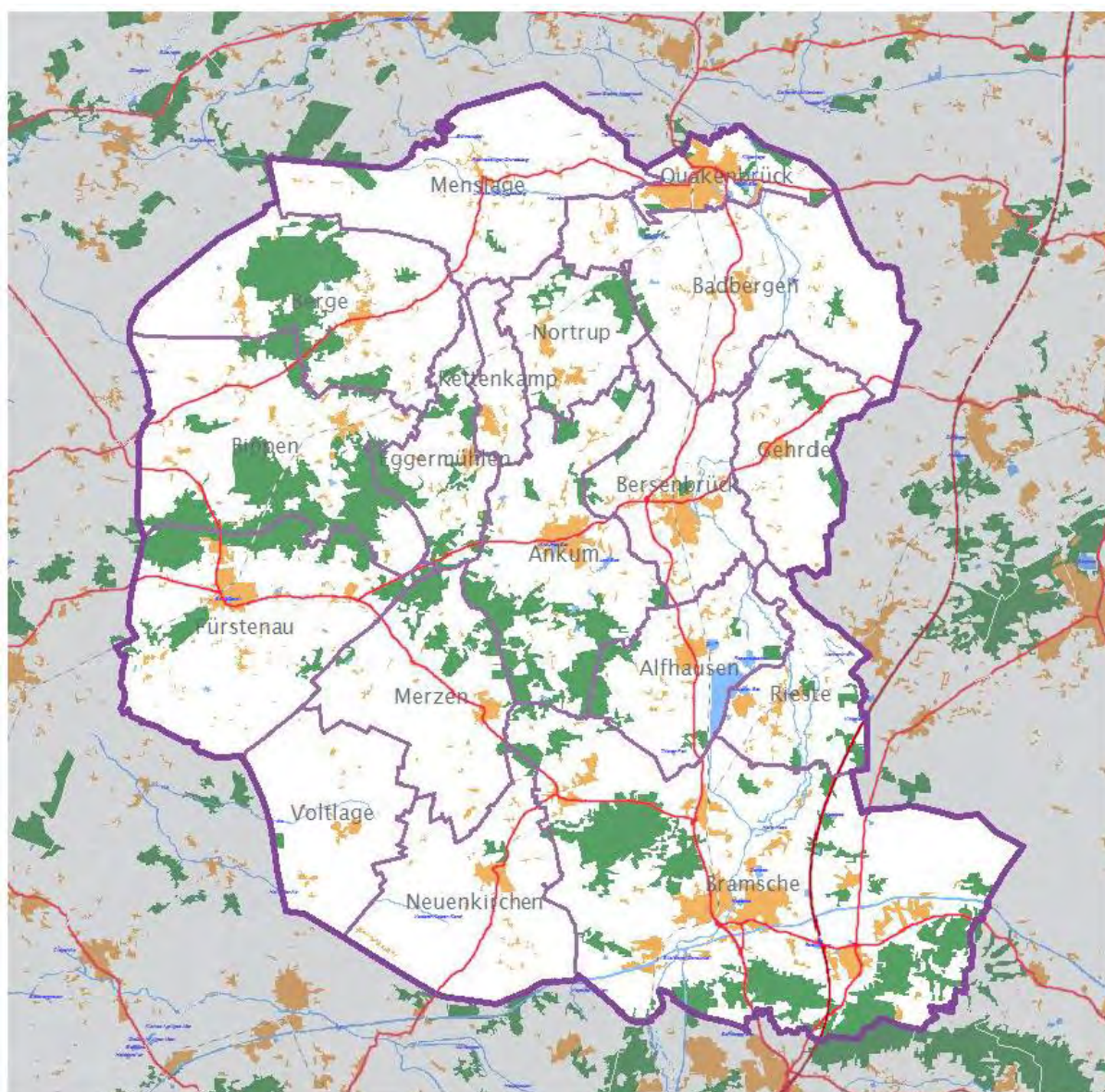
Förderer		
Gesamtkosten	Regionalfondsanteil	Öffentliche Ko- finanzierung
185.000,00	60%	12%

¹⁾ Es wird zur Zeit davon ausgegangen, dass der derzeit gültige ANFA, 2028 konstante sein wird. Daher ist zu beachten, dass sich die spätere öffentliche Kofinanzierung für öffentliche Regiungsprojekte auf die Bruttokosten bezieht. Die durchschnittliche öffentliche Kofinanzierung für diese Grundfinanzierung regionaler öffentlicher Projektkosten (Lokal) wird mit der Abgabe des BA an den Regionalfonds abgefragt. Weitere lokale oder regionale Vorhaben und Projektierungen durch öffentliche Regiungsprojekte (in der Wirtschaft).

²⁾ Die Kosten für die Teilnahme an „Laufende Kosten der LAG (inkl. Regiungsantraggeber)“ werden für insgesamt sechs Jahre im Finanzplan angesetzt, um Erweiterungen nach dem Sinne der m. 2. liegt besteht zu können und einen guten Übergang zwischen den Förderperioden zu gewährleisten.

³⁾ Der Regionalfonds finanziert über die höchsten Kommunen direkt die Kofinanzierung der Fördermaßnahmen. „Laufende Kosten der LAG“ sowie zur Ergänzung von regionalen öffentlichen Finanzierungen der Fördermaßnahmen „Projekte zur Umsetzung“.

5 Karte der LEADER-Region Nördliches Osnabrücker Land



Quelle: Nördliches Osnabrücker Land, MCON

Letter of intent

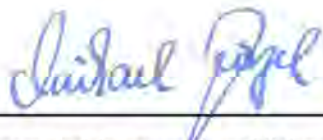
Kofinanzierung LEADER für die LAG Nördliches Osnabrücker Land

Die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche bilden das Fördergebiet der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Nördliches Osnabrücker Land. In dem Regionalen Entwicklungskonzept für das Nördliche Osnabrücker Land werden für das Fördergebiet die Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Förderatbestände für den LEADER-Zeitraum 2023 bis 2027 formuliert. Anhand von Auswahlkriterien werden konkrete Projekte identifiziert, die aus dem LEADER-Budget gefördert werden können.

Die Förderung aus LEADER-Mitteln setzt eine öffentliche Kofinanzierung durch die Kommunen des Nördlichen Osnabrücker Landes voraus. Die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche erklären hiermit, dass sie für die von der LAG beschlossenen lokalen Projekte die öffentliche Kofinanzierung der LEADER-Fördermittel übernehmen – vorbehaltlich der Haushaltslage und der Abstimmung im Einzelfall. Außerdem unterstützen die Kooperationskommunen die öffentliche Kofinanzierung für regionale Projekte, sofern die jeweilige Kommune Teil des Projektgebietes ist.

Die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie die Stadt Bramsche stellen vorbehaltlich der Haushaltslage jährlich ein von der LAG Nördliches Osnabrücker Land beschlossenes Budget zur Verfügung, das in Summe mit allen Mitgliedskommunen der Region einen regionalen Förderfonds bildet. Das Budget ist ein projektunabhängiger Förderfonds, der im Zusammenhang mit LEADER unterschiedlich einsetzbar ist.

Die notwendige öffentliche Kofinanzierung für das gesamte voraussichtliche Fördermittel-Budget für den LEADER-Zeitraum 2023 bis 2027 ist somit im Nördlichen Osnabrücker Land sichergestellt.



Samtgemeindebürgermeister Michael Bürgel
Samtgemeinde Artland



Samtgemeindebürgermeister Michael Wernke
Samtgemeinde Bersenbrück



Samtgemeindebürgermeister Matthias Wübbel
Samtgemeinde Fürstenau

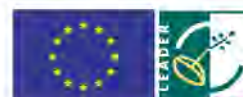


Samtgemeindebürgermeisterin
Hildegard Schwertmann-Nicolay
Samtgemeinde Neuenkirchen



Bürgermeister Heiner Pahlmann
Stadt Bramsche

Nördliches Osnabrücker Land, 8. April 2022



7 Letter of Intent LEADER-Regionen Nördliches Osnabrücker Land und Hasetal

Letter of Intent

Gemeinsame Erklärung der LEADER-Regionen Nördliches Osnabrücker Land und Hasetal

Mit Unterstützung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) stellt die niedersächsische Landesregierung interessierten Regionen eine Förderung der Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in Aussicht.

Im Nördlichen Osnabrücker Land (Samtgemeinden Arland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen sowie der Stadt Bramsche) und dem Hasetal (Gemeinden Essen/Oldb., Lastrup, Lindern, Stadt Lönningen, Samtgemeinde Herzlake, Stadt Haselünne und der Stadt Meppen) werden in breiter regionaler Abstimmung integrierte regionale Entwicklungskonzepte erarbeitet. Das Erholungsgebiet Hasetal ist Teil beider Aktionsräume.

Durch die Kooperation beider Gebietskulissen werden die bisher angestoßenen Entwicklungen des Erholungsgebietes Hasetal fortgesetzt. Projekt- und themenbezogen wird die Kooperation auf der Grundlage der Entwicklungskonzepte konkretisiert.

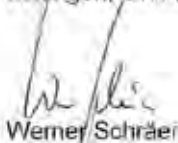
Die Lokalen Aktionsgruppen Nördliches Osnabrücker Land und Hasetal beschließen,

1. die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch aus der Förderperiode 2014 – 2020 fortzuführen,
2. sich auf Basis der regionalen Entwicklungskonzepte lokal und interkommunal mit den künftigen Herausforderungen verstärkt auseinander zusetzen,
3. gemeinsam Lösungen sowie Ideen zu erarbeiten und damit endogenes Potenzial zu entfalten, das nachhaltig im Sinne der ländlichen Entwicklung eingesetzt wird und
4. Kooperationsprojekte zu initiieren und umzusetzen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der lokalen Aktionsgruppen befürworten ausdrücklich den LEADER-Ansatz im Rahmen der ländlichen Entwicklung dieser Regionen.

Wir sehen die Notwendigkeit, diese etablierte Form der effektiven Vernetzung und überregionalen Zusammenarbeit fortzuführen, stetig auszubauen und neue Impulse zu setzen. Nach Annahme der Entwicklungskonzepte und Bewilligung der beantragten Mittel wird die projektbezogene Arbeit aufgenommen.

Lönningen, 21.04.2022



Werner Schröder

Vorsitzender der LAG Hasetal



Michael Wernke

i.V.f. LAG Nördliches Osnabrücker Land



Gemeinsame Erklärung der Regionen im Landkreis Osnabrück zur Kooperation im Rahmen von LEADER

Über den LEADER-Ansatz sollen die vielfältigen Interessen der ländlichen Räume zusammengeführt, endogene Potenziale identifiziert und genutzt sowie gemeinsame Entwicklungen zur Stärkung der ländlichen Räume initiiert werden. In diesem Zusammenhang endet die ländliche Entwicklung nicht an kommunalen und regionalen Grenzen. Der LEADER-Ansatz kennzeichnet sich durch die Kooperation von Akteuren – auch regionsübergreifend.

Zwischen den fünf Regionen im Landkreis Osnabrück besteht eine langjährige Kooperation, die bereits im Rahmen der vorangegangenen Zusammenarbeit als ILE-Regionen bestand. Die räumliche Nähe mit ihren vielfältigen Austauschbeziehungen, die ähnlichen Herausforderungen und die gemeinsamen Zukunftsaufgaben im Osnabrücker Land legten den Grundstein für diese Kooperation, die auch im Rahmen von LEADER fortgeführt werden soll.

Die Vertreterinnen und Vertreter der fünf LEADER-Regionen im Landkreis Osnabrück befürworten im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 eine enge Zusammenarbeit und einen steten Austausch. Hier kann auf den positiven Erfahrungen aufgebaut werden: So sollen u.a. die interregionalen Konferenzen der Begleitgremien (LAGs) sowie die Vernetzungstreffen der Regionalmanagements fortgeführt werden. Gewinnbringende Kooperationsprojekte wie z.B. die überregionalen „Märkte der Fördermöglichkeiten“ sollen verstetigt und um weitere gemeinsame Vorhaben ergänzt werden.

Den LEADER-Regionen im Landkreis Osnabrück ist es ein wichtiges Anliegen, die Vernetzung und überregionale Zusammenarbeit fortzuführen, diese stetig auszubauen und darüber neue Impulse für die ländliche Entwicklung zu setzen.

Michael Werne
Samtgemeindebürgermeister Bersenbrück
LAG Nördliches Osnabrücker Land

Tanja Strotmann
Bürgermeisterin Gemeinde Bohmte
LAG Wittlager Land

Jutta Dettmann
Bürgermeisterin Stadt Melle
LAG Melle

Otto Steinkamp
Bürgermeister Gemeinde Wallenhorst
LAG Hufeisen

Eugen Görlitz
Bürgermeister Stadt Dissen aTW
LAG Südliches Osnabrücker Land

9 Letter of Intent Ökomodellregion Hasetal



Letter of Intent

Kooperation Leader-Regionen Hasetal und Leader-Region Wildeshauser Geest

Mit Unterstützung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume (ELER) stellt die niedersächsische Landesregierung interessierten Regionen eine Förderung der Entwicklung und Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte in Aussicht.

Der Landkreis Oldenburg in der Leader-Region Wildeshauser Geest sowie der Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal zugehörig zur Leader-Region Hasetal, sowie der Leader Region Nördliches Osnabrücker Land sind seit dem Jahr 2021 vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Ökomodellregion ausgewählt worden.

Die Lokalen Aktionsgruppen Hasetal und Wildeshauser Geest beschließen,

1. Die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Treffen zu fördern,
2. Sich auf Basis der Regionalen Entwicklungskonzepte lokal und interkommunal mit den künftigen Herausforderungen verstärkt auseinanderzusetzen,
3. Innovative Ideen zu erarbeiten und damit endogenes Potenzial zu erschließen, das nachhaltig im Sinne der ländlichen Entwicklung eingesetzt wird und diese Ideen durch Kooperationsprojekte umzusetzen.

Es gibt Kooperationsansätze in folgenden Themenfeldern:

- Klimaschutz
- Lebensqualität
- Tourismus

Nach Annahme der Entwicklungskonzepte und Bewilligung der beantragten Mittel wird die projektbezogene Arbeit aufgenommen.

Löningen, 25.02.2022

Vorsitzender/Sprecher der LAG-Hasetal:

Vorsitzender/Sprecher der LAG-Nördliches Osnabrücker Land:

Vorsitzender/Sprecher der LAG-Wildeshauser Geest:

10 Letter of Intent LEADER-Regionen Südliches Emsland und Nördliches Osnabrücker Land



Gemeinsame Erklärung der Regionen Südliches Emsland und Nördliches Osnabrücker Land

Über den LEADER-Ansatz sollen die vielfältigen Interessen der ländlichen Räume zusammengeführt, endogene Potenziale identifiziert und genutzt sowie gemeinsame Entwicklungen zur Stärkung der ländlichen Räume initiiert werden. In diesem Zusammenhang endet die ländliche Entwicklung nicht an kommunalen und regionalen Grenzen. Der LEADER-Ansatz kennzeichnet sich durch die Kooperation unterschiedlicher Akteure.

Zwischen den Regionen Südliches Emsland und Nördliches Osnabrücker Land bestehen insbesondere durch die räumliche Nähe und die gemeinsamen Kultur- und Naturlandschaftsmerkmale sowie funktionalen Gemeinsamkeiten verbindende Elemente und ähnliche Herausforderungen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Regionen Südliches Emsland und Nördliches Osnabrücker Land befürworten im Rahmen der LEADER-Förderperiode 2023 bis 2027 eine enge Zusammenarbeit und einen steten Austausch.

Die LEADER-Region Südliches Emsland soll als Tandempartner für das Nördliche Osnabrücker Land dienen und Erfahrungen aus den vorangegangenen Förderperioden aufzeigen. Gemeinsam können Kooperationsprojekte identifiziert und initiiert werden.

Die Regionen Südliches Emsland und Nördliches Osnabrücker Land sehen die Notwendigkeit, eine effektive Vernetzung und überregionale Zusammenarbeit zu initiieren, diese stetig auszubauen und neue Impulse zu setzen.

Matthias Lühn
Samtgemeindebürgermeister Lengerich
Vorsitzender LAG Südliches Emsland

Michael Wernke
Samtgemeindebürgermeister Bersenbrück
i.V.f. LAG Nördliches Osnabrücker Land

11 Jahresberichte ILE-Regionalmanagement 2014 – 2020

Anhang zu weiteren Förderausschlüssen

1. Förderausschluss für Feste und Veranstaltungen:

Von der Förderung ausgeschlossen sind regelmäßig wiederkehrende Feste und Veranstaltungen, wie z. B. traditionelle Vereins-, Schützen-, Volks- oder Stadtfeste, deren Charakter überwiegend der Unterhaltung, Geselligkeit oder Pflege lokaler Traditionen dient und die keinen über das übliche Maß hinausgehenden innovativen oder entwicklungsspezifischen Beitrag zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) leisten.

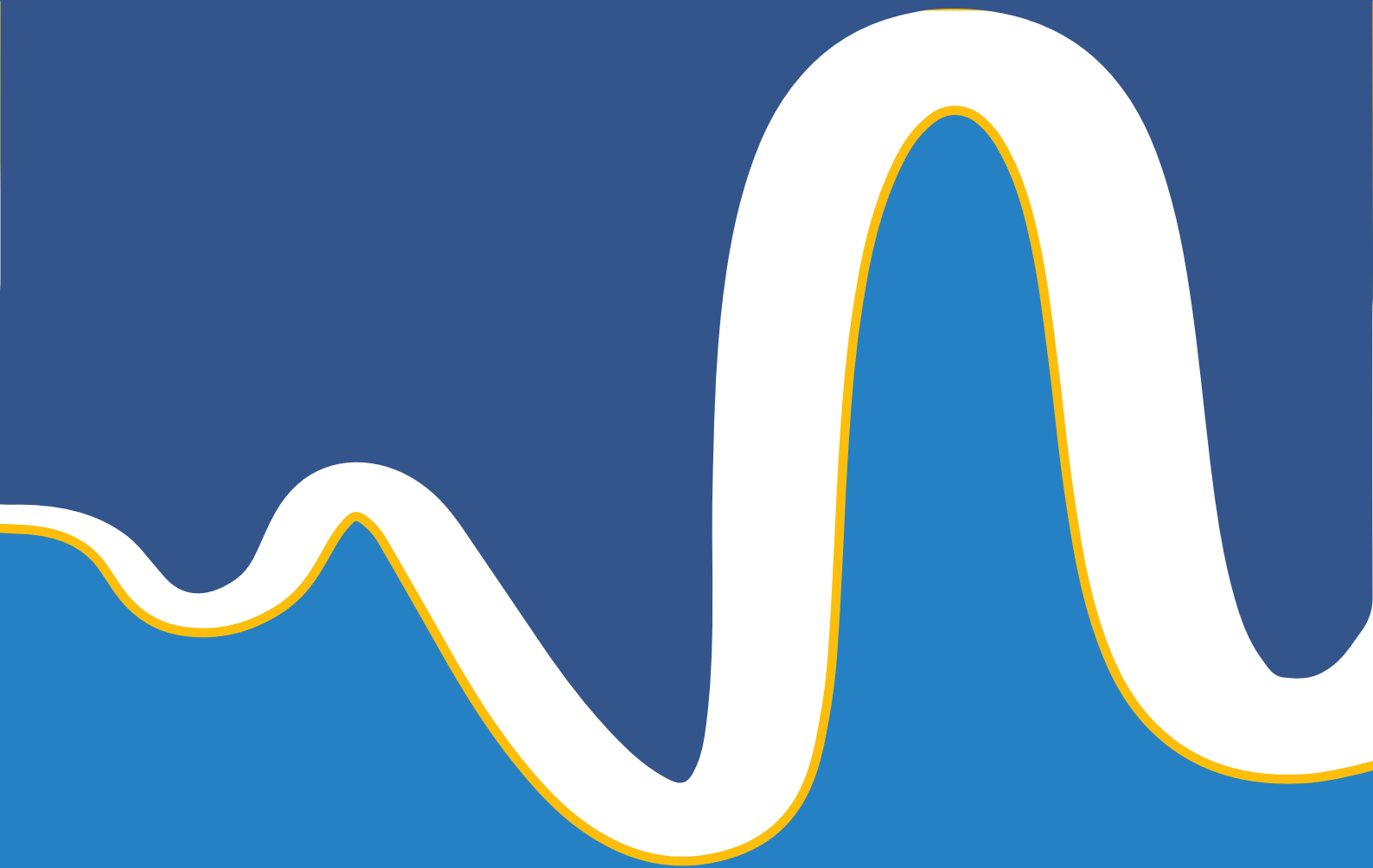
Ausnahme:

Einmalige Feste oder Veranstaltungen zu besonderen, nicht regelmäßig wiederkehrenden Anlässen können gefördert werden, sofern sie nicht Teil eines regelmäßig stattfindenden Formats sind und die eine nachweisbare besondere Relevanz für die Umsetzung der Ziele des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) haben. Die Bedeutung muss über den traditionellen oder rein unterhaltenden Charakter hinausgehen und z. B. einen kulturellen, wirtschaftlichen oder sozialen Entwicklungsschwerpunkt adressieren.

2. Förderausschluss für Fassaden- und Gebäudesanierungen:

Fassaden- oder Gebäudesanierungen sind nur förderfähig, wenn das betreffende Gebäude öffentlich gut einsehbar ist und damit einen sichtbaren Beitrag zur gestalterischen Aufwertung des öffentlichen Raums sowie zur Pflege der regionaltypischen Baukultur leistet.

Nicht förderfähig sind Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden, die nicht öffentlich einsehbar sind – etwa solche in rückwärtiger Lage, auf Innenhöfen oder abgeschlossenen Privatgrundstücken – sowie an Objekten, die außerhalb des Ortszentrums oder abseits stark frequentierter öffentlicher Bereiche liegen. Förderfähig sind dagegen insbesondere Gebäude, die an gut einsehbaren Standorten wie z. B. an Wanderwegen, Fahrradroutes, Hauptdurchfahrtsstraßen oder zentralen Plätzen im Ortskern liegen.



Samtgemeinde Artland

Samtgemeinde Bersenbrück • Stadt Bramsche

Samtgemeinde Fürstenau • Samtgemeinde Neuenkirchen